



LOKUTIONEN
Heft 4 (Nr. 172-241)

Vorwort zu Heft 4

Dieses vierte Heft der ersten Lokutionen-Reihe enthält fast 70 Botschaften aus den Jahren 2011/12. (21. Nov. 2011 bis 01. Febr. 2012).

Die gesamte erste Serie besteht aus 6 Heften zu je ca. 80 Seiten. Die letzten 10 bis 20 Seiten jedes Heftes sind jeweils kurze und zusammenfassende Erklärungen der Herausgeber zu bedeutenden Marienerscheinungen, weil viele Leute kaum etwas davon wissen.

Während in jedem Anhang der ersten drei Hefte die wichtigste Marien-Erscheinung aller Zeiten, nämlich Fatima, besprochen wird, geht es in diesem Heft um einen Gnadenort im früheren Jugoslawien, Medjugorje, besprochen. Heute liegt der Ort in Bosnien-Herzegowina.

Die Lokutionen erwähnen bis dato mindestens 20 Mal Medjugorje, wo die Gottesmutter seit 1981 täglich 6 jungen Menschen erschienen ist. Diese Erscheinungen werden als Fortführung der Botschaft von Fatima angesehen.

Anfangs wurden wie in den Lokutionen auch in Medjugorje tägliche Botschaften gegeben, doch mittlerweile gibt es nur einmal monatlich eine öffentliche Botschaft für die ganze Welt, und zwar am 25. jeden Monats. Den 6 Sehern werden nach und nach 10 Geheimnisse anvertraut, von denen in dem Heft hier wiederholt die Rede ist. Vier der Seher haben bereits alle 10 Geheimnisse erhalten, und erleben nur noch eine Erscheinung jährlich.

Die beiden übrigen Seher haben erst 9 Geheimnisse bekommen, ihnen erscheint die Gottesmutter immer noch täglich. Sobald ihnen das letzte Geheimnis anvertraut worden ist, werden auch sie die Gottesmutter nur noch einmal jährlich sehen und es ist damit zu rechnen, dass dann die Dinge bald enthüllt werden, die jetzt noch nicht bekannt sind.

Alle in den Lokutionen vorausgesagten Ereignisse haben sich bisher als wahr erwiesen, so dass wir nicht mehr zweifeln, es bei diesen Wortmeldungen des Himmels mit den bedeutendsten, ja den ultimativen Botschaften für unsere Zeit zu tun zu haben.

Die Gottesmutter zeigt uns den Weg durch die Finsternis. Sie schenkt uns das Licht ihrer Weisheit

Die Herausgeber der Lokutionen

**„Wir können die Wahrheit nicht verändern.
Wir können nur eines: Sie suchen, finden und nach
ihr leben.“ (P. Maximilian Kolbe)**

Der Heilige Maximilian Kolbe erlebte im Jahr der Erscheinungen von Fatima, nämlich 1917, in Rom eine hässliche Demonstration der Freimaurer gegen Papst und Kirche. Er bedauerte diese armen, verirrten Menschen und suchte nach Wegen, sie zu bekehren und zur Wahrheit zu führen. Zu diesem Zweck gründete er noch im gleichen Jahr die „Militia Immaculatae“. Die Waffen dieser geistlichen Kampftruppe sollten sein:

1. Das Gebet, besonders der Rosenkranz.
2. Die vollkommene Weihe an das Unbefleckte Herz der Gottesmutter mit vollem Einsatz für die Evangelisation.
3. Das Tragen und Verteilen der Wundertätigen Medaille.

Kolbe begann Schriften zu drucken und alle geeigneten Medien einzusetzen, um die Wahrheit des Evangeliums in die ganze Welt zu tragen.

Stets dachte er über die Bedeutung des geheimnisvollen Namens jener Frau nach, die in Lourdes erschienen war und sich mit den Worten vorgestellt hatte: Ich bin die Unbefleckte Empfängnis. Er nahm die glaubwürdigen Erscheinungen und Botschaften seiner Zeit ernst. Heute würde er sicher wünschen, dass seine Verehrer die überaus glaubwürdigen Botschaften der LOKUTIONEN ernst nehmen und sie verbreiten.

Nach der Meinung der Herausgeber sind diese Lokutionen die ultimativen Botschaften Jesu und seiner Mutter für unsere so schicksalhafte Zeit, wo der Friede so sehr gefährdet ist.

Um den martialischen Klang einer Miliz zu vermeiden, nennt man die Gründung Kolbes heute allgemein „Marianische Initiative“.

**MARIANISCHE INITIATIVE MI-DEUTSCHLAND e.V.
VERLAG MARIANISCHE OFFENSIVE (MO-VERLAG)**

Die Herausgeber

Bei den Lokutionen handelt es sich um aus dem Englischen übersetzte Botschaften einer amerikanischen Person, welche innere Einsprechungen (=Lokutionen) erhält.

Monsignore Esseff, der Betreuer des amerikanischen Sprachrohrs hält die Person ganz im Verborgenen, um sie vor Angriffen von außen und vor dem Feind aus dem Inneren, dem Stolz, zu schützen.

In diesen Botschaften geht es um den

Kampf Satans und seine Niederlage durch Maria



**„Feindschaft will ich setzen zwischen dich und die Frau,
zwischen deine und ihre Nachkommenschaft.
Sie wird dir den Kopf zertreten ...“(Gen 3,15)**

Reihe: Marianische Offensive, zu bestellen bei:
Verlag Marianische Offensive (MO-Verlag)
Theo Wenzel, Kurzenrainstr. 15, 63869 Heigenbrücken

Der Text des englischen Originals ist zu finden unter "[Locutions to the World](#)"
In Deutsch: www.Lokutionen.de (dort auch Möglichkeit zum Bestellen)

Titelbild: Peter Paul Rubens 1628 – “Die Unbefleckte Empfängnis“
Öl, Kopie, Original im Prado, Madrid, (Bild vom Autor leicht verändert)

2015

ISBN Nummer: 978-3-943908-04-6

Lokutionen Heft 4 (Nr. 172-241)

(Deutsche Übersetzung von www.locutions.org)

172. Satans Strategie im Zeitalter der Globalisierung

21. November 2011

Maria:

Schon in früherer Zeit gab es viele Übel. Oft haben sie sich ausgebreitet und den Leib der Menschheit sehr geschwächt. Doch es gab auch andere Mächte, die aktiv wurden und das Übel besiegten, gut genug, um dem Körper das Überleben zu sichern.

So war der Dauerzustand der Menschheit: ein Leib, der teilweise gesund war und teilweise krank. Der Vater hat das Menschengeschlecht so konzipiert, dass es sich vermehren und ausbreiten sollte. Jahrhundertlang haben die Völker in Europa und Asien von der Existenz der Neuen Welt nichts gewusst und hatten keine Ahnung, dass das Menschen-geschlecht bereits jene unbekanntenen Regionen besiedelt hatte.

Nun ist die gesamte Menschheit zusammengewachsen und kein Ort in der weiten Welt ist unerforscht geblieben. Die Menschheit kennt nun das ganze Ausmaß ihres Körpers. Doch wichtiger ist, dass alle Glieder miteinander verbunden sind. Der Leib der Menschheit ist sich nun aller seiner Glieder voll bewusst. Dies müsste ihm von Nutzen sein, weil die gesunden Glieder (infolge des Wissens des gesamten Leibes) ihre Gesundheit auch an alle anderen Glieder weitergeben können. Doch leider kann auch das

Gegenteil geschehen und geschieht tatsächlich. Auch die Krankheiten werden weitergegeben, was bedeutet, dass z.B. die gesunden Überlieferungen zugrunde gehen und moralische Krankheiten sich ansteckend ausbreiten.

Wer wird die Schlacht gewinnen? Alle können sehen, dass das Menschengeschlecht auf einer neuartigen Entwicklungsstufe angekommen ist. Wenn man um die Gesamtheit aller Glieder weiß und sich alle Glieder vereinen, kann daraus tatsächlich sehr viel Gutes entstehen. Doch genauso können sich infolge dieses Wissens auch große Übel ausbreiten, vor allem deswegen, weil alle Schutzmechanismen beseitigt worden sind.

Die Menschheit nennt die besagte neue Stufe „Globalisierung“. Sie beinhaltet einen Zustand, mit dem man noch keine Erfahrung hat. Infolge der Globalisierung laufen die Dinge sehr schnell ab und werden umgehend an die ganze Welt weitergegeben. So hat die Menschheit nun sozusagen eine technologische Blutzufuhr zu jedem Teil ihres Körpers. Was in ihn wie auch immer eindringt, Gutes oder Böses, gelangt überallhin und betrifft somit alle Glieder.

Das ist der Grund, warum ich rede. Der Feind aus der Tiefe nimmt die sich ihm bietenden Möglichkeiten wahr. Das heißt, er braucht nur ein paar Zellen des Leibes zu finden -

Personen, die er kontrollieren kann - um in sie seine Viren zu injizieren. Dann kann er der Natur einfach ihren Lauf lassen, denn was er in die paar Leute eingeschleust hat, wird bald die gesamte Menschheit infizieren.

Doch ich bin die Gegendosis für Satans Gift. Ich kenne seine infektiösen Codes, und weiß, was die betreffenden Viren tötet. Ohne mich würde die gesamte menschliche Rasse todkrank werden. Doch das muss nicht sein, weil ich da bin.

173. Tödliche Orientierungslosigkeit und ihre Überwindung durch Maria

22. November 2011

Maria:

Die Menschen arbeiten hart. Sie schaffen den ganzen langen Tag und stellen sich vor, dass sie damit große Dinge erreichen. Dann realisieren sie nach Jahren, dass sie sich (im Bild gesprochen) die ganze Nacht abgemüht und doch nichts gefangen haben.

Das ist die Methode, wie Satan die Menschen verwirrt. Er setzt ihnen Ideen in den Kopf, die den Anschein großer Errungenschaften haben. Er redet ihnen ein, dass sie große Begabungen hätten und zu großen Leistungen fähig seien. So wirft er sie aus der Bahn. Er richtet ihren Blick auf Ziele, die sie mit ihren eigenen Talenten meinen erreichen zu können. Lasst mich das Problem genauer beschreiben:

Die Welt von heute ist so kompliziert und beeinflusst das innere Leben der Menschen so sehr, dass sie nicht mehr

fähig sind, richtig zu empfinden und wahrzunehmen. In den Gedanken und Gefühlen der Menschen herrscht jetzt deswegen eine schlimme Desorientierung vor. Die Welt der Vernunft und logische Schlussfolgerungen samt ihren Wirkungen auf das Funktionieren des Verstandes haben für die Menschen von heute nur noch geringe Bedeutung. So ist alles orientierungslos geworden. Die logisch begründete Richtigkeit einer Sache hatte Einfluss auf die Menschen, solange es ihnen wirklich darum ging, Wahrheit zu finden. Jetzt aber ist das Leben ohne logische Ordnung. Vorrang hat jetzt die unmittelbare Befriedigung der bestehenden Bedürfnisse. Und die Beherrscher des täglichen Lebens sind jetzt die neuesten, aufregendsten Bilder der Informations- und Unterhaltungsindustrie.

Ich sage es noch einmal anders: Das Leben der Menschen auf Erden ist momentan in einer solchen Unordnung, dass es herzlich wenig nützt, ihnen mit logischen Wahrheitsargumenten kommen zu wollen. Solche Wahrheiten können ihre Herzen nicht mehr erreichen, denn sie sind von der Wahrheit zu weit weg. Die Wahrheit ist für sie wie der Küstenstreifen für einen Mann, der weit draußen mitten im Ozean am Ertrinken ist.

Deswegen habe ich einen anderen Weg gewählt und komme als Mutter. Ich trete näher heran und komme *euch* ganz nah. Ich rede. Ich erwärme die Herzen und ziehe sie an mich. Ich gebe Hoffnung. Damit können die Herzen der Menschen eine neue attraktive Kraft erleben. Erst später richte ich den Blick auf logische Wahrheiten. Sie sind

dann wie der Strand für einen Mann, der aus dem Wasser gezogen wird.

Doch zum jetzigen Zeitpunkt ist der Strand noch zu weit weg, und der Mensch treibt noch draußen auf hoher See. Ich sage euch, die ihr es lest, dass das euch gilt! Falls ihr euch auf dieser hohen See befindet, ruft mich an! Ich bin der Stern des Meeres. Ich werde zu euch kommen, und zusammen werden wir den Weg zurück zum Ufer finden.

174. Satans Verlangen, mit seiner Macht zu protzen

23. November 2011

Jesus

Satans Reich zeigt sich immer deutlicher und nimmt immer schärfere Konturen an, die für alle sichtbar werden. Damit meine ich das Emporstreben des satanischen Reiches. Die Frage ist, warum Satans Reich eben jetzt hochkommt und sichtbar wird. Warum hat sich Satan dafür entschieden, jetzt so deutlich hervorzutreten, wo er doch bisher gerade durch seine Heimlichkeit so große Gewinne erzielen konnte? Was steckt dahinter?

Das Volk wird die weltweite Ausbreitung der satanischen Macht bald erleben. Man wird die weltweite Finsternis sehen und zum ersten Mal zum Schluss kommen, dass solche Verfinsternung über den Rahmen bloß natürlicher Kräfte weit hinausgeht. Doch warum könnte Satan wünschen, die Maske fallen zu lassen und sichtbar zu werden?

Zuerst möchte ich bemerken, dass er damit einen Fehler begeht, genauso, wie ihm damals ein Fehler unterlief, als er die Menschen anstachelte, mich zu

töten, und mir dadurch den Sieg des Kreuzes möglich machte. (1 Kor 2,18)

Er ist ungeduldig und würde viel erfolgreicher sein, wenn er in der Verborgenheit bliebe. Aber er ist stolz und will sich zur Geltung bringen, noch bevor die Zeit dafür günstig ist. Sowie sich also sein Reich erhebt und das Volk, wegen der bedrückenden Demonstration der dämonischen Macht zu klagen anfängt, könnt ihr jubeln, weil Satan mit seiner Prahlerei einen Fehler macht.

175. Kairo – Satans Zentrum im Nahen Osten

23. November 2011

Maria

Kairo ist zurzeit das Zentrum der dämonischen Mächte. Von dort aus werden die Unruhen ihren Lauf nehmen. Es gibt in Kairo keinen Frieden und es wird dort nie Frieden geben, denn Satan hat hier seinen festen Sitz errichtet. Ihm gehört da sehr viel Volk, nämlich das Militär, die muslimische Bruderschaft, und durch die zunehmende Ausbreitung der Gewalt auch jene, die sich gegen das Militär stellen. Er hat sie alle in seiner Gewalt, die einen direkt und die andere auf indirektem Weg. Die Stadt ist in vollständige Finsternis gefallen, welche kein menschlicher Einfluss mehr beseitigen kann.

Der Kampf wird weiter gehen. Es wird noch mehr Tote geben. Immer mehr Menschen werden sich gegen das Militär stellen. Doch es wurde mit vielen Milliarden amerikanischer Dollars ausgerüstet, ist finanziell sehr gut ausgestattet und bestens bewaffnet. Nichts sonst in dieser Stadt kann sich mit der

Macht des Militärs vergleichen, nicht einmal die muslimische Bruderschaft.

Die Situation jetzt unterscheidet sich ganz erheblich von der Diktatur, welche jahrelang die Macht innehatte und ein Regiment ausübte, gegen welches das Volk rebellierte. Das Volk hatte durch das üble Regime viel zu leiden und verbündete sich gegen die Machenschaften dieses Clans. Die Militärmacht jedoch ist etwas Anderes, denn beim Militär handelt es sich nicht um einen Familienclan. Seine Mitglieder kommen aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen, und während der Revolution genoss das Militär die größte Popularität. Jetzt hat sich das geändert, denn das Militär hat Entscheidungen getroffen, die von Satan eingegeben wurden, der Kairo damit auf die nächste Stufe seiner Teufeleien mitgenommen hat.

Wie ich schon früher sagte, entwickelt Satan seine Pläne im Geheimen, und erst wenn alles soweit gediehen ist, wie er es haben will, zeigt er sich offen. Momentan gibt er durch die Armee seinen Plan Schritt für Schritt und in vollem Umfang zu erkennen. Er hat Kairo zu seinem Zentrum erkoren und sitzt dort fest im Sattel. Es wird da keinen Frieden geben, denn er will es nicht. Weil er auf Hass und Spaltung aus ist, gibt es zwischen den verschiedenen Gruppen keine Versöhnung.

Was sind seine nächsten Schritte? Warum hat er sich Kairo ausgesucht? Die nächsten Monate werden die Antwort geben. Die Situation wird sich verschlimmern. Das Volk wird den Alptraum erleben müssen, der sich anbahnt. Man hat bereits meine koptischen Christen umgebracht, weil Satan sie erledigt sehen wollte. Andere Ele-

mente der christlichen Präsenz werden ebenso verschwinden. Dies sollte allen ein sicheres Indiz für das Unheil sein, das sich Kairos bemächtigt hat und sich dort einwurzelt. Arme Menschen! Sie wollten nichts als Freiheit erringen und waren nicht fähig, die Mächte zu begreifen, die hinter der Revolution standen.

176. Das Jahr 2012 im Zeichen Satans, der dennoch nicht siegen wird

01. November 2011

Maria

Alle werden selbstverständlich zustimmen, wenn ich sage, dass die Zeiten, in denen wir momentan leben, keine gewöhnlichen, normalen Zeiten mehr sind. Doch was sind die tieferen Ursachen der Tumulte und all der destruktiven Wogen, die an die Küste *der Menschheit* schlagen. Das kann man nicht erkennen, denn man kann nicht bis auf den Grund der Dinge blicken. Und wenn der Aufruhr weitergeht, fängt man an, die Hoffnung zu verlieren, überhaupt jemals eine Antwort zu bekommen, weil man merkt, dass man darauf keinen Einfluss hat.

Das gehört zur Strategie Satans. Er will die Menschheit in einen Zustand totaler Hoffnungslosigkeit manövrieren, in die gleiche Verzweiflung, wie sie in der Hölle herrscht. Sein Plan ist, die Erde in eine Hölle aus Chaos, Hass, Gewalt und Hoffnungslosigkeit zu verwandeln. Die entsprechenden Anzeichen sind bereits zu sehen. - Wenn auf der Haut eines Menschen eine Rötung entsteht, kann das ein warnender Hinweis sein, dass eine tiefere, unbekannte Krankheit vorliegt. Ähnlich tauchen in der Mensch-

heitsgeschichte alle möglichen Arten von Zeichen auf. Dies jetzt ist für alle erkennbar die Zeit, wo die innere Erkrankung der Menschheit nach außen in Erscheinung tritt.

Wer möchte diese meine Worte in Frage stellen? Wer würde behaupten, die Welt heute sei besser und sicherer als im Jahr 2000? Hatte es zu Beginn des neuen Jahrtausends nicht eine weltweite Euphorie gegeben? Ich dagegen hatte vorausgesehen, was kommen würde. Inzwischen habt *auch* ihr die ersten elf Jahre des neuen Jahrhunderts gesehen. Was meint ihr jetzt? Hat das menschliche Leben nicht eine drastische Veränderung erfahren? Nimmt sich das Jahr 2000 im Rückblick nicht friedlich aus, verglichen mit den Problemen von 2011? Das Jahr 2000 ist jüngste Vergangenheit und gerade einmal ein Jahrzehnt her. Seht doch, was in diesen 11 Jahren alles passiert ist! Was wird die weitere Zukunft bringen?

Wie wird das Jahr 2020 aussehen? Strengt euch nicht an, so weit vorzuschauen, denn gigantische Schwierigkeiten stehen schon unmittelbar vor eurer Tür. Soll ich es überhaupt wagen, von 2012 zu reden? Und soll ich versuchen, vom Chaos, der Verwüstung und den Zusammenbrüchen zu sprechen, die sich in diesem Jahr ereignen werden? Werdet ihr, von heute an gerechnet, in einem Jahr noch Grund haben, Dank zu sagen? Wie verändert wird dann die Welt schon sein!

Satan hat keinerlei Hemmungen mehr, sich offen zu zeigen. Er hat seine Deckung verlassen und ist aus seinem Versteck herausgekommen. Warum hat er es getan? Aus zwei Gründen: Erstens kann er jetzt viel ungezwungener

als früher zu Werke gehen. Denn aus einem Versteck heraus zu operieren, bedeutet eine Begrenzung des Handlungsrahmens, weil es nur ein Agieren hinter den Kulissen ist. Zweitens will er der Menschheit Angst einjagen, damit man panisch reagiert und in Verzweiflung fällt. So etwas kann er nur durch große, äußere Demonstrationen von Unglück und Zerstörung erreichen. Deshalb hat er es vorgezogen, aus seiner Anonymität hervorzutreten. Es ist seinen Zwecken dienlich, wenn gewisse Leute auch noch sein Handwerk lobend anerkennen, und das bewundern, was er an Zerstörungen unter den Menschen bereits erreicht hat. Er meint sogar, man würde ihn für mächtiger halten als Gott, und möchte den Anschein eines unausweichlichen Siegers erwecken, weil dann die Menschen alle Hoffnung fahren lassen müssten.

Das sind sehr ernste Worte und ich spreche sie aus, damit ihr euch, wenn es soweit ist, bewusst seid, dass ich es gesagt habe. So könnt ihr eure Hoffnung auf mein Unbeflecktes Herz setzen. Und wenn die Dinge ins Rollen kommen, dürft ihr zuversichtlich sein, weil ich vorausgesagt habe, was passieren wird.

Ich will meine Rede an dieser Stelle noch nicht beenden, weil die menschliche Geschichte nicht mit dem Sieg Satans enden wird. Denn ich werde es nicht zulassen. Doch auch ich kann die nicht retten, die nicht bereit sind, ihre Zuflucht zu meinem Unbefleckten Herzen zu nehmen.

Ja, die Welt wird von den Flammen der Zerstörung erfasst, doch mein Herz wird entflammt sein von Heil. Ich gebe euch dieses Gebet: „Maria, ziehe mich

bitte in das rettende Feuer deines Unbefleckten Herzens.“ Betet es und ich werde euch retten.

177. Maria, die Frau von Kana, Beschützerin des menschlichen Lebens

25. November 2011

Maria:

Ich wache über die Meinen und jene, die sich mit ehrlichem Herzen an mich wenden, und ich weise niemanden zurück. Also ihr Leser, wer immer ihr auch sein und welche Vergangenheit ihr haben mögt, ihr seid willkommen, den gesamten Gnadensegen zu empfangen, der aus meinem Unbefleckten Herzen fließt. Ich gebe ihn nicht spärlich sondern schütte ihn reichlich aus, und alle können ihn bekommen. Da gibt es mehr Segen, als die ganze Welt imstande ist aufzunehmen!

Ich will euch erklären, warum meine Segensgüter in der heutigen Zeit so wichtig sind:

Gegen Ende der Hochzeitsfeier in Kana gab es keinen Wein mehr. Ohne die Freude des Weines wären manche früher gegangen und ihre Festfreude hätte ein vorzeitiges Ende gehabt. Andere wären sicher dageblieben, doch auch ihnen hätte die Freude gefehlt.

Dies ist ein Bild für den gegenwärtigen Zustand der Welt, denn an die Stelle der Lebensfreude sind Trostlosigkeit und Trauer getreten. Bald wird man sagen, es gebe keine Hoffnung mehr, und von welcher Seite man die Dinge auch betrachten wolle, gebe es keine Lösung.

Ihr seid wie das junge Paar damals. Ganz gleich, wohin sie schauten, es war kein Wein mehr da. Doch plötzlich rief der Speisemeister den Bräutigam: „Du hast den besten Wein bis zuletzt aufgehoben.“ Und die großen Steinkrüge waren auf einmal mit bestem Wein gefüllt. Wer hatte das getan und wie war es passiert? Nur die Diener wussten es, ebenso die Frau von Kana. Ich bin diese Frau! Meine Rolle war bis dahin unbekannt, doch hernach nicht mehr.

Ich bin die Frau von Kana, die für die ganze Menschheit volles Leben will. Ich wirke beständig zugunsten dieses Lebens - jetzt mehr denn je, seitdem es so sehr bedroht ist. Ich wirke tief in den Herzen der Menschen und inmitten der Menschheitsgeschichte. Nun macht Gott meine Rolle bekannt, damit man sich an mich wenden kann. Die Welt muss mich anrufen! Die Kirche muss sich an mich wenden! Die Familien und die Alleinstehenden müssen ihre Zuflucht zu mir nehmen! Noch ist es nicht zu spät. Der Wein der Weisheit wird denen zufließen, die Leitungsfunktionen innehaben. Und der Wein der Hoffnung wird hinausfließen zu allen, die verzweifelt sind.

Doch sind das noch lange nicht die größten Gnaden. Ruft mich an und ich werde die Ereignisse umkehren. Ich werde die tödlichen Mächte der Welt, die dem Leben Grenzen setzen wollen, miteinander konfrontieren, und ich werde mich den dämonischen Kräften entgegenstellen, die das menschliche Leben von Grund auf zerstören möchten. Kann ich mich noch klarer ausdrücken?

178. In der kommenden Drangsal Licht und Kraft nur durch den Glauben

26. November 2011

Maria:

Warum rede ich auf diese Weise und halte einer Welt, die kein Interesse hat zuzuhören, Vorlesungen, und warum lade ich jeden ein zu kommen? Handelt so nicht eine Mutter ihren Kindern gegenüber? Manche werden hören und manche nicht!

Mein Herz ist von meinen Gefühlen für euch zutiefst bewegt. Niemals habe ich so viele Menschen in einen sündigen Lebenswandel fallen, und nie so viele ihren Glauben aufgeben sehen, den sie als Kinder noch hatten. Sie sind hinausgetrieben aufs Meer, weit weg von der Sicherheit des Festlands, weit fort von jenen, die ihnen Sicherheit schenken könnten.

Wir haben eine Welt voll entwurzelter Individuen, die sich von einer Gesellschaft verführen ließen, die ihnen alles versprochen hat. Dadurch haben sie ihren Glauben verloren und unterhalten nur noch oberflächliche Beziehungen zu denen, die noch glauben. Sie treiben buchstäblich auf dem Meer der Welt, und unzählige Wogen werfen sich ihnen entgegen. Doch sie begreifen nicht einmal ihre katastrophale Situation. Sie haben keine Ahnung, wie ernst ihre Lage wirklich ist. Daher muss ich nun reden, damit sie wissen, was in Zukunft geschehen wird, und sie zurück an die Küste kommen und sich nicht noch weiter aufs Meer hinaus treiben lassen.

Die Welt wird zu wanken beginnen. Was als fest und sicher galt, wird plötzlich ins Schwanken geraten und zusammenstürzen. Dadurch entsteht Panik. Danach folgt eine kurze Zeit der Stille, in der sich die Dinge zu beruhigen scheinen. Lasst euch jedoch nicht täuschen, denn die anfänglichen Erschütterungen werden lediglich Warnzeichen sein, welche die Menschen zum Glauben zurückrufen wollen. Die kurze Friedenszeit wird nur gegeben, damit gute Entscheidungen getroffen und die Glaubensbeziehungen wieder erneuert werden können.

Ich will auf dieser Ruhezeit bestehen in der Hoffnung, dass sie nicht vergeudet wird, sonst wäre die letzte Chance vertan und nach der Atempause käme der Ruin! Jede Institution, die nicht auf festen Grund gebaut ist, wird untergehen. All die Schwachpunkte, die in das ökonomische System hineinverwoben wurden, werden nun offenbar. Das Vertrauen wird schwinden und das Volk wird sich fragen, warum man das alles nicht hat kommen sehen. Verzweiflung und Angst werden viele erfassen. Denn was sie haben, sind nur irdische Dinge, und diese ihre Welt ist im Begriff einzustürzen.

Doch alle, welche die Zeit des Atemholens nutzen, um ihren Glauben zu festigen, jene, welche die Gnaden der Kirche suchen und mit ihren Familien zum regulären Gottesdienst zurückkommen, sind dann die, welche das Licht und die Kraft besitzen, die sie brauchen. Ihr neugefundener Glaube wird ihr Licht in der allgemeinen Finsternis sein. Deutlicher kann ich es nicht sagen.

179. Gefahr durch Russland wegen der immer noch nicht vollzogenen Weihe

27. November 2011

Maria:

Für alle, die bereit sind zu sehen, tue ich die Tore zur Zukunft auf. Manche wollen nicht sehen, weil sie sonst ihr Leben ändern müssten. Andere schenken meinen Worten keinen Glauben, weil sie meinen, solche Worte könnten nicht von der Mutter Gottes kommen. Doch meine Worte sind wahr. Sie ergehen an euch, weil ich die Menschheit liebe und weil der Vater mich gebeten hat, seine letzte Botschafterin zu sein. Sollte der letzte Prediger nicht besonders deutliche Worte gebrauchen, damit er verstanden wird? Sollte er nicht über die Gefahren der Welt reden und darüber, wie der Vater der Menschheit helfen will?

Lasst uns also damit anfangen, indem ich die Tore zur Zukunft noch weiter öffne, damit die Menschheit aufmerksam wird und umkehrt und sich von allem abwendet, was schlecht ist. Lest diese meine Worte nicht aus Neugier, um etwa herauszufinden, was in Zukunft geschehen wird. Lest sie in einem religiösen Geist! Fragt, wie diese Botschaften euch helfen können! Wie können sie euch mehr Glauben und eine feste Hoffnung vermitteln, die euch in die Lage versetzt, durchzuhalten? Wir wollen also damit beginnen:

Durch Gottes Gnade wurde Alaska von Russland abgekauft, sonst hätte diese Nation einen Stützpunkt in Nordamerika. Vor wenigen Jahrzehnten war der Einfluss Russlands auf dem Höhe-

punkt, bis ich angefangen habe, es zu demontieren.

Die Päpste vollzogen zahlreiche Weihen und jedes Mal, wenn eine Weihe vorgenommen wurde, antwortete ich mit großen Gnaden. Doch meine Forderung nach einer ausdrücklichen Weihe Russlands an mein Unbeflecktes Herz, die durch den Papst in Gemeinschaft mit allen Bischöfen der Welt vorgenommen werden sollte, ist immer noch nicht erfüllt. Das Übel wurde nicht so angepackt, wie ich es wollte, deshalb nistet es immer noch im Herzen dieses Landes, das so riesig weit und groß ist.

Infolge dieses Versäumnisses ist das Übel wieder gewachsen. Man griff wieder auf die konfrontative Haltung nach Art des Kalten Krieges zurück. Und noch schlimmer, denn die Übel vervielfachen sich hinter den Kulissen. All dies ist Präsident Obama sehr wohl bekannt, doch werden die Dinge vor dem amerikanischen Volk soweit als möglich verborgen gehalten. Es wurde ein törichtes Abkommen unterzeichnet, das völlig nutzlos ist und Amerika nur einschränkt. Haben denn die amerikanischen Führer immer noch nichts gelernt? Abkommen mit Russland führen zu keinem Frieden, weil das Böse in den Herzen seiner Führer lauert und Verträge nicht mehr als Instrumente ihrer üblen Pläne sind.

Jetzt ist die Bühne bereit und Russland kämpft sich mit Nägeln und Krallen zurück, um wieder eine starke Machtposition zu gewinnen. Die Absicht ist klar, weil es dieselben Ziele sind, die man schon immer hatte, nämlich andere Nationen zu vernichten und je nach

dem mit Nationen zu kooperieren, um wieder Weltmacht zu werden.

Aus sich selbst hat Russland nicht das Machtpotential, um die Welt zu dominieren. Wenn es ihnen jedoch gelingen würde, andere Nationen mit hineinanzuziehen, wie sie es bereits einmal hinter ihrem Eisernen Vorhang machten, könnten sie sich wieder in eine Vormachtstellung aufschwingen.

Die Situation ist jetzt indessen anders. Ein eiserner Vorhang würde nicht mehr funktionieren, weil es zu viele Kommunikationsmöglichkeiten gibt. Doch könnten andere Systeme zum Einsatz kommen. Es gibt noch andere Methoden, Menschen zu binden und an sich zu fesseln. Was könnte Nationen zusammenbringen? Zum Beispiel ein nationales Interesse, das sich auf die Zerstörung anderer Nationen richtet. Das Böse hat große Macht, unterschiedliche Bestrebungen zusammenzuführen. Wenn mehrere Nationen, die alle zu größerer Macht kommen wollen, die gleichen schlimmen Interessen verfolgen, können die Bindungen sehr stark werden, sogar dann, wenn diese Nationen sehr verschieden erscheinen. Das ist es, was momentan hinter der Kulisse vor sich geht. Haltet eure Augen also offen, wenn von Russland die Rede ist.¹

¹ Bei mehreren Gelegenheiten haben die Päpste verschiedene, die ganze Welt betreffende Weihen vorgenommen, die dann von deutlichen göttlichen Interventionen beantwortet wurden. Jetzt ist Russland mit dem Iran verbunden, das auf der Suche nach atomarer Aufrüstung ist. Und Russland hat z.B. für den Fall, dass die Vereinigten Staaten in Europa einen strategischen Abwehrschild errichten, mit Militäraktionen gedroht.

180. Rettung durch das Feuer des Unbefleckten Herzens Mariens

29. November 2011

Maria:

Wenn jemand wünscht, den Weg der Wahrheit zu gehen, werde ich ihn mit Worten, die aus meinem Herzen kommen, führen. Alles kommt vom Herzen, Gutes wie Schlechtes. Von einem bösen Herzen kommen Früchte des Bösen. Von einem liebenden Herzen kommen Früchte der Liebe in jeder möglichen Form. Die vor uns liegende Zeit ist mit Bösem angefüllt, das über lange Zeit in die Herzen der Menschen gesät wurde. Die menschliche Vernunft ist nicht imstande, die vielen destruktiven Feuer zu löschen. Verträge sind für Feuer wie Papier, das sage ich immer wieder. Indessen: Gott hat ein Abwehrmittel bereit gestellt, und seine Parole lautet: „Bekämpft Feuer mit Feuer“.

Die zerstörerischen Feuer lodern gewaltig. Sie wurden seit Jahrhunderten geschürt und haben schon zahlreiche Herzen verwüstet. Jetzt zehren sie viele Nationen aus und treten sichtbar zutage. Und niemand hat die Macht, sie einzudämmen oder gar auszulöschen.

Es gibt noch ein anderes Feuer. Auch dieses hat seit Jahrhunderten gebrannt und wird nun ebenfalls sichtbar, um von allen offen gesehen zu werden. Ich spreche schon die ganze Zeit davon, denn es ist das Feuer meines Unbefleckten Herzens. Ich habe es in Fatima offenbart und habe darüber in Medjugorje gesprochen. Ich habe noch zu vielen anderen von der Flamme meines

Unbefleckten Herzens geredet. Viele kennen und praktizieren diese Andacht. Die es tun, werde ich mit Sicherheit bewahren. Doch den anderen, dem Rest der Welt, möchte ich ebenfalls Rettung bringen.

So lasst mich mit meiner Belehrung beginnen:

Ihr Menschen habt keine Verteidigungsmöglichkeit gegen die dämonischen Flammen, die jetzt durch die Weltgeschichte toben. Ihr kennt nicht einmal den wirklichen Ursprung all eurer Probleme. Ihr seid wie ein Mann mit ein paar Münzen in der Tasche, der versucht, eine Rechnung zu begleichen, die sich auf Billionen beläuft. Wie müßig eure Bemühungen doch sind! Ihr verschiebt Geld von einer Bank zur anderen und von einem Land zum anderen. Ihr verkauft Bonds, die wertlos sind und immer nur herabgestuft werden. Und das Volk geht auf die Barrikaden, sobald ernsthafte Maßnahmen ergriffen werden sollen. Jede Nation ist mit anderen verstrickt. Die Lösungen, die man versucht, sind nur von kurzer Dauer und verschaffen immer nur ein bisschen Zeit. Doch nie begegnen sie den Problemen wirklich.

Seht ihr es denn nicht? Die Schwierigkeit liegt doch nicht im Rechnen, sondern in euren Herzen! Die Feuer der Vernichtung sind in den Herzen der Menschen und ihrer Anführer entfacht. Es liegt an den satanischen Feuern in euren Herzen, dass sich nichts erreichen lässt.

Ich habe ein anderes Feuer, und es brennt in meinem Unbefleckten Herzen. Am liebsten würde ich es in den Herzen aller entfachen. Auf diese Weise könnte

ich Satans Feuer vernichten. Wie lange werdet ihr noch zuwarten? Wie lange werdet ihr den zerstörerischen Feuern noch erlauben, euch zu beherrschen?

Ich habe sehr deutlich gesprochen. Eure Herzen brauchen mein Feuer, und ich möchte es euch gerne geben.

181. Die wahre Verehrung Mariens, und der hl. Ludwig von Montfort

30. November 2011

Maria:

Ich pilgere über die Erde und versuche immerzu, meine Gegenwart erfahrbar zu machen, indem ich die inspiriere, die mir ihr Herz zuwenden. Und ich erfülle sie mit göttlicher Weisheit, so dass sie ihre Entscheidungen im Licht treffen können. Mit den Botschaften hier biete ich dieses Licht nun allen an. Man braucht, um zu verstehen, nicht viel spirituelle Sensibilität. Durch diese Worte lernt man meine Gedanken kennen. Man muss mich nicht einmal suchen, denn durch die Worte suche ich einen jeden selbst. Das ist der sehr außergewöhnliche Zweck dieser Worte. Die Hilfe, die ich normalerweise nur frommen Menschen gebe, gewähre ich nun jedem, der meine Botschaften liest.

Ja, ihr Leser, ich möchte auf euch Einfluss nehmen. Ich möchte in euer Leben eintreten und euch führen. Ich bin eure Mutter, auch wenn ihr mich noch nicht kennt und noch nicht auf die Frau aufmerksam geworden seid, die euch neu gebären und an ihrer Brust nähren könnte. Ich sage, ich würde euch neu gebären, denn bei vielen ist es noch nicht geschehen. Lasst es mich erklären:

Alle haben eine physische Mutter und waren monatelang in ihrem Schoß, aus dem sie dann hervorgegangen sind. Wenn man darüber nachdenkt, weiß man, dass man keine andere Wahl hatte. Ihr habt auch eine himmlische Mutter, die euch zu himmlischem Leben gebären will. Doch sie anzunehmen, ist kein zwingendes Naturgesetz, folglich habt ihr hier sehr wohl die freie Wahl.

Nun biete ich euch an, mich zu eurer himmlischen Mutter zu erwählen. Sobald ihr es getan habt, setze ich alle meine Kräfte für euch ein, die ich als Mutter habe. Und wenn ihr beharrlich seid und die getroffene Wahl noch bekräftigt, indem ihr mich täglich bittet, eure Mutter sein zu wollen, werden meine Fürsorge und mein Schutz für euch noch stärker. Dies ist die verborgene Wahrheit, die ich euch hiermit enthülle.

Ihr seid meine Kinder und braucht Nahrung. Wenn ihr heranwächst, werde ich euch laufen lehren. Und sobald ihr erwachsen werdet, begleite ich jeden eurer Schritte mit wachsamen Augen. Man nennt dies „Das Geheimnis Mariens“.

Es wurde schon vor langer Zeit und besonders dem Hl. Ludwig Maria von Montfort offenbart. Ich appelliere an euch alle, euch seine „Wahre Verehrung“ einzuprägen, damit die Quelle der lebendigen Wasser euer Eigen werden kann. Tut es gleich und zögert nicht! Viele Hilfen und Gnaden sind bereit und können nicht gewährt werden, weil man von der Wahren Andacht dieses Heiligen nichts weiß.

Lest sein Buch, und die Worte dort werden eure Augen für die vielen verborgenen Schätze öffnen.

182. Das Scheitern des Westens infolge von Unglauben und Gottvergessenheit

01. Dezember 2011

Maria:

Der Irak und Afghanistan haben die amerikanischen Träume platzen lassen. Die beiden Länder erschöpften die Ressourcen Amerikas und schwächten es. Sie kosteten viele Menschenleben und trotzdem wurde in der Region nur für kurze Zeit Stabilität erreicht. Sobald sämtliche Streitkräfte abgezogen sind, wird die Sinnlosigkeit ihrer Einsätze für jeden offenkundig. Und alles wird scheitern, was Amerika an Geld und Menschenleben für den Aufbau dieser Länder investiert hat.

Dass die politischen Strukturen dort zusammenbrechen, ist offensichtlich, und es stellt sich die Frage, was an ihre Stelle treten und was in der gesamten Region weiter passieren wird. Es wird einen Machtzuwachs für den Iran und Pakistan geben, zwei Länder, die schon atomare Waffen besitzen oder bald haben werden.

Somit ist die Situation dort sehr gravierend und der politische Einfluss beider Länder wächst. Er wird ungut und destruktiv sein und die gesamte Region in eine Brutstätte potentieller Gewalt verwandeln, die nicht mehr weicht, und mit der auch nicht verhandelt werden kann. Die zwei Länder behaupteten sich in ihrer Art sogar, als noch eine starke militärische US-Präsenz vorhanden war. Was denkt ihr, wird geschehen, sobald sie wegfällt?

Das gesamte Feld liegt dann ohne Schutz da. Jene, die man da immer als

Feinde betrachtete, sind gegangen. Die Ordnung, die sie hinterlassen haben, bricht ohne viel Widerstand rasch zusammen. Neue Vereinbarungen werden getroffen und eine Fassade der Legitimität wird vorgetäuscht. Der Zugewinn an Macht wird an die Sieger gehen, und das werden nicht der Irak und Afghanistan sein. Die werden nichts gewinnen.

Im Irak hat Amerika mit Saddam Hussein die Basis der Stabilität beseitigt, obgleich es ein Diktator war. Nun werden dort jene, die Amerika und auch Israel hassen, eine uneingeschränkte Macht bekommen.

Wohin wird das alles führen? Gibt es irgendjemand, oder eine Gruppe, die sich dem Übel entgegenstellen könnte und auch wollte? Solche sind nirgendwo in Sicht und jene, die ein vitales Interesse haben, dem Übel zu wehren, sind erbärmlich und ungeeignet.

Ihr vom Westen, habt ihr keine Augen? Ihr steht euren Feinden hilflos gegenüber! Eure Technik und Waffen haben nichts erreicht, denn das Übel sitzt viel zu tief. Sobald eure Truppen gehen, beginnt das nächste Kapitel. Es ist viel schlimmer als das jetzige. Gebt endlich dem Realitätssinn Raum und betrachtet die Wirklichkeit, wie sie ist, und wie ich sie so oft zur Geltung bringen wollte.

Die Schlacht spielt sich zwischen Himmel und Hölle ab. Wenn ihr die Hilfe des Himmels nicht sucht, wird die Hölle die Erde vernichten! Bemüht euch also um die Hilfe des Himmels! Kehrt zum Glauben zurück und vertraut auf Gott! Ruft mich an, und ich werde euch helfen.

183. Das Schicksal der Nationen, aufgezeigt am Beispiel Amerikas

02. Dezember 2011

Maria:

Immer ein Schritt nach dem anderen! Mit dieser Methode führe ich euch, sodass ihr auch zurückschauen und sehen könnt, welchen Weg ihr gegangen seid. Das ist weit sicherer als nur nach vorne zu blicken im Bemühen zu sehen, wohin der Weg führen wird. So wollen wir in unseren Überlegungen mit Blick auf die Nationen den nächsten Schritt tun.

In der Bibel steht der Begriff „Nationen“ immer für jene, die sich gegen Gott und seinen Gesalbten stellten. Doch gab es auch spezielle Momente, wo sich die Nationen auf den Willen Gottes einließen und so auch am Segen Israels teilhaben konnten. Somit können „die Nationen“ beides sein, Freunde oder Feinde. Sie können vernichtet werden oder Segen empfangen, sie können Objekt der Gnade sein oder Gegenstand des Fluchs. Immer hängt alles davon ab, wie man sich zu Gottes Willen stellt. Im Voraus wird keine Nation verurteilt. Keine Nation ist zur Vernichtung bestimmt. Jene, die auf Gott hören, werden gesegnet. Jene, die trotzig sind und ihren eigenen Willen suchen, werden zunichte und sind für die Wahl ihres Weges selbst verantwortlich.

Jede Nation ist auf einem Weg, und zwar auf einem frei gewählten Weg. Jede hat ihre nationalen Ziele und bestimmt ihren eigenen Weg zu leben. Jede Nation hat die Wahl, Gott anzunehmen oder abzulehnen. Weil viele

die Bedeutung ihrer Wahlfreiheit überhaupt nicht sehen, spreche ich jetzt so deutlich.

Wie trifft eine Nation ihre Wahl? Da spielen hunderte von Entscheidungen eine Rolle! Sie beinhalten die Urteile der Gerichte, die Gerichtssatzungen und Gesetze, die verabschiedet werden, und auch die Menschen, welche die politischen Amtsträger in ihre Ämter wählen. Das eine wird akzeptiert und das andere abgelehnt, solche Entscheidungen trifft eine Nation jeden Tag. Man trifft z.B. die Wahl, ob man Gott anbeten oder Gott vergessen will. In der heutigen Zeit muss ich auf diese Tatsache deutlich hinweisen.

Früher war Amerika stolz darauf, auf meinen Sohn in der Krippe hinzuweisen. Man nannte es „Die Weihnachtsszene“. Sie wurde sogar auf Regierungspapiere aufgedruckt und von allen bejaht. Jetzt findet man diese Abbildung nirgends mehr. Solche Fakten repräsentieren die Einstellung einer Nation.

Soll ich fortfahren? Weihnachten wird jetzt „Feriensaison“ genannt. Es ist allzu deutlich, dass Amerika meinen Sohn nicht mehr will. Wir, er und ich, sind aus dem Land verbannt. Das ist nun die Entscheidung dieser Nation.

Wie gefährlich das werden kann! Diese Nation, die in das Buch der gesegneten Nationen fest eingeschrieben war, beraubt sich nun selbst ihrer christlichen Identität. Sie löscht ihren Namen im Buch des Segens aus.

Es ist nicht Gott, der euren Namen streicht oder euch eurer Identität beraubt, sondern ihr von Amerika, trifft

selbst die Entscheidung. Eure Gerichte, eure Gesetzgebung, euer Präsident, sie sind es, die Amerika aus dem Buch des Segens löschen. Wie gefährlich! Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, was, Amerika, wird dann dein Schicksal sein?

Was du bist und was aus dir wird, Amerika, liegt in deinen eigenen Händen! Wo wirst du deine Position beziehen? Für welche Alternative wirst du dich entscheiden? Wo möchtest du aufgelistet werden? Es geht ganz schnell, dass du von der Spalte ‚gesegnet‘ auf die Seite ‚verflucht‘ verschoben wirst, und es ist nicht Gott, der das tut, sondern du tust es selbst.

Es müsste eine neue Bewegung entstehen und neue Stimmen müssten laut werden, die unmissverständlich erklären, dass man Gott nicht den Rücken zukehren und die eigenen christlichen Wurzeln nicht verleugnen darf; Stimmen, die lautstark bekennen, dass man seine christliche Identität nicht geändert bekommen will, weil man als christliche Nation begonnen hat, als eine christliche Nation aufgeblüht ist und nur fortbestehen kann, wenn man entschlossen ist, eine christliche Nation zu bleiben.

Haltet euch nicht zurück! Kommt aus eurer Deckung! Sprecht laut! Stellt euch dem drohenden Verlust eurer christlichen Identität! Ihr habt die Mehrheit. Eure Stimme muss laut werden! Schaut doch, wie zahlreich ihr seid! Alles, was ihr nötig habt, ist meine Stimme, die zu euch sagt: „Erobert eure Nation zurück! Fordert eure Rechte ein, bevor es zu spät ist! Ich werde euch helfen.“

184. Maria, die wahre Tochter Israels, erklärt den Plan der Rettung Israels

03. Dezember 2011

Maria

In der ganzen Welt vermehren sich die Spannungen und die Leiden vervielfachen sich, besonders in Syrien, wo kein Ende in Sicht zu sein scheint. Dasselbe gilt für Ägypten, wo die Probleme viel tiefer liegen, als irgendjemand vermuten möchte.

Heute will ich von Israel sprechen, das vorerst in gewissem Sinne einfach nur am Rande steht und alle die Entwicklungen beobachtet, die für seine natürliche Sicherheit so wichtig sind.

O Israel, ich bin deine Sicherheit! Ich trage dein Blut in meinen Adern. Ich habe mich immer als Tochter Israels bekannt. Das religiöse Erbe, das du mir gabst, werde ich nicht verleugnen. In deiner Synagoge lernte ich deine Geschichte kennen und hörte vom Messias, dem Gesalbten, der kommen sollte. Ich erfuhr die Namen und Lehren deiner Propheten und war in jeder Hinsicht deine Tochter, sowohl mit meinem Fleisch als auch mit meinem Geist. Ich liebte dich, Israel, mehr als jede andere deiner Töchter. Für dich und deine Erlösung brachte ich den Christus zur Welt. Ich erzog ihn in eurem Glauben. Ich lehrte ihn eure Psalmen und Hymnen. Ich nahm ihn in den Tempel mit und betete mit ihm in der Synagoge. Ich beantwortete seine Fragen und formte seine Seele, und das alles entsprechend den Vorschriften Israels.

Wir waren Juden, gläubige Juden, die nur Gottes Segen auf Israel herabzule-

hen sich bemühten. Wir waren Juden, die sich auf eure Erlösung freuten: nicht auf eure Befreiung von den Römern, sondern auf euer wahres Heil, nämlich die innere Rettung eures Geistes und die Wiederherstellung einer wahren Beziehung zum himmlischen Vater. Das war es, was wir suchten, doch ihr habt euch unserem Angebot verweigert. Wieder und wieder habt ihr uns zurückgewiesen. Ihr habt meinen Sohn abgelehnt, ihr habt seine Jünger abgelehnt und ihr verweigert euch dem Christus immer noch.

Noch immer bin ich eine Tochter Israels, und du bist immer noch in der Mitte meines Herzens und auch im Zentrum des Planes Gottes. Deine Propheten verkündeten dir richtig, dass du sein Kind seiest, und dass er dich nie verstoßen würde: „Selbst wenn eine Mutter das Kind ihres Schoßes vergessen würde, ich werde dich nicht vergessen, Israel.“ (Jes 49,15)

Jetzt sind es andere Feinde, die du hast, sogar mit noch mächtigeren Waffen. Sie umzingeln dich wieder von allen Seiten und dein Schicksal liegt nicht mehr länger in deinen Händen. Setze dein Vertrauen nicht auf deine Waffen und Armeen! Eure Vorväter taten dies gegenüber den Römern und scheiterten. Euer Messias kam, um euch zu retten, und ihr habt ihn zurückgewiesen. Jetzt komme ich, eine wahre Tochter Israels. Ich komme mit meinen Worten, um euch zu retten. Hört auf die Botschaften hier, und ich werde euch auf einen sicheren Weg führen. Dann werde ich meinen Sohn senden, den Papst, der euch das Geschenk des Friedens bringen wird.

185. Allein durch das Feuer des Unbefleckten Herzens gibt es Rettung

04. Dezember 2011

Maria:

Öffnet die Tore weit, denn die Zeit, die euch bleibt, ist kurz! Dies jetzt ist auch eine Zeit der Fülle und der überreichen Hilfen Gottes, welche die Menschen so verzweifelt nötig haben. Selbst wenn sie nicht nach mir suchen würden, würde ich trotzdem kommen. Auch wenn man mich nicht anfleht, will ich dennoch Antwort geben, weil die Zeit kurz ist und sonst zu viele zugrunde gehen würden. Ich werde rasch und machtvoll handeln wie eine Mutter, die ihre Kinder zu retten sucht, wenn das Haus in Flammen steht.

Ja, bald steht euer Haus in Flammen und wird gewaltig brennen. Wenn das Feuer entfesselt ist, wer wird dann seinen Grimm nicht fühlen? Es ist nicht der Zorn Gottes gegen die Menschen, sondern der Zorn von Menschen gegen Menschen, von Nachbarn gegen Nachbarn! Der Feuerbrand ist bereits im Gang. Öffnet eure Augen! Ihr seht momentan nur die ersten Funken des großen Brandes. Sie werden zunehmen, und ihr könnt hingehen und es sehen. Ja, geht und schaut euch das Feuer an, das schon unter der Oberfläche schwelt. Es ist die Feuerbrunst, die kommen wird. Schaut euch alles gut an und verharmlost nichts! Sagt nicht, dieser Teil der Welt sei schon immer ein Pulverfass und Israel schon immer bedroht gewesen! Denn diesmal ist es anders, weil sich die Feuer nicht mehr begrenzen lassen und die ganze Welt hineingezogen wird. Das ist der Grund,

warum ich so oft zu euch spreche, und heute rede ich auch noch eindringlich und drängend dazu.

Die Zeit ist nahe. Das Feuer ist groß und lässt sich nicht bezähmen. Wenn Satan einen Feuerbrand entfachen will, wird er dann mit einer einzigen Nation oder nur einer Region zufrieden sein? Betrachtet er sich nicht als Beherrscher der ganzen Welt? Hat er nicht den Wunsch, die gesamte Welt in seine Hölle zu verwandeln? Dies ist sein Plan. Er wartet nur noch, bis auch die letzten Teilchen seines Puzzles an Ort und Stelle sind, damit sich das Feuer auch wirklich überall hin ausbreitet, sobald er es entfesselt.

Mein Sohn hat gesagt: „Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen“, doch ihr habt sein rettendes, reinigendes Feuer abgelehnt. Deshalb habt ihr keinen Schutz. So wird ein anderes, ein vernichtendes Feuer kommen. Aus diesem Grund spreche ich. Es ist noch nicht zu spät, obwohl wir an einem Punkt angekommen sind, wo es für manche faktisch schon zu spät sein wird. Welches Feuer wünscht ihr euch, das Feuer meines Sohnes oder das Feuer des Bösen?

Ich werde in der Kirche ein neues Feuer entzünden, und die Bischöfe haben die Pflicht, sich diesem Feuer zu öffnen. Sie müssen aufhören, vor den Botschaften meines Unbefleckten Herzens wegzulaufen. Denn wenn sie sich dem Feuer, das ich meinem Volk anbiete, verweigern, könnte man es nicht in der katholischen Kirche finden. Wo sonst sollte man es dann bekommen?

Ich enthülle meinen Plan jetzt noch genauer: Noch bevor das vernichtende

Feuer entfesselt wird - und das ist unvermeidlich - muss die Kirche und das Volk das göttliche Feuer in meinem Unbefleckten Herzen empfangen haben. Nur wenn sie von meinem Feuer, das sie dann alle eng verbindet, tief berührt sind, werden sie das satanische Feuer überleben können.

Zu den Bischöfen und zum Papst sage ich: Fangt sofort an! Ihr setzt gegen die satanischen Mächte so viele andere Mittel ein, die nutzlos sind, und auf der anderen Seite ignoriert ihr das Feuer meines Unbefleckten Herzens.

186. Die Finsternis der menschlichen Vernunft und das rettende Licht Mariens

02. Dezember 2011

Maria

Steht auf und kommt, damit ich reden kann, und die Nationen erleuchtet werden. Ja, ich kann den Ländern, die im Finstern leben, Licht verschaffen, denn mein Sohn ist das Licht aller Völker. Dass sie doch in seinem Licht wandeln möchten! Dies ist der Grund, warum ich rede. Meine Worte verbreiten nicht mein eigenes Licht, sondern Seines. Ich rede nicht in eigener Vollmacht, vielmehr hat mich der Vater gesandt, damit ich das Licht seines Sohnes an alle Nationen weitergebe.

Nationen der Welt! Ihr nehmt euren Weg in der Dunkelheit eurer Gedanken. Ihr unterzeichnet Verträge, schließt Abkommen und haltet euch an eure Weisheit und euer Licht. Ihr habt das Licht meines Sohnes verworfen und sagt, ihr hättet Erleuchtung gefunden und seid im Zeitalter der

Vernunft angelangt. Ihr behauptet, ihr hättet das dunkle Zeitalter abgestreift, euch selbst befreit und würdet euch jetzt nach dem Licht der natürlichen Vernunft richten, um euren Kurs nach eigenem Ermessen zu bestimmen.

Ich habe eine Frage an euch: „Gibt es bei euch keinen Egoismus? Kann das Licht der Vernunft nicht für Böses verwendet werden? Korrigiert sich die Vernunft etwa selbst? Wann gibt die Vernunft jemals zu, dass sie falsch liegt? Doch nur, wenn es zu spät und alles schon zerstört ist. Dann muss sie zugeben, dass sie auf dem Holzweg war, wenn sie überhaupt bereit ist, sich das ehrlich einzugestehen.“

Seht ihr es denn nicht? Der falsche Weg, den ihr diesmal eingeschlagen habt, ist der atomare, und dabei steht doch wirklich zu viel auf dem Spiel. Etwaige Fehler wären viel zu verlustreich und bei eventuellen Irrtümern gäbe es da keinerlei Spielraum mehr.

Wie kann man das Menschengeschlecht der Vernunft anvertrauen, wo die Vernunft euch doch schon in zwei Weltkriege gestürzt hat und euch immer nur Konflikte beschert? Warum baut ihr auf die fehlerhafte menschliche Vernunft, wenn ihr euch eurer himmlischen Mutter anvertrauen könnt?

Ich sage euch mit sehr deutlichen Worten, dass ihr an der Schwelle zum Atomkrieg steht und dieser Gefahr hilflos ausgeliefert seid. Eure rationalen Ansätze vermögen das Böse nicht abzuwehren, das dabei ist, sich zu entfesseln. Eure Verträge sind nutzlos, denn eure diplomatische Künste haben eine nach der anderen alleamt versagt.

Ich warte auf euch. Ich kann euch vor den kommenden Katastrophen noch bewahren.

Den Kindern von Medjugorje habe ich sie enthüllt und sie kennen sie. Es sind meine zehn Geheimnisse. Damit habe ich ihnen eine Botschaft der Hoffnung gegeben, aber leider werden ihre Worte totgeschwiegen. Viele haben davon noch nichts gehört. Die Kirche muss sie mit lauter Stimme verkünden. Wie lange müssen die Visionäre noch warten, bis die Kirche ihre Worte als relevant für das Leben anerkennt? Warum wollt ihr die Geschichte von Medjugorje nicht ins Zentrum (eurer Gedanken) rücken? Warum wollt ihr die Seher mit ihren Visionen nicht ins Rampenlicht stellen? Lasst sie doch nicht länger im Schatten stehen! Die Echtheit ihrer Erscheinungen ist doch allorts anerkannt und bezeugt.

187. Konturen des drohenden Weltbrandes und seine Begrenzung durch Maria

06. Dezember 2011

Maria

Es werden sehr bald viele Dinge passieren, und das eine wird das andere in Bewegung setzen. Dann steht nichts mehr fest.

Die ersten, die da kollabieren, sind die, welche nur schwache Glaubensfundamente haben, und jene, die dem zerstörerischen Feuer der Sünde am nächsten sind. Schon bei den ersten Erschütterungen halten sie nicht stand. Dann gibt es im weiten Umkreis noch andere, die nicht fähig sind, sich dem Zusammenbruch zu widersetzen. Schließlich

muss die Welt erkennen, dass sie in eine Schlacht hineingezogen wird, und zwar nicht in einen regionalen Krieg, der sich begrenzen ließe. Vielmehr werden in den Konflikt alle Nationen verwickelt.

Die Führer der Völker werden in gewohnter Manier ihre Pläne entwerfen, doch vergebens, denn der Funke ist bereits gezündet, und das Feuer schon gelegt.

Dann kommt eine Zeit, in der es den Anschein hat, der Konflikt sei überwunden. Das Feuer, - so wird es aussehen - hat seinen Weg bereits beendet und scheint erloschen. Doch ist das nur die kurze Ruhe vor dem eigentlichen großen Sturm. Denn der riesige Flächenbrand schwelt noch immer. Und wie gewöhnlich wenden die Führer ihre Augen ab und schauen in die falsche Richtung.

Was ist zu diesen beängstigenden Perspektiven zu sagen?

Es handelt sich um immer wieder aufflackernde Feuer, die sich zu einer Feuersbrunst steigern, größte Schäden anrichten und den Zustand der Welt auf das Schlimmste verändern. Dann scheint alles vorbei zu sein, wie bei einem Feuer, das ausgebrannt ist. Aber das sind nichts anderes als die Symptome der Krankheit, oberflächliche Veränderungen, welche die Menschen alarmieren müssten. Doch sie reagieren nicht. So lasst es mich euch noch einmal möglichst deutlich sagen, indem ich immer dieselbe Botschaft wiederhole:

Auch wenn ihr es nicht glaubt: Es gibt tatsächlich ein satanisches Feuer das im Inneren der Erde brennt, d.h. im innersten Herzen der menschlichen Ge-

schichte. Dieses Feuer bricht phasenweise aus und führt zu Kriegen, welche die Menschheit wieder und wieder in schlimme Leiden stürzen. Solange dieses satanische Feuer nicht gelöscht ist, werden Kriege euer Leben begleiten. Sie werden immer wieder ausbrechen und an Ausmaß und Zerstörungskraft zunehmen. Sie werden größer als die Kriege zuvor, und sie vernichten unvorstellbar viele menschliche Leben.

Ich bin die Frau, und der himmlische Vater hat mir die Macht über alle satanische Feuer gegeben. Ohne mich wäre es diesen Bränden möglich, sich ungehindert auszutoben.

188. Mariens Appell an die Sünder, umzukehren

07. Dezember 2011

Maria

Ich warte und warte, dass die Welt sich an mich wendet. Ich rede und rede, und ich hoffe, dass die Welt es hört. Ich suche, suche und versuche, Herzen zu finden, die bereit sind, die Fülle meines Gnadensegens anzunehmen. Ich werde nicht aufhören zu warten, zu reden und zu suchen, denn ich habe das Herz einer Mutter, die das Kind ihres Schoßes nie vergessen kann.

Jetzt suche ich auf außerordentlichen Wegen. Ich beschränke meine Worte nicht mehr lediglich auf jene, die sich zum Gottesdienst versammeln. Ich gehe überallhin. Mithilfe der modernen Kommunikationsmittel betrete ich jedes Land der Welt. Indessen unterscheiden sich meine Botschaften ganz erheblich von den Mitteilungen anderer Leute.

Wenn jemand das Internet benutzt, um eine Nachricht zu verbreiten, dann geht sein Wort hinaus an die in der Welt, die es lesen können. Aber er als Absender selbst kommt nicht mit, denn was bei den Empfängern landet, ist nur sein Wort. Wenn dagegen mein Wort hinausgeht, komme ich persönlich mit. Ja, ihr, die ihr es lest, sollt wissen: Wenn eure Augen jetzt auf mein Wort gerichtet sind, stehe ich an eurer Seite. Ich berühre eure Herzen und bin schon dabei, meine Gnaden über euch auszugießen.

Ich bin auf der Suche nach euch und ich habe euch gefunden, falls ihr meine Worte lest. Wenn ihr mir euer Herz öffnet, komme ich hinein. Euer Herz ist ein ganz besonderer Ort. Denn in euer Herz führt eine Türe, die von eurem freien Willen streng bewacht wird. Niemand kann hinein, außer dass ihr es wollt, und niemand geht hinaus, außer ihr schickt ihn fort. Das menschliche Herz mit seinen zahllosen Möglichkeiten, sich zu entscheiden, ist das größte Geheimnis in der von Gott geschaffenen Welt.

Euer ganzes Leben lang trifft ihr immer wieder die Wahl, wen ihr akzeptieren wollt und wen ihr ablehnt. Das hier ist nun ein ganz besonderer Augenblick. Ihr habt eine Besucherin an eurer Tür: mich. Ich stehe vor eurer Tür, und mit diesen Worten klopfe ich an, nicht nur einmal, sondern viele Male. Und es ist nicht bloß ein zartes Pochen, sondern geschieht mit viel Kraft und großem Lärm. Wenn ihr nicht hinhört, klopfe ich umso lauter. Wenn ihr nicht öffnet, bleibe ich vor der Tür und warte. Seit Jahren bin ich auf der Suche nach euch. In den Jahren eures sündigen Lebens ha-

be ich auf euch gewartet. In den Jahren eures Suchens habe ich euch still zuge-redet. Und jetzt, in diesem Augenblick, wo euch so viele Gnaden für Gott auf-geschlossen haben, komme ich wieder und klopf an.

Schaut auf euer Leben! Gab es da nicht eine ganze Reihe Gnaden, die euch Schritt um Schritt von den dunkelsten Momenten eures Lebens wegbrachten? Gab es nicht ein allmähliches, kaum wahrnehmbares Dämmern eines Lichtes? Jetzt bin ich euch näher als je zu-vor. Ich bin gleich der Mittagssonne und möchte euch in die Fülle des Lichtes bringen, in ein Licht nämlich, das immer in euch bleibt. Macht den Schritt und geht zur Beichte! Werdet endlich eure Sünden los! Dann werdet ihr zu einem neuen hellen Tag erstehen, zu einem Glanz, der alle Tage eures Lebens bei euch bleiben wird.

189. Die Unberechenbarkeit der Geschichte und Mariens Schutz für ihre Kinder

08. Dezember 2011

Maria

Wie hart ist der Winter für so viele! Die Leute fragen: „Wann kommt der Früh-ling endlich?“ Und sie freuen sich auf das Ende der kalten Jahreszeit und der Winterstürme, die momentan noch über ihnen toben.

Die Menschen können den Winter nicht kontrollieren. Seine Strenge unterliegt nicht ihrem Willen. Wenn ein Sturm nach dem anderen aufzieht, macht sich leicht Hoffnungslosigkeit breit, die nur durch das Wissen beschwichtigt wird, dass der Frühling bald kommen muss.

Trifft dieses Bild auch für die menschliche Geschichte zu? Muss auf den Winter der Zerstörung zwangsläufig auch eine Frühlingszeit der Erneuerung folgen?

Kann jemand im Verlauf eines menscheitsgeschichtlichen Nieder-gangs auf den Kalender schauen und sagen, ich weiß, wann das vorbei sein wird; bald wird der Frühling eines neu-erlichen Aufschwungs kommen?

Die Jahreszeiten sind von Gottes Willen abhängig. Es ist nicht möglich, dass der Winter an die Stelle des Frühlings tritt, denn die Natur hat eine feste Ordnung, die ihr vom Schöpfer vorgegeben ist.

Vom Menschen hervorgerufene Ereig-nisse haben solche Sicherheiten nicht. Sie unterliegen dem Tun von Men-schen. Sie folgen einem von Menschen gemachten Zeitplan und hängen nicht von einer naturgegebenen Ordnung ab. Für einen menschlich bedingten Winter aus Härten und Leiden gibt es keinen Kalender. Ihm folgt also nicht automa-tisch ein Frühling. Deswegen muss ich sprechen. In der Natur hat die Härte des Winters ihre Zeiten und saisonalen Fristen, danach muss sie weichen. An-ders ist es nicht möglich, denn der himmlische Vater hat es so festgelegt. Doch wenn der Mensch sich von Gott entfernt und sagt, ich bestimme die Saison und Zeit, dann gibt es keine Grenzen mehr für den Schaden, bezie-hungsweise für die Länge und Breite, Höhe und Tiefe der Zerstörung, die aus der menschlichen Willkür kommt. Deswegen eile ich und hülle meinen Mantel um die Menschheit, geradeso wie es eine Mutter macht, die ihr Kind einwickelt, um es vor der Kälte des Winters zu schützen. Der Mensch kann seine

Art Winter in Gang setzen. Er ist frei, seine Waffen zu schärfen. Doch auch ich bin frei, meine Kinder in wärmste Winterkleidung zu hüllen.

Satan wird meinen Kleinen keinen Schaden zufügen, auch nicht im kältesten Winter. Ganz egal, wie lange dieser dauern und was für Zerstörungen Satan planen wird: Ich werde meine Kinder in die wärmsten Decken wickeln. Allerdings muss ich klar und deutlich vermerken, dass jetzt keine frühlingshafte Zeit der Freiheit ist, wo Kinder frei herumlaufen dürften. Es ist Winterzeit, wo die Kleinen sich um ihre Mutter scharen müssen. Der Winter wird hart werden und es wird den Anschein haben, als ob er nie mehr enden wolle^{2*}. Aber wird ein in eine warme Decke gehülltes Baby, das von der Mutter ganz eng an die Brust gedrückt wird, überhaupt bemerken, dass Winter ist? Wird es daran denken, wann der Frühling endlich kommen wird? Oder ist es nicht vielmehr ganz zufrieden, dass es von seiner Mama im Arm gehalten wird?

Kommt zu mir! Ich will die ganze Welt in meinen Mantel hüllen.

190. Tödliche Finsternis und Mariens Ruf zur Umkehr aller

09. Dezember 2011

Maria

Wenn sich eine Nacht nähert, entwickelt sie sich wie jede andere langsam. Zuerst dämmt es, dann herrscht Zwielicht, hernach kommt die Dunkelheit, und schließlich ist Mitternacht mit

totaler Finsternis. Doch niemand fällt deswegen in Verzweiflung. Alle wissen, dass auch die finsterste Nacht einmal weichen muss, weil sie vom Licht des heraufziehenden Tages in die Schranken gewiesen wird. Die dunkle Nacht hat nur eine begrenzte Zeit für sich, dann muss sie weichen. Sie kann über der Erde nicht dauerhaft verweilen, weil Gott die Sonne erschaffen hat. So ist der Gang der Natur: Ordnung, nicht Chaos; leicht zu registrieren und gut vorauszusagen!

Doch mit der satanischen Finsternis ist es anders, denn sie ist in Wirklichkeit nur ein Chaos. Bei ihr kann nichts festgelegt oder vorausgesagt werden. In dieser Welt gibt es keine Sonne, die aufgehen und der Finsternis befehlen könnte, sich aufzulösen, weil ihre Zeit vorbei sei und sie vor dem Licht weichen müsse. Die Welt Satans ist totale Finsternis und für die Unglücklichen, die da hinab müssen, gibt es keine Hoffnung mehr auf Licht.

Meine unmissverständliche Botschaft ist, dass die Welt die Finsternis gewählt hat, ohne sich dessen bewusst zu sein. Die Menschen haben sich gegen meinen Sohn, die Sonne der Gerechtigkeit, entschieden und ihm bedeutet, dass er über ihnen nicht aufscheinen soll, und dass sie sein Licht nicht haben wollen.

Gut! Ihr habt euch für die Finsternis entschieden und ich lasse euch im Dunkeln, denn ihr lasst mir keine andere Wahl: bis ihr merkt, dass die säkulare Welt, die ihr bevorzugt habt, keinen Sonnenaufgang kennt. (Ist es nicht genau dies, was ihr meint, wenn ihr unbedingt darauf besteht, weltliche Menschen zu sein?)

² *Für Amerikaner ein eindruckliches Bild, denn der Winter 2011 war streng und lang anhaltend.*

Ja, ihr habt eure Entscheidung für eine Welt getroffen, die einst im Licht begonnen hat, im Licht, das euch von eurem Schöpfer geschenkt worden war. Nun ist es - weil ihr es wollt - eine Welt geworden, die ins Zwielflicht fällt und immer tiefer in der Nacht versinkt. Wenn die Mitternacht erreicht ist, wird die Uhr zu ticken aufhören! Dann seid ihr im Zentrum der Welt Satans angekommen. Dann seht ihr, er hat euch reingelegt und zu seinen Gefangenen gemacht. Denn er war es, der euch dazu brachte, das Licht Jesu zu verlassen. Er hat euch ein Irrlicht aufgesteckt, das schnell verblasst und nie mehr wiederkehrt.

O Welt, wenn du auf deiner Straße weitergehst, wirst du die Mitternacht bald erreichen, die nie mehr endet. Jetzt seid ihr noch im Zwielflicht, aber schaut das Wirrwarr und Chaos an! Wie wird die Welt erst aussehen, wenn ihr in der Mitternacht ohne Ende angekommen seid?

Kehrt um! Ich biete euch die Sonne der Gerechtigkeit an. Ihr seid durch Irrlichter verblendet, die euch in Richtung Mitternacht locken. Das ist der Grund, warum ich mich mühe, euch von eurem Irrweg abzubringen und euch ein besseres Licht zu geben. Zu euch, die ihr es jetzt lest, sage ich: Ihr kennt das Licht der christlichen Religion, das ihr früher hattet, und ihr erinnert euch noch an die Frömmigkeit und Andacht, die ihr damals zu praktizieren pflegtet. Kehrt zurück, um sie wieder aufzunehmen. Sie sind leicht zugänglich und schnell zur Hand. Ich rate euch nicht zu etwas Unmöglichem. In den weggelegten Andachtsformen eurer früheren Frömmigkeit findet ihr das Licht. Lebt diesen Glauben wieder, und ihr werdet niemals in einer endlosen Mitternacht landen.

191. Die Schicksalsfrage nach der Bekehrung der Menschheit

10. Dezember 2011

Maria

Eines ist offensichtlich, nämlich dass die Welt in der eingeschlagenen Richtung nicht weitermachen kann. Soweit möglich und nötig, habe ich mit meinen Worten alles enthüllt, was bevorsteht, falls die Welt auf ihrem Weg der Selbstzerstörung bleibt. Die Machtmittel sind vorhanden, um die Erde und alles menschliche Leben zu vernichten, und die dafür nötigen Vorkehrungen sind bereits an Ort und Stelle getroffen. Die Feuerflammen von Zorn und Hass brennen schon in den Herzen von zu vielen lichterloh. Die Instabilität der ökonomischen Strukturen beunruhigt sogar jene, die sich sonst sehr sicher und über alle hitzigen Debatten erhaben fühlen. Das menschliche Leben ist so zerbrechlich und komplex, dass es sehr leicht zum Erliegen kommen kann!

All diese Dinge habe ich euch schon oft erläutert, weil sie der hauptsächliche und erste Teil meiner Botschaft sind. Den zweiten Teil, der von eurer Bekehrung handelt, habe ich genau so deutlich dargelegt, jedoch wurde er nicht gut genug aufgenommen. All das hätte vermieden werden können! Man hätte nicht an den jetzigen verhängnisvollen Punkt kommen müssen, denn er ist nicht das unausweichliche Ergebnis naturgesetzlicher Ursachen.

Dieser Aspekt meiner Botschaft ist der Teil, den anzunehmen die Welt nicht fähig ist. Trotzdem sage ich es noch einmal: Satan hat das alles herbeigeführt. Er hat die Intelligenz und den egoistischen Willen der Menschen, sich

eine eigene Welt zu bauen, dazu benutzt, mit ein paar wenigen durchtriebenen Schachzügen eine Zerstörung vorzubereiten, durch welche das menschliches Leben auf Jahrhunderte hinaus beeinträchtigt würde. Dies ist der momentane schicksalhafte Punkt, an dem sich die Menschheit befindet.

Das Menschengeschlecht wird von Satan schon lange an der Nase herumgeführt, besonders seit der Französischen Revolution, wo die Vernunft zur Göttin erhoben wurde und man Gott aus dem menschlichen Leben ausgeklammert hat. Seitdem hatte man es mit zwei Weltkriegen zu tun, die niemals hätten passieren dürfen.

Jetzt hat Satan die Menschheit an den Rand eines noch größeren Abgrunds gelockt. Der himmlische Vater wird ihm allerdings nicht erlauben, seinen Plan zu verwirklichen. Doch hat Gott dabei nur zwei Optionen: Die Menschheit kann entweder zu Gott zurückkehren und auf seinen Wegen wandeln, oder sie muss die göttlichen Strafgerichte erleiden, um auf ihrer verhängnisvollen Bahn aufgehalten zu werden: Zwei Möglichkeiten also: Satans Zerstörungswerk oder Gottes Strafe. Die zweite Option ist das bei weitem geringere Übel. Die Züchtigung durch den Himmel mag also kommen, damit es die Zerstörung, die Satan plant, nicht geben kann.

Ich habe nun aus meinem mütterlichen Herzen klipp und klar gesprochen. Wenn die Menschheit bereit und zu Gott zurückkehrt, werde ich sie auf einen leichten Weg führen. Glaubt nicht, so etwas sei nicht möglich und könne nicht verwirklicht werden!

192. Überwindung von Angst und Unheil durch die Tröstungen der Mutter

11. Dezember 2011

Maria

Die Welt gerät in eine Zeit großer Finsternis, und der Weg zurück ins Licht ist lang. Viele gehen verloren und können das Licht niemals finden. Doch verspreche ich jedem, der auf mich vertraut und meine Botschaften beachtet, dass ich ihn führe und er sicher durch alle Finsternisse, die ihm begegnen, kommen wird. Ich sage euch jetzt, was ich genau tun werde:

Alle, die zu mir kommen, beruhige ich und führe sie in die Stille. Sie sind womöglich voller Angst und glauben, sie könnten nicht mehr weitermachen. Manchmal dauert es lange, solche Ängste zu beruhigen, weil Beklemmungen von selbst leicht zunehmen. Sie erzeugen bedrohliche Bilder; dann gerät alles aus dem Gleichgewicht. Dringt die Angst in tiefere Regionen des Herzens ein, so lähmt sie den Menschen. Die Macht der Dunkelheit, dieses Verwirrspiel Satans, muss durch Beruhigungen überwunden werden. Ich spreche da mit einfachen Worten und mit der Stimme einer Mutter, weil ein Mensch in einem solchen Zustand hilflos ist wie ein Kind. (Doch ein hilfloses Kind hat wenigstens eine Mutter, während so viele in der Welt nicht einmal wissen, dass sie eine Mutter haben.)

Dieses Trösten wiederhole ich wieder und wieder, weil sich die Ängste in der Verfinsterung des Herzens vermehren. So bringe ich dem Men-

schen einige Strahlen des göttlichen Lichts. Ich rufe ihm die ewigen Wahrheiten ins Gedächtnis und erinnere ihn daran, dass der himmlische Vater die Welt noch nie im Stich gelassen hat. Vielmehr zieht Gott den Menschen ganz eng an sich. Und er ist es, der mich geschickt hat, damit niemand seinen Weg verfehlen braucht.

Inmitten ihrer Dunkelheit spüren solche Menschen dann meine Gegenwart. Sie sehen mich nicht, aber sie fühlen meine Anwesenheit. Manchmal gebe ich ihnen in den Prüfungen Glauben und Frieden ins Herz. Ein andermal bewirke ich eine ganz plötzliche und überraschende Befreiung, die aus all den Schwierigkeiten herausführt. Und jedes Mal fühlen die Betreffenden, dass ich bei ihnen bin.

Und zusammen warten wir miteinander ab und stehen alles durch. Gemeinsam überleben wir einen Tag nach dem anderen, sogar in den schwersten Zeiten. Bald wird man im Glauben stärker und hat die anfängliche Dunkelheit überstanden. Die Ängste haben sich gelegt und man kehrt zu seinem gewöhnlichen Leben zurück. Man ist überrascht. Man kann wieder arbeiten und aktiv weiter machen. Die Anflut der Finsternis am Anfang hat einem also nicht überwältigt. Wohl wird es noch weitere Wogen geben, doch nun weiß man, dass man eine Mutter hat, die immer hilft. Gesegnet sind jene, die sich bewusst sind, dass ich DIE FRAU bin, die mächtige Mutter der ganzen Menschheit. Und wie groß das Unglück jener, die meinen, sie seien nichts anderes als Waisenkinder!

193. Maria – Botschafterin der Liebe Gottes des Vaters

12. Dezember 2011

Maria

Heute entströmen meinem Unbefleckten Herzen die tiefsten Worte. Es sind Worte, eingetaucht in Blut. Als ich Jesus in Bethlehem zur Welt brachte, floss kein Blut, weil es eine jungfräuliche Geburt war. Doch bald begann das Blut der Leiden, als Simeon vom Kind prophetisch redete, und Herodes das Leben des Kindes bedrohte. So sind die Worte, die ich heute spreche, von meinem eigenen Blut gerötet, und es ist ganz ähnlich, wie wenn eine Mutter ein Kind gebiert.

Bevor ich fortfahre, habe ich den göttlichen Plan zu erklären, wie er im Herzen des Vaters steht:

Er hat nur Liebe für die Menschen. Als sie sündigten, sandte er seinen Sohn. Als sie mit der Sünde weitermachten und fortfuhren, ihrem Untergang entgegenzulaufen, sandte er mich als Botin und gleichsam als die Stimme eines modernen Johannes des Täuflers. Ich bin nicht das Wort Gottes, sondern nur seine Stimme, die euch rät, Gottes Wort, meinen Sohn anzunehmen. Lasst mich also beginnen.

Entsprechend seinen Plänen hatte Gott für den Menschen von Anfang an große Herrlichkeit gewollt, vergleichbar einem reichen Mann für sein neugeborenes Kind. Doch schon zu Beginn wurden die Pläne Gottes durch die Sünde durchkreuzt. Der Mensch erwies sich der Herrlichkeit Gottes nicht würdig. Dann nahm die Sünde immer nur zu und wurde stark, und die Wahrschein-

lichkeit, dass der Plan des Vaters je gelingen könnte, schien winzig klein zu werden. In der Fülle der Zeit sandte Gott dann einen Engel, um mir seinen Plan zu enthüllen, der darin bestand, dass er seinen Sohn senden wollte. Ich begriff meine Rolle und ahnte, wie schwer sie sein würde, erfüllt mit Blut, das vergossen werden musste. Aber ich nahm die Rolle, die Gott für mich wollte, an. Sein Licht kam über mich, und ich entflammte in hellem Glanz. Zuletzt stand Jesus von den Toten auf und wurde hoch erhoben. Doch auf der Erde erneuerte sich die Macht der Sünde, und die frühere Entfremdung zwischen Gott und Mensch bildete sich neu. Nun wird die Sünde jeden Tag größer. Sie dringt sogar in das innerste Heiligtum der Kirche ein und beeinflusst die höchsten Entscheidungen der weltlichen Regierungen. Deshalb hat der Vater beschlossen, noch einmal einzugreifen.

Als sich die Neue Welt einst für die europäischen Entdecker erschloss, war das ein wichtiger Zeit- und Wendepunkt, und ich erschien dem Juan Diego in Guadalupe. Das war der Anfang einer sehr bedeutenden Epoche der amerikanischen Geschichte. Denn viele bekehrten sich zu Jesus, und es formierte sich eine spirituelle Kraft *auf dem Kontinent*, die bis zum heutigen Tag anhält.

Konnte so etwas nicht noch einmal geschehen? Konnte mich der Vater nicht wieder als himmlische Botschafterin senden? Ja doch, und es ist längst geschehen! In Fatima wurde sogar die Sonne erschüttert, und bis zum heutigen Tag erscheine ich in Medjugorje. Diese zwei Erscheinungsstätten haben ihren vollen Ruhm noch vor sich! Ihr

Licht ist keineswegs schon aufgebraucht. An diesen zwei Orten werden schon jetzt die Herzen der Menschen bereitet, doch der volle Lichtglanz meines Sohnes geht dort erst noch auf, und es wird bald, sehr bald geschehen!

Bereitet also dem Herrn den Weg!

194. Maria - Botschafterin des göttlichen Lichts

13. Dezember 2011

Maria

Der Tag beginnt mit Licht und endet mit Dunkelheit. Ähnlich begann auch die menschliche Geschichte mit Licht, nämlich mit dem Licht Gottes, und sie war nicht dafür gedacht, je in Dunkelheit zu fallen. Das Licht der menschlichen Geschichte sollte in dem Maß zunehmen, wie das Verhältnis des Menschen zu Gott wachsen würde. Doch das ist unter den derzeitigen Verhältnissen nicht der Fall, denn der Mensch hat Gott den Rücken zugekehrt. Und selbst wenn die Sonne siebenmal heller wäre, würde man nur die Dunkelheit des eigenen Schattens sehen wollen.

Das ist es, was in der Geschichte momentan vor sich geht: Der Mensch kehrt Gott den Rücken zu, und die Schatten werden immer länger. Deshalb schickt mich der Vater, um zu predigen und der Welt zu sagen, wenn sich die Menschen nur umdrehen wollten, würden sie mit Licht erfüllt. Doch diesbezüglich gibt es Schwierigkeiten und ich muss es erklären:

Seit man nicht mehr an Gottes Licht gewöhnt ist, spürt man beim Versuch umzukehren Schmerzen. Die Augen sind ans Dunkel gewöhnt, und man

fühlt sich beim Lügen und Betrügen und in sexuellen Freizügigkeiten ganz zuhause. Schnell werden Versprechen gemacht, doch ohne festen Vorsatz, sie auch zu halten. Mit Bilanzen wird jongliert, Bücher werden frisiert. Derlei Dinge werden augenzwinkernd geduldet, sogar wenn rechtschaffene Gläubiger dadurch betrogen werden.

Deshalb also geht der Appell, zum Licht zurückzukehren, mit Schwierigkeiten einher. Die Dinge, die im Dunkeln leicht fallen, sollen aufgegeben werden, weil man die Welt nur so mit anderen Augen betrachten und sich bewegt sehen kann, seine Verantwortung ernst zu nehmen. Viele streiten ab, dass das bei den tief in die Herzen eingegrabenen finsternen Gewohnheiten möglich sei. Dazu sage ich, dass Umkehr sicher kein leichter Weg ist, nichts, das man bequem erreichen kann; denn im Licht zu leben, hat seinen Preis. Doch stelle ich fest, dass es möglich ist, und ich lade euch, die ihr es lest, ein, in das Licht Gottes wirklich einzutreten. Ich versichere euch, dass ich dann in eurem neuen Leben bei euch bin.

Die andere Option wäre, weiter im Dunkeln herumzutappen, bis alles immer dunkler wird und man Momente erlebt, wo man merkt, dass man verloren ist. Dann ist man in so tiefer Finsternis, dass man nur mehr verzweifeln kann.

Wie viele Einladungen zum Licht, meint ihr, könnt ihr noch zurückweisen und trotzdem immer noch der Finsternis entkommen?

Hört jetzt zu! Egal, wie viele Einladungen ihr in der Vergangenheit zurückgewiesen habt, ich gebe euch noch einmal

eine. Aber ich kann euch nicht versprechen, dass ihr in Zukunft noch eine weitere bekommen werdet, sofern ihr die hier ausschlagt. Ihr, die ihr es hier lest, versteht, was ich meine, weil ich jetzt zu euren Herzen rede.

Geht zur Beichte! Und im Dunkel des Beichtstuhls werdet ihr Licht bekommen, sodass ihr wieder sehen könnt.

195. Vom Verlust der anfänglichen Unschuld und ihrer Rückgewinnung

14. Dezember 2011

Maria

Niemand wird euch von der Tür weisen. Keiner wird sagen, ihr seid hier nicht willkommen. Nein, ich werde euer zaghaftestes Klopfen hören und eure geringste Berührung an der Türe meines Herzens fühlen. Ich werde öffnen und euch vor Angst zittern sehen. Ich werde sagen: „Kommt herein! Ich habe euren Platz schon hergerichtet.“ Ihr werdet die vielen anderen sehen, die ich schon gesammelt habe, alle euch ähnlich, Sünder wie ihr, doch alle zusammengeführt von der Frau und alle voll Jubel, weil sie nie geglaubt hatten, dass sie noch einmal das Privileg erhalten könnten, Gottes Kind zu sein. Sie finden ihre Identität in sich selbst als etwas, was ihrem Herzen eingeschrieben ist, nämlich ein Kind Gottes zu sein, erschaffen nach Seinem Bild und Gleichnis. Keiner von ihnen weiß, was die anderen durchgemacht haben, bis sie ihre Geschichten erzählen. Dann begreifen sie, dass sie ihnen schon bekannt sind, weil sie einander ähneln und ganz wie die eigene Geschichte sind. Und ich selbst werde sie nochmals nacherzählen und

ihnen den Sinn dafür erschließen, was eigentlich geschehen ist.

Die Geschichten beginnen alle mit etwas Beglückendem, mit einer Freude, die man erlebt hat. Dann wird die Freude aber beiseite geschoben. Sie wird als bedeutungslos abgetan und andere Dinge treten an ihre Stelle. Immer ist es so: Man lässt sich von falschen Zielen und Wünschen faszinieren, gerät bald auf Abwege. Man verliert seinen Weg und beginnt, einer Illusion zu folgen.

Danach hört man irgendwann eine innere Stimme, die einen daran erinnert, was und wie gut man einmal war, eine Stimme, die einem zu Bewusstsein bringt, wie man sich früher verhalten hat. Man vernimmt diese innere Stimme, die einem sagt: „Kehr um, ich bin an deiner Seite.“ Die Stimme führt einen an das Tor, das man nur zu gut kennt. Es ist der Platz, wo man früher gewohnt war, den Vater anzubeten. Es ist das Tor des göttlichen Erbarmens und der Herzengüte! Darf ich es wagen, hier noch einmal einzutreten, fragt man sich, wie kann ich nach allem, was ich getan habe, noch um Einlass bitten? Doch die Verlockung ist groß. Man tritt heran und klopft.

In solchen Situationen bin ich immer zugegen. Wenn ich dann spreche, erkennt man meine Stimme, die sagt: Komm, ich werde bei dir sein, Kehr doch um!

Ja, ihr, die ihr es lest, früher habt ihr in Unschuld gelebt, doch dann seid ihr falschen Lichtern nachgelaufen. Mit meinen Worten möchte ich euch bewegen, zurückzukehren. Gewinnt wieder die Freude eines guten Gewissens! Ich werde da sein und dafür sorgen, dass sich die Tür zur Freude öffnet.

196. Die Barmherzigkeit des himmlischen Vaters

16. Dezember 2011

Maria

Warum soll ich noch warten und die züchtigende Hand noch zurückhalten? Dies sind Fragen, die zu stellen der himmlische Vater berechtigt ist. Er sieht die Sünden der Menschen. Er beobachtet sie, wie sie auf seine Gebote pfeifen und sogar seine Existenz verleugnen. Er hat der Menschheit eine wunderschöne Erde geschenkt und den großartigen Himmel. Also, warum kommt er nicht zur Sache? Dieses Zögern, dieses beständige Zuwarten. Dass er seine strafende Hand zurückhält, ist ein großes Geheimnis.

Der himmlische Vater wartet geduldig und hofft, dass er nicht eingzugreifen braucht. Er ist immer voll Hoffnung, dass sich die Menschheit zu ihm hinwendet, sodass er mit größerem Erbarmen wirken kann. Er lässt es sogar zu, dass Fürsprecher vor ihn treten, die Tag und Nacht Fürbitte leisten. Sie sind Gottes engste Freunde und flehen ihn an, Gnade walten zu lassen. Auf diese Weise ist es ihm möglich, seine Gerechtigkeit für gewisse Zeit zurückzuhalten. Er kann sich dabei auf die Tatsache berufen, dass diese fürbittenden Seelen wie Moses sind, der vor Gott für das Volk eingetreten ist und es ihm möglich machte, den Israeliten zu vergeben.

Das Ganze ist eine dramatische Angelegenheit, die hinter den Kulissen vor sich geht und die ich nun allen verständlich erklären will:

Gott hat viele Eigenschaften, unzählige Qualitäten, deren Besonderheiten zu verstehen oder sich vorzustellen Menschen nicht fähig sind. Seine vielfältigen Fähigkeiten sind es, die es Gott ermöglichen, so mit der Menschheit zu verfahren. Wie er es tut, gehört es zu den Möglichkeiten seines Gottseins. Auch in der Bibel sieht es so aus, als habe Gott viele verschiedene Gesichter. Manchmal entscheidet er zugunsten Israels, dann bestraft er es, dann macht er Versprechungen und stellt den Bund wieder her. Indessen hat Gott nur ein Angesicht, aber viele Eigenschaften und alle kommen mit ins Spiel, wenn Gott mit dem Menschen in irgendeine Beziehung tritt. Die Bibel versucht, diese Vielfalt und Komplexität Gottes einzufangen, obwohl er im Grunde ganz einfach ist.

Gott ist nicht widersprüchlich. Alle seine Eigentümlichkeiten sind ausgewogen und harmonisieren miteinander. Gott ist gewissermaßen sehr berechenbar. Wenn die Menschen z.B. bereuen, wird Gott unbedingt vergeben. Und wenn die Menschheit sündigt und in der Sünde immer nur verharrt, ist Gottes Strafe unausweichlich.

Doch die entscheidende Frage betrifft hier die Zeit: Wann wird Gott züchtigen? Wenn man bereut, wird Gott sofort vergeben. Ganz anders ist es mit den Züchtigungen. Gott schiebt sie hinaus und wartet. Deswegen beschwerten sich manche Leute gar und fragen. „Herr, wie lange wird es noch dauern, bis du unsere Rechte verteidigst?“ Der Grund für das Zögern Gottes ist, dass er seine Gnade zeitlich so weit ausdehnt, wie es nur irgendwie geht, sogar bis es den Anschein hat, dass sein Erbarmen tö-

richt, zerstörerisch und schädlich für die Menschheit sei.

Sogar als Mutter möchte ich manchmal sagen: Der Punkt zu strafen ist längst erreicht. Und doch wartet er noch zu in Anbetracht dessen, dass viele auserkorene Seelen mit flehentlichen Bitten vor seinem göttlichen Antlitz für die Sünder eintreten.

Sie sind es, die die Strafe hinauszögern und also noch Zeit für die Umkehr erkaufen. Meine Botschaft ist aber die: „Schiebt die Zeit, umzukehren, nicht länger hinaus, sonst habt ihr die Strafe der göttlichen Züchtigung zuletzt noch wirklich verdient!“ Ich spreche so zu euch als Mutter, die ihre Kinder warnt.

197. Der Unheilsplan Satans und Mariens Schutz für die, die zu ihr flüchten

17. Dezember 2011

Maria

Die Ereignisse werden ihren Lauf nehmen. Eines nach dem anderen wird über die Welt kommen. Am Anfang werden die Menschen, was passiert, als eine Schwierigkeit betrachten, mit der sie sich so oder so auseinandersetzen müssen. Wenn dann das zweite und dritte Ereignis kommt, sind sie erstaunt und überlegen, wie man damit zu Rande kommen kann. Wenn dann immer noch mehr schlimme Dinge passieren, merken alle, dass sich die Verhältnisse der Welt gravierend zu ändern beginnen.

Was meine ich, wenn ich von den „Ereignissen“ rede? Es sind Begebenheiten, die aus dem boshafte Herzen Satans kommen, denn sie sind alle von seinem dämonischen Feuer entfacht. Es

sind wohl menschliche Geschehnisse aber nicht nur das Resultat von menschlichen Entscheidungen. Denn die betreffenden Beschlüsse kommen aus den Herzen von Menschen, die unter der totalen Kontrolle Satans stehen. Ihre Herzen sind in Hass, Zorn und Vernichtung verstrickt. Es sind total gefangene Herzen. Zu ihrem Unglück sind sie nicht in der Liebe. Sie gehören nicht zu Jesus, meinem Sohn, vielmehr stehen sie unter der perfekten Kontrolle des Bösen.

Der nimmt zuerst geringe Dinge zum Anlass, um kleine zerstörerische Feuer zu entzünden. Ich meine damit nicht schon Kriege oder gewaltige Verwüstungen, sondern Machenschaften zum Zweck, Durcheinander zu stiften. Hernach werden andere Abgründe der Finsternis zu speien beginnen. Sobald er sehen kann, dass die entstandenen zahlreichen Schwierigkeiten ihre Wirkung zeigen, wird er tief in seine Mottekiste greifen und unkalkulierbare Probleme provozieren. Er wird die Welt damit konfrontieren, die schon genug zu tun hat, um mit den bestehenden Problemen fertig zu werden.

Wenn er soweit ist, ist er noch lange nicht am Ende. Doch wird er seine größte Macht noch als Trumpf zurückhalten. Er wird warten und sich die Hände reiben über die Zerstörung und Verwirrung, die durch seine Vasallen, deren Herzen er kontrolliert, in Gang gekommen sind. Er hat noch andere, die er vorerst im Hinterhalt behält, um sie später einzusetzen. Noch ist für sie nicht die Zeit, sich schon auf der Bühne zu zeigen. Denn Satan wartet ab, bis er sein gesamtes Orchester in Szene setzen kann. Er will das große Spektakel zu seiner Zeit und genau auf seine Weise haben.

Doch ich lasse nicht alles zu. Das ist es, was ich der Menschheit klarzumachen versuche. Satan hat bestimmte Personen in seiner Hand. Sie verfügen über große Vernichtungspotentiale, denn er hat sie mit allen möglichen Waffen ausgerüstet. Hier muss ich darauf aufmerksam machen, dass ich nicht bloß von Rüstungsgütern rede. Es gibt auch die Waffen der Lüge, der Verwirrung, der politische Machenschaften und der finanziellen Agitationen. Auch die Massenmedien und das Internet gehören zu seinen Waffen. Seine Kriegsinstrumente stehen überall bereit, und er hat in jedem Land und auf allen Gebieten des Lebens zahllose Menschen auf seiner Seite.

Ich kenne Satans Leute, seine Kampfmittel und seinen Plan. Ich kenne seine Armee und die Legionen, die ihm folgen. Ich hätte ihn schon lange unschädlich machen können. Aber man hat seine Finsternis bevorzugt und mein Licht zurückgewiesen. Man ist Satan in die Falle gegangen, nun ist er dabei, seine Macht an allen mit schrecklicher Wut auszulassen. Ich stelle es mit aller Klarheit fest: Satans Macht wird sich Schritt für Schritt und mit immer noch zunehmender Intensität und Finsternis Bahn brechen. Er wird vieles von dem, was er über die Jahrhunderte in seine Gewalt bekommen hat, entfesseln, wenn nicht gar alles.

Was kann ich tun? Ich kann die beschützen, die zu mir kommen. Aus diesem Grund hat mich der himmlische Vater gesandt. Immer geht es bei meiner Botschaft um dieses eine Thema! Die verheerenden Ereignisse werden kommen, und ich kann jene retten, die mir vertrauen. Das heißt nicht, dass ich immer auch euer physisches Leben

retten könnte, aber auf jeden Fall werde ich eure Seelen retten. Also, ich werde, wenn schon nicht alle, so doch viele von euch vor vielem Leid bewahren. Ich werde eure Lieben beschützen. Ihr werdet sehen, wie sie zum Glauben zurückkehren. Sagt ihnen, dass sie nicht verzweifeln sollen. Und erklärt ihnen, dass alles, was da Schlimmes passiert, schon vor langer Zeit vorausgesagt worden ist; und zwar deshalb, damit alle glauben können, dass inmitten der schrecklichen Dinge die Frau des Lichtes bei euch ist, um euch alle in die Arche der Rettung zu rufen, nämlich in ihr Unbeflecktes Herz.

198. Maria, „DIE FRAU“ – Widersacherin Satans auf dem Kampfplatz der Geschichte

18. Dezember 2011

Maria

Die Türen stehen weit offen und keiner ist da, der Wache hält, um diejenigen draußen zu halten, die Verwirrung stiften und Vernichtung bringen. Viele Stimmen werden laut, die nur Finsternis verbreiten, gleichsam wie Wolken, welche die Sonne der Wahrheit verdecken. Wer wird die Nebelwand zerteilen, damit die Erde von den unheilvollen Wolkenbergen nicht ganz verdüstert wird, und die Menschen auf Erden nicht vollends verzweifeln? Wie werden sie erkennen können, dass Gott sie trotz allem liebt und um ihr Heil bemüht ist? Lasst mich beginnen, es zu erklären:

Finsternis und Verwirrung sind schon ganz am Anfang über die menschliche Geschichte gekommen. Sie hatte gerade begonnen und ihr erstes Kapitel war

noch nicht beendet, als sich der Böse einzumischen begann, der die Frau verwirrte und auch den Mann zur Sünde verführte. Die Menschheit hat es also schon immer mit dem Problem der Sünde zu tun. Der himmlische Vater indessen hielt seit den frühesten Zeiten eine Lösung bereit. Sein Plan war, eine Frau zu erschaffen und Feindschaft zwischen ihr und dem Verführer zu setzen. Dann würde auch Feindschaft sein zwischen ihren Kindern und den Kindern Satans (Gen 3,16). Dies war Gottes Plan von dem Moment an, als die Finsternis der Sünde zum ersten Mal über die Erde kam. Ursprünglich hatte Gott eine Welt ohne Krieg und Feindseligkeiten geschaffen. Doch um das Unheil zu überwinden, das durch die Sünde in die menschliche Geschichte eingedrungen war, blieb Gott keine andere Wahl, als zum Krieg zu greifen.

Daraus erklärt sich alles, was heute geschieht. Der Mensch hat tausende sündhafte Entscheidungen getroffen, und sogar Sünden des schlimmsten Schweregrades begangen. Er war es, der die Türen geöffnet hat. Und nun hält keiner Wache. Der Feind schleicht sich ein und hat freien Zugang zu allen Bereichen des menschlichen Lebens. Er mischt sich in die Bereiche von Politik und Regierung ein. Er richtet mitten unter euch seinen Haushalt ein - ja, seinen Haushalt, womit ich seine Günstlinge meine - und zwar an den Brennpunkten der größten Macht. Er nimmt die Herzen von Menschen in Beschlag, die noch dazu seine Existenz bestreiten. Und eben sie sind es, die seinen Verführungen so gut wie nichts entgegenzusetzen haben. Seine Macht

ist überall am Werk, in allen Systemen, in allen Führungspositionen und in allen Menschen, auf die er Einfluss nimmt.

Was ist Gottes Antwort? Wird er zu einem Waffenstillstand rufen? Wird er einen Friedensvertrag schließen? Wird es einen beiderseitigen Kompromiss zwischen Gott und Satan geben? Nein! Gott schickt eine Frau und es gibt den totalen Krieg, bis der Böse hinausgeworfen und mein Sohn wieder Herr der menschlichen Geschichte ist.

Macht euch also für den Krieg bereit, denn Gott geht keine Kompromisse ein! Ihr habt zu wählen, in welcher Armee ihr dienen wollt. Und keinem wird erlaubt, neutral am Rand des Kampffeldes untätig herumzustehen.

199. Maria entlarvt die Mächenschaften des Fürsten der Finsternis

19. Dezember 2011

Maria

Satan denkt bei sich, alles ist perfekt arrangiert, alles ist an Ort und Stelle, und er glaubt, einen unfehlbaren Plan zu haben. Er hat seine Ziele fest im Auge und weiß, wen er vernichten, und wen er dafür gebrauchen will. Es ist wie bei einem Schachspiel. Dabei verlässt er sich auf seine große Intelligenz, die ihm Gott gegeben hat.

Als Gott den Luzifer, den großen „Lichtträger“, erschuf, stattete er ihn mit dem größten Intellekt unter allen Geschöpfen aus. Er erlaubte ihm zu sehen, was andere nicht sehen konnten, und als größter unter den Engeln konnte er gewaltige Geheimnisse begreifen. Aber

als er sein Herz von Gott abwandte, fiel er in bodenlose Finsternis. Seine große Intelligenz durfte er jedoch behalten. Nur kein Licht hatte er mehr. Sein Intellekt war nicht mehr auf das Licht Gottes ausgerichtet. Seitdem versteht er sich nur noch auf die dunklen Mächenschaften der Finsternis.

Alles, woran er Hand anlegt, muss seinem Weg folgen. Und dieser Weg führt vom Licht in die Finsternis. Satan gaukelt dabei sein einstiges Licht vor, das er in Wirklichkeit nicht mehr hat. Er produziert Irrlichter und gewinnt damit eine gewisse Attraktivität. Mit dieser Methode zieht er die Menschen in seine Finsternis. Wie viele hat er schon übertölpelt! Den Anfang machte er mit den Stammeltern, als er sie mit seiner Lüge verführte. Inzwischen hat er Millionen in die Finsternis gelockt, die man momentan noch nicht als solche erkennt. Aber bald wird sie für alle sichtbar werden. Das ist es, wovon ich rede.

Satan ist überzeugt, alles sei zu seinen Gunsten am rechten Platz und stehe für seine Pläne bereit. Diesen Sachverhalt will ich hier erklären:

Er hat mit der Demonstration seiner Finsternis bereits begonnen, nur haben es erst die wenigsten bemerkt. Man ist der Meinung, dass die Probleme, mit welchen es die Welt zu tun hat, auf menschliches Verhalten zurückgehen. Doch kein menschliches Wesen könnte alles so raffiniert in Szene setzen, wie es momentan passiert! Bald wird er seine Finsternis mit großen, handfesten Aktionen offen demonstrieren. Er wird es in der Absicht tun, möglichst große Verzweiflung zu erzeugen, um den Menschen jede Hoffnung zu rauben.

Das ist der Grund, warum ich jetzt rede. Satans Plan ist entgegen seiner Meinung nicht perfekt! Und ich lasse die Menschheit mit ihrer begrenzten und fehlerhaften Verständnisfähigkeit nicht im Stich. Ich bin entschlossen, allen die Weisheit meines Sohnes anzubieten, der schon damals dem Satan wie auch den Menschen, die er kontrollierte, mit Klugheit widerstand. Und ich werde außerdem meine eigene Weisheit so tief wie möglich im Denken der Menschen verankern. Doch müssen sie sich eilen! Sie müssen interessiert sein und mich darum bitten! Ihr könnt nicht bis zur letzten Minute warten! Was ihr momentan begreift, reicht nicht aus! Deswegen benötigt ihr in der Situation jetzt mein Licht.

200. Der Strom der Rettung aus dem Unbefleckten Herzen Mariens

21. Dezember 2011

Maria

Was ist dem Menschen verborgen?
Was geht hinter den Kulissen vor?

Es gibt ein insgeheimen satanisches Feuer, das in voller Stärke wütet und sich an den Leiden der Menschheit weidet. Ja, das Feuer Satans weidet sich an euren Leiden, und wenn ihr die großen Qualen in der heutigen Welt seht, sollt ihr wissen, dass genau sie die Nahrung für die Flammen sind, mit denen Satan die gesamte Welt verschlingen und zu seiner Hölle machen möchte. Das ist sein Ziel.

Gibt es denn keine Wasserflut, welche diese Feuer löschen könnte?

Ihr habt eure menschlichen Löschmittel bereits ausprobiert und seid gescheitert. Eure Art Wasser ist für Satans Feuer

nicht gefährlich, weswegen er euch immer nur Mut machen wird, eure selbstzentrierten Ideen noch und noch auszuprobieren. Allerdings weiß er auch, dass es da den Strom gibt, der aus meinem Unbefleckten Herzen kommt. Wenn man mich anruft, fließt der Strom übermächtig und die dämonischen Feuer verlöschen. Dies ist die Methode Krieg zu führen, die ich euch beibringen will, und das ist der eigentliche Krieg, der im Lauf der Menschheitsgeschichte Tag für Tag auszutragen ist.

Jetzt ist die Feuersbrunst von einzelnen Herzen auf die gesamte Weltszene übergelungen. Z.B. ist in Nordkorea ein neuer Führer zur Macht gelangt, aber der Mann, der nach außen als Führer in Erscheinung tritt, ist es nicht. Das Gesicht, das als der gesalbte Sohn vorgezeigt wird, ist nichts als das einer Marionette. Die Leute, welche die tatsächliche Macht haben, bleiben im Hintergrund. Sie warten schon lange auf ihre Chance und sehen jetzt eine Möglichkeit. Seid euch dessen sicher, dass Satan seine Leute handverlesen hat, und dass sie für ihn bereitstehen. Er rüstet sie seit Jahren für den Moment, wo er die Macht ergreifen kann. Und noch andere arbeiten mit ihm zusammen und sind bereit, für ihn zu werben, damit sich alle im Klaren sind, dass er die nötige Unterstützung hat.

Die satanischen Feuer verzehren die Welt immer weiter. Und die machtvollen Wasser aus meinem Herzen können nicht fließen, weil die Menschheit sie nicht kennt.

Man ist leider nicht imstande, hinter der Weltszene die eigentlichen Mächte zu erkennen, und ist nicht einmal fähig, an die Möglichkeit von etwas Übernatürli-

chem zu denken. Für die Leute gibt es nichts über das hinaus, was sie mit ihrem Verstand begreifen können. Sie verstehen ihr Leben nur rational, nicht übernatürlich. Nun gut! So soll dies meine Herausforderung sein: Löscht die dämonischen Feuer mit euren rationalen Möglichkeiten! Versucht selber, die Feuer aufzuhalten, welche die Welt verzehren! Aber ihr sollt wissen, dass ihr auf der ganzen Linie scheitern werdet. Denn Wasser, das die Flammen Satans löschen könnte, habt ihr nicht.“

Mein Wasser vermag es! Es würde die Leidenschaften zügeln, den Zorn kühlen, die Herzen erweichen, die Augen öffnen, die Geister erfrischen und die Menschen zum Glauben bringen. Das alles würde ich für die Familien, für die Kirchen und für die Nationen tun. Die großen Wasserströme stehen bereit zu fließen. Satan ist sich dessen bewusst. Er gibt sich alle Mühe, die Menschen in Blindheit zu halten, und er vertraut auf die Ohnmacht ihres Verstandes. So gewinnt er Zeit, um die Welt zu verschlingen. Wie lange wollt ihr noch zögern? Ganze Bereiche der Welt sind schon verloren.

201. Satans Zerstörungsplan und seine Begrenzung durch das Unbefleckte Herz

21. Dezember 2011

Maria

Wenn die Himmel sich auftun und Regen in Strömen fällt, ist der Mensch hilflos. Manchmal ist Regen jedoch ein Segen, weil er Wasser bringt, das man in Trockenperioden nötig braucht. Ein andermal sind die Regenmengen zu groß und alles wird überflutet. Und zuweilen wird aus Wasser Schnee und es entstehen Blizzards. So sieht man, die

Menschheit hat die Kräfte des Himmels noch nie beherrscht. Noch nie brachten es Menschen fertig, sie zu kontrollieren.

So wenig der Mensch Kontrolle über die wohlthuenden Wasser hat, die herabregnen, um die Erde zu segnen, so wenig vermag er auch die dämonischen Feuer zu kontrollieren, die niedergehen. Im vergangenen Jahrhundert rüstete Satan die Menschheit mit destruktiven Feuern aus, um sie herabregnen zu lassen: jene Waffen der Zerstörung, die man Atombomben nennt. Inzwischen hat er viele Nationen, die schon unter seiner Kontrolle sind oder noch darunter geraten, damit ausgestattet. Wie gierig ist er auf diese Feuerbomben! Ganz versessen häuft er sie an. Er ist darauf aus, ihre Sprengkraft und Genauigkeit zu steigern. Er sucht sich engste Helfershelfer aus, die er vollkommen in der Hand hat, damit sie die Waffen verwalten. Er bringt sie in hohe Positionen. Andere, die ihm zu gemäßigt erscheinen, entfernt er und ersetzt sie mit radikalen Charakteren, welche die Zerstörung forcieren und nicht gewillt sind, länger als unbedingt nötig zu warten.

Und genau das ist es, was gerade passiert. Doch die Welt sieht es nicht. Satans größte Vergnügungszentren sind die atomaren Waffenarsenale. Er gibt den Menschen ein, sie zu bauen und anzuhäufen, und macht sie für den Einsatz bereit. Wenn unter den Führungskleuten welche nicht gleich mitziehen, beseitigt er sie. Er wartet ab, bis alle, die er will, in Stellung sind.

Denkt ihr, seine vielen Vorbereitungen seien nur Theater? Denkt ihr er blufft? Meint ihr wirklich, er häuft die Atomwaffen nur zur Abschreckung

an - er, der keinerlei Gewissensbisse kennt? Vernichtung gehört zu seiner Natur und ist sein Ziel. Er will nichts aufrecht stehen lassen. Er möchte das Menschengeschlecht vernichten und die Erschaffung des Menschen am liebsten ungeschehen machen. Brächte er das fertig, würde es ihm als der größte Triumph seines Daseins gelten.

Ihr Menschen, so also ist die Situation, in der ihr euch befindet. Wie töricht zu glauben, Satan würde die nuklearen Sprengköpfe in seinen Besitz bringen und dann darauf verzichten, sie auch einzusetzen. Sie werden eingesetzt. Wie weitreichend und groß die Zerstörung dann ausfällt, hängt davon ab, ob ihr euch an mich wendet, und auch davon, wie viele es sind, die auf mein Wort hören und in mein Unbeflecktes Herz kommen. Lasst die Kirche diese Worte verkünden! Die Kirche hat die Macht, das volle Geheimnis von Fatima bekanntzugeben. Ich habe bereits davon gesprochen. Die Kirche braucht nur zu veröffentlichen, was die „Jungfrau von Fatima“ gesagt hat!

Warum werden meine Worte zurückgehalten? Wer hat welche Klugheit, dass er sie über meine Weisheit stellen dürfte? Wenn ich damals die Worte ausgesprochen habe - und wurden sie nicht den treuesten meiner Boten gegeben, nämlich den drei Kindern von Fatima? - Warum werden sie nicht endlich veröffentlicht? Wenn man sich weiter weigert, sie zu publizieren, werde ich jene, die auf der Geheimhaltung bestehen, beseitigen und mit meinen Getreuen ersetzen, die das volle Licht von Fatima zum Leuchten bringen.

202. Fatima und die Macht des Unbefleckten Herzens Mariens

22. Dezember 2011

Maria

Als ich damals in Fatima sprach, schienen die Mächte der Finsternis stark zu sein, aber sie hätten leicht überwunden werden können. Wenn meine Worte publiziert worden wären, und das Volk darauf angemessen geantwortet hätte, wäre der Krieg abgekürzt worden, ja ich hätte ihn sogar sofort beendet. Zu diesem großen Mysterium meines Unbefleckten Herzens möchte ich Folgendes enthüllen:

Der himmlische Vater beschloss, mein Unbeflecktes Herz zu erhöhen. Deswegen legte er alle Schätze des Friedens und der Sicherheit als ein göttliches Feuer in mein Herz. Dieses Feuer ist dazu da, sich in der ganzen Welt auszubreiten. Stattdessen ist es nun so, dass es nur in mir brennt und wie ein Flaschengeist in mir eingeschlossen ist, weil ich keine Menschenherzen finden kann, die bereit sind, die Flammen aufzunehmen. In meinem Unbefleckten Herzen haben sich so viele Schätze angestaut, dass ich allen, die mein Herz lieben, Gnaden gewähre, die viel größer sind als ihre Verdienste.

Soviel zu meiner Botschaft in Fatima. Wenn man sie treu beobachtet hätte, wäre die Finsternis schnell besiegt worden. Stattdessen wurden meine Worte versteckt und zugedeckt, und die Mächte der Finsternis konnten wachsen. Die Wolken des Krieges zogen sich zusammen und der Zweite Weltkrieg, der niemals hätte stattfinden sollen, begann seinen Lauf zu nehmen.

Also, was ist passiert, seit ich in Fatima (1917) zum ersten Mal gesprochen habe? Anstatt dass ein Krieg verhindert und der Welt die Freude von nicht für möglich gehaltenen Zeiten des Friedens geschenkt wurde, zogen sich immer wieder kriegerische Wolken zusammen. Wie viele Male habe ich die Welt gerettet! So viele Komplikationen hätten zu einem Atomkrieg werden können! Dies sind Geheimnisse, die ihr erst im Himmel begreifen werdet.

Doch nun ist der Zusammenstoß unausweichlich. Die Finsternis ist ins Unermessliche gewachsen. Meine Worte in Fatima wurden beiseite und auf die lange Bank geschoben, vertagt, ignoriert und als von geringer Bedeutung abgetan. Ganz andere Punkte rückten auf der Agenda des Handelns auf den ersten Platz. Menschenworte ersetzten meine Worte. Menschenworte versuchten die Kirche zu prägen, eine Kirche, die von den dämonischen Mächten, denen sie sich stellen müsste, keine Ahnung mehr hat. Die Gegenmittel gegen diese Mächte standen immer bereit, doch wurden sie nicht in Anspruch genommen.

Jetzt hat sich die Situation dramatisch geändert, denn der Finsternis wurde Raum gegeben, zu wachsen und fast die ganze Welt einzuhüllen. Die Krise ist nun allzu offensichtlich – sogar für weltliche Betrachter. Die Finsternis hat darüber hinaus noch bis zur Dreistigkeit zugenommen. Sie ist gerüstet, loszuschlagen und ihren zerstörerischen Energien freien Lauf zu lassen.

Warum ich rede? Meine Worte sind doch klar! Ich möchte das Licht von Fatima entfesseln. Ich werde es nicht mehr länger zulassen, dass man es

zurückhält. Ich kann nicht mehr länger warten und nehme die Dinge nun selber in die Hand. Ich werde jene erheben, die sich meiner Botschaft nicht schämen, und werde jene vertreiben, die ihr im Weg sind. Das Licht von Fatima muss in seiner ganzen Fülle zur Geltung kommen, damit die Mächte der Finsternis verschwinden.

203. Die gegenwärtige Gefahr und die Bedeutung von Fatima

23. Dezember 2011

Maria

In der ganzen Welt fangen die Menschen an, sich für Weihnachten zu rüsten. Viele tun es in ernsthafter Weise. Doch wie sehr unterscheiden sich das ursprüngliche Weihnachtsfest und das heutige voneinander. Die Geburt meines Sohnes war der Welt damals verborgen. Das Licht war gekommen, doch nur einige wenige Schafhirten nahmen daran teil. Wie viel mehr musste später durch Johannes den Täufer als Wegbereiter Jesu geschehen! Dann trat mein Sohn in der Öffentlichkeit auf, gesalbt mit Heiligem Geist und Macht. Die Ereignisse nahmen ihren Lauf, wie sie schon vor Zeiten angekündigt waren, und sie kulminierten in Jesu Tod und seiner Auferstehung.

Seitdem sind die Evangelien in alle Welt gelangt. Sie wurden allen Nationen verkündet und haben alle, die glauben, mit göttlichem Licht erfüllt. Aber nun ist alles bedroht. Die Arbeit von Jahrhunderten ist infrage gestellt wie nie zuvor. Die Finsternis versucht, alle Lichter Christi auszulöschen und jeden Glauben auszuradiieren. Satan freut sich schon auf das bevorstehende neue

Jahr. Verschiedene wird er umbringen, doch ihr Martyrium wird zu einem ewigen Licht, das den Himmel für immer erleuchtet. Durch all die Katastrophen wird der Glaube der Menschen erschüttert. Das wird Satan benutzen, um durch Angst Verderben zu bringen. Mehr als alles andere wird er es darauf anlegen, möglichst viele durch totale Verzweiflung in seine Hand zu bekommen, und zwar in dem Moment, wo sie sich angesichts ihrer hoffnungslos scheinenden Lage endgültig aufgeben.

Was macht in dieser Situation meine Kirche? Sie wird die göttlichen Wahrheiten wie gewöhnlich verkünden. Das ist ihre Aufgabe, doch ist dies nicht genug. Sie wird Hilfe brauchen, meine Hilfe. Also: Diese Worte hier sind für meine Kirche im kommenden Jahr 2012:

Sicher, ihr habt das fest formulierte Glaubensgut. Was indessen nicht in eurer Macht steht und was ihr brauchen werdet, ist die Kraft, euer Volk ungeachtet der Dinge, die in diesem kommenden Jahr geschehen, im Glauben zu bewahren. Ihr seid schwach und hilflos. Euer Licht ist nicht stark genug. Es ist zerbrechlich und zerstörbar. Für die Angriffe der Finsternis seid ihr nicht gewappnet. Wie deutlich muss ich noch zu euch reden? Ganze Teile der Kirche sind in Gefahr, in die Finsternis zu stürzen. Das Missionswerk, das über so viele Jahrhunderte entfaltet wurde, läuft Gefahr, komplett zerstört zu werden. Ihr werdet das alles wie eine Mutter vor Augen haben, die dem Tod ihres Kindes zusehen muss.

Was kann ich euch noch sagen? Wie sehr muss ich euch noch warnen? Geht nach Fatima! Nehmt eure Gläubigen

alle mit! Geht so schnell wie möglich nach Fatima! Alles, was ihr nötig habt, liegt für euch in meinem Unbefleckten Herzen in Fatima bereit. Hört nicht auf jene in hohen Positionen, die dauernd zu Vorsicht mahnen oder euch raten, noch weiter abzuwarten.

Heiliger Vater, führe meine Kirche nach Fatima! Warum wartest du? Warum die Verzögerung? Wenn ich nicht geredet hätte, wenn ich nicht erschienen wäre, wenn ich dort meine Schätze nicht hinterlegt hätte, könnte ich dich entschuldigen. Die Dinge wären dann nicht so klar und unmissverständlich. Räume deinen Schreibtisch ab! Lege alle anderen Aufgaben beiseite! Verkünde ein Jahr von Fatima! Sei fest entschlossen! Veranlasse das Volk, meine Botschaften zu lesen! Belehre sie, damit sie verstehen, wie groß die Gnaden sind, die noch nicht abgerufen wurden! Das Volk braucht konkreten Rat, wie es vorzugehen hat. Der Weg ist klar: Bevor die Zerstörung beginnt, wünsche ich, dass meine katholische Kirche nach Fatima kommt. Ich werde dort sein und euch erwarten.

Lasst es nicht soweit kommen, dass es Menschen gibt, die dann, wenn all die Dinge passieren, immer noch fragen: Wo ist Maria? Ich habe euch gesagt, wo ich zu finden bin. Jene, die hingehen, leiblich oder mit dem Herzen, werden bewahrt und in Sicherheit sein.³

³ *Maria erwartet also, dass sich der Papst und alle in der Kirche, wenn möglich real, auf jeden Fall aber intentional, also mit ihrem Herzen, nach Fatima zur Friedenskönigin begeben, um sich ihr zu weihen, sich ihr anzuvertrauen und ihre Hilfe zu erbitten. (Anm. d. Ü.)*

204. Die Welt braucht die Botschaft von Fatima!

24. Dezember 2011

Maria

Ich warte darauf, dass die Weihe Russlands vom Heiligen Vater endlich vollzogen wird! Er muss sich eilen und handeln, bevor es zu spät ist. Die Weltereignisse müssen ihn doch überzeugen, dass es keine andere Macht als meine gibt, um die derzeit wütende satanische Zerstörung in Welt und Kirche aufzuhalten. Die Menschheit und auch die Kirche werden all dem hilflos gegenüberstehen. Darüber hinaus wird es einen Skandal nach dem anderen geben.

Alles entwickelt sich rückwärts. Den Regierenden der Welt wie auch der Kirche entgleitet die Macht. Die stabilen Bindungen, welche die Welt früher zusammenhielten, lösen sich auf. Die Welt hat keine Ahnung, was man tun müsste, aber die Kirche und der Papst wissen es doch! Der Papst muss alle ausschließen, die ihm zureden, er solle sich von Fatima fernhalten. Es sind die Stimmen Satans und sie müssen zum Schweigen gebracht werden.

Der Papst muss sich Fatima zuwenden. Er muss Fatima studieren. Er muss sich mit Ratgebern umgeben, die Fatima sowohl kennen, als auch lieben. Er muss über Fatima predigen. Er muss die gesamte Kirche instruieren. Er muss den Bischöfen sagen, dass sie die Botschaft und Lehre von Fatima voll annehmen müssen. Die Kirche von 2012 muss

eine Kirche von Fatima werden. Nur auf diese Weise wird die Kirche beginnen können, den richtigen Weg einzuschlagen. Fürchtet euch nicht vor jenen, die sich lautstark dagegen stellen.

Ich werde die Menschen zu den Sakramenten zurückbringen. Das wird nicht zuletzt der unverzüglichen Vorbereitung für die Weihe Russlands dienen. Der verlorengegangene Eifer wird sich erneuern. Die Herzen werden die großen Fehler einsehen, die sie begangen haben. Es wird einen erstaunlichen Umschwung geben, Die Anstrengungen müssen jedoch gründlich und fest entschlossen sein. Nur ein einziger Brief z.B. wird nicht genügen. Einmal hier oder einmal dort zu predigen, wird nicht einmal ernsthaft zur Kenntnis genommen. Und nur in einem allgemeinen Sinn von mir zu reden, wird keine Aufmerksamkeit erregen.

Dies hier sind meine Worte für meinen Sohn, den geliebten Papst: Stelle das Licht von Fatima in deinem eigenen Herzen auf! Stelle in Anbetracht dieses Lichtes all die anderen Lichter zurück, sogar die eindrucksvollen Lichter deiner persönlichen Pläne. Zum jetzigen Zeitpunkt braucht die Welt deine theologischen Lehren nicht, (so hervorragend sie auch sind). Sie brauchen meine einfachen Lehren, welche ich den drei Kindern gab, besonders der Luzia. Diese meine Lehre ist das Licht, das unter den Eimer gestellt wurde, und jetzt ist höchste Zeit, dass du es auf den Leuchter erhebst.

205. Eine Friedensarmee Mariens

25. Dezember 2011

Maria

Warum das Zögern, wenn so viel auf dem Spiel steht? Kann man nicht sehen, was sich am Horizont zusammenbraut, und wie die Mächte der Vernichtung immer stärker werden? Hat eine aufgerüstete Macht jemals Frieden gebracht? Hat sie einen Feind, der auf Zerstörung aus ist, jemals besiegen können? Schaut, was im Iran geschieht! Das ist eine Lektion für euch. Haltet es euch vor Augen! Zieht eine Lehre daraus! Satan setzt für seine Ziele Kriegswaffen ein. Es ist ihm egal, wer sich ihrer bedient, solange Leiden und Tod ihre schrecklichen Blüten treiben. Ich habe es euch schon viele Male dargelegt: Satan hat seine Freude daran, Leid zuzufügen sowie Vernichtung und Tod zu entfesseln. Das sind seine Methoden, die Erde zur Hölle zu machen und das Menschengeschlecht in sein Bild und Gleichnis zu verwandeln.

Wehe dem, der die Mächte des Krieges entfesselt! Doch selig der Mann, der Frieden bringt!

Prägt euch auch die folgende Lektion ein: Der Friede liegt nicht in den Händen der Menschen, vielmehr liegt er allein in meiner Hand. Ich bin die Königin des Friedens, und mein Sohn ist der Gott des Friedens. Hat er jemals eine Waffe in die Hand genommen? Hat er seinen Jüngern jemals aufgetragen zurückzuschlagen? War er der Meinung, dass die Römer mit kriegerischen Waffen besiegt werden müssten? Nein, so etwas gehörte nicht zu

seinem Programm. Er war ein Mann des Friedens, der sich auf die wahren Mittel zum Frieden verstand. Seine Lehre wurde von euch abgelehnt, und seht, jetzt ist überall Krieg und überall stehen Waffen, sogar Atombomben in Massen zum Einsatz bereit.

Ich werde eine Armee erstehen lassen, eine wirkliche Armee! Meine Soldaten werden eine völlig andere Sicht der Dinge haben. Sie werden Frieden suchen. Sie werden nach Frieden hungern und dürsten. Sie werden fähig sein, die eventuellen Ursachen eines etwaigen Krieges auszumachen, schon lange bevor der Konflikt beginnt. (Es braucht ein Gott zugewandtes Herz, um für die Ungerechtigkeiten sensibel zu sein, die zu Krieg führen!) Sie werden die Ungerechtigkeiten bekämpfen. Sie werden die Menschen versammeln, um über anstehende Streitigkeiten zu reden, und sie werden sich nicht dafür interessieren, wie man Kriege beginnen, sondern wie man sie vermeiden kann. Außerdem werden sie die Waffenhändler entlarven und diese Geschäftemacher mit dem Tod an den Pranger stellen, die ihren Profit zählen, während ihre Zerstörungsinstrumente Vernichtung bringen.

Ich sage nicht, Frieden sei leicht, sondern ich stelle fest, bei euch ist es so, dass Kriege zu führen leichter ist, als Frieden zu schaffen. Für euch ist es leichter, Bomben abzuwerfen und Drohnen loszuschicken, als Menschen zu beschützen, auf ihre Probleme einzugehen und ihre Fragen zu beantworten. Deshalb werde ich Soldaten rekrutieren und eine Friedensstreitmacht bilden.

206. Die drohenden Gefahren der gegenwärtigen Geschichte

26. Dezember 2011

Maria

Die ganze Welt zittert wie ein Mensch mit hohem Fieber. Die Heilmittel sind wirkungslos, weil die Ursachen der Krankheit über menschliches Begreifen und Können hinausgehen. Doch niemand wendet sich an mich, die ich doch in Person das starke Gegenmittel bin. Schon ein kleines Schlückchen meiner Liebe würde das brennende Fieber senken. Und die vorbehaltlose Annahme meiner Liebe würde die schlimme Erkrankung vollständig überwinden. Alles, worum ich die Menschheit bitte, ist, ihr Herz zu öffnen und das göttliche Feuer in Empfang zu nehmen, das so tief in meinem Herzen brennt.

Wenn Fieber bis zur höchsten Stufe ansteigt, treten krampfartige Zuckungen auf und der Körper kann infolge der erhöhten Temperatur nicht mehr die Kontrolle über sich behalten. Das ist es, was ihr jetzt seht: die ersten Fieberkrämpfe, wie die beginnenden Wehen einer gebärenden Frau. Wenn das nur die ersten Zuckungen sind, wie werden dann erst die Krämpfe im Endstadium sein? Wie viel Zerfall und Niedergang wird es noch geben, bis die negativen Kräfte ihre volle Wirkung zeitigen und die Menschen zu realisieren beginnen, wie viel schon verloren ist?

Das ist die Gefahr, der sich die Menschheit im kommenden Jahr stellen muss: Erschütterungen durch Kriege, wirtschaftlicher Zusammenbruch und massive Zerstörung. Diese Dinge sind unausweichlich, es sei denn, die Menschen hören auf mich. Ich sage es jetzt,

damit die Menschen, wenn die heftigen Beben so weitergehen, sich an mein Wort erinnern und ein gewisses Maß an Hoffnung schöpfen. Sie werden sich dann sagen können, dass ihre himmlische Mutter das alles vorhergesehen hat und dass sie alle gewarnt und es angekündigt hat, dass es so kommen würde. Und sie werden sich hoffentlich eingestehen, dass sie zu ihr gehen und in ihrem Unbefleckten Herzen Zuflucht suchen müssen.

Die Erschütterungen werden im Nahen Osten beginnen. Die Revolten werden alle Hindernisse überwinden, die sich Satans Plan entgegenstellen. Dann können sich die Mächte des muslimischen Radikalismus viel besser verbünden. Sie beginnen damit, die Kontrolle der Länder, in denen sie bis dahin unterdrückt wurden, an sich zu reißen. Sie werden Zugang zu größeren finanziellen Mitteln und zu einer besseren Kommunikation bekommen. In dem Maß, wie der amerikanische Einfluss schwindet, brauchen sie keine militärische Macht mehr fürchten, die ihnen Widerstand leisten könnte.

Sie haben es erreicht, Ägypten zu kontrollieren und werden dasselbe mit dem Irak, mit Pakistan und Afghanistan tun. Das gesamte Aussehen dieser Regionen wird sich sehr schnell ändern. Rings um Israel, welches das vorrangige Ziel der Rebellen ist, werden sich dunkle Wolken zusammenballen. Man muss Folgendes verstehen:

Den radikalen Muslimen würde die Vernichtung Israels das Gefühl verschaffen, im Recht zu sein. Durch den Einsatz zerstörerischer Waffen würden sie erreicht haben, was vieljährige Friedensverhandlungen nicht vermochten.

In einem solchen Fall könnten es die gemäßigten Muslime nicht mehr vermeiden, dem Sieg der Aufständigen zuzustimmen. Auf diese Weise würden sich die Machtverhältnisse total verschieben und die Rebellen könnten dazu übergehen, sogar vor nationalen Grenzen nicht mehr Halt zu machen. Trunken von jüdischem Blut, würde sich ein neuartiges multinationales muslimisches Selbstbewusstsein bilden. Das sind die Zukunftsperspektiven, denen die Welt sich stellen muss, und das ist der Grund, warum ich so deutlich rede.

Das Gegenmittel gegen all das Unheil ist nichts anderes, als sich an mein Unbeflecktes Herz zu wenden. Die Hinwendung muss von ganzem Herzen kommen. Sie fängt damit an, dass man meinen Worten Glauben schenkt. Sie geht weiter, wenn man meinen Namen anruft, und sie wird durch das Beten des Rosenkranzes genährt. Vollendet wird sie allein durch eine totale Änderung des Lebens, indem man sich von jedem Dunkel entschlossen abwendet und mit einem Leben beginnt, das frei von Sünde ist. Ob die Welt das fertig bringt? Ist Amerika dazu bereit?

Das Gegenmittel, das ich euch anbiete, ist eine starke Medizin. Und wisst, ihr werdet nichts anderes haben, das irgendeine Wirkung zeigt. Bedenkt, die Zeit ist kurz!

207. Der Pastoralplan Gottes und Mariens

27. Dezember 2011

Maria

Ich möchte mein Volk sammeln, doch sind alle noch zerstreut. Sie sind bis zum Hals mit anderen Angelegenheiten

beschäftigt. Sie sagen, was sie für die Kirche tun, sei wichtig. Und was sie tun, sei nötig für die Evangelisation. Sie schwärmen aus, jeder in eine eigene Richtung. Sie sind wie in der Zerstreuung verlorene Kinder, von denen jedes sein kleines Lichtchen trägt, das von der Dunkelheit schnell verschluckt wird.

Ich muss meine Kinder zusammenrufen. Ich muss ihnen sagen: Stellt die Lichter eures eigenen Verstandes und eures eigenen Willens beiseite! Nehmt mein Licht an! Es sieht jetzt zwar noch klein aus. Doch wenn ihr es in eurem Herzen habt und hoch haltet, dass alle es sehen können, wird dieses kleine Licht größer werden. Dieses Licht hat einzigartige Kräfte in sich. Ich will diese Bilder erklären:

Die katholische Kirche hat viele, sehr viele gute Leute, die ehrlich und ernsthaft am Wohl der Kirche interessiert sind. Doch sie sind zersplittert. Sie sind nicht vereinigt und nicht eins. Sie verkündigen und arbeiten sehr hart, doch sind ihre Erfolge sehr mager. So werden sie von Mutlosigkeit erfasst. Sie wenden sich an andere um Rat. Sie gehen zu Workshops, um zu lernen, was die Experten sagen. Im einen Jahr versuchen sie dies, im anderen etwas anderes. Ihre Bemühungen sind seriös, aber die guten Wirkungen gehen den Bach hinunter wie Regenwasser in einer Kanalisation. Warum geschieht das? Weil sie zu irgendwelchen Experten gehen anstatt zu mir. Sie versuchen es mit Ideen von Menschen, anstatt mit dem Licht, womit ihre himmlische Mutter sie versorgen möchte. Das ist es, was ich meine, wenn ich sage: „Sie sind zerstreut und mit irgendwelchen Dingen beschäftigt.“

Meine Absicht ist, sie zu sammeln und ihnen mein Licht zu geben. Viele haben mich beiseite gelassen. Sie haben mich zur Nebensache namens „Marianische Verehrung“ abgewertet. Sie haben die zentrale Wahrheit von Fatima noch nicht verinnerlicht. Zum damaligen Zeitpunkt der Weltgeschichte traf der himmlische Vater die Entscheidung, mein Unbeflecktes Herz zu verherrlichen. Das jetzige Jahrhundert wird den Triumph meines Unbefleckten Herzens sehen. Dies ist der Pastoralplan des Vaters, und er enthält alle Weisheit und alle Kraft. Doch viele engagierte Mitarbeiter der Kirche lieben diesen Plan nicht und setzen ihren eigenen an seine Stelle. Das ist der Grund, warum der Papst ein Fatima-Jahr ausrufen soll. Alle Apologeten, Prediger, Pastoren, Katecheten und Leute der Kirche müssen auf ein und dieselbe Seite kommen, nämlich auf meine Seite, weil ihre eigene Seite überflüssig ist.

208. Satan, der höllische Rädelsführer aller Kriege

28. Dezember 2011

Maria

Die Streitkräfte Satans kämpfen gegeneinander. Das ist das, was in der Hölle geschieht, wo es nie Frieden gibt, nur andauernd Krieg. Wenn die Feuer der Hölle über die Menschen kommen, entsteht Unfriede. Die Menschen sehen sich gefangen in etwas, das sie nicht begreifen können. Sie wissen lediglich, dass es da eine größere Macht geben muss, die sie dazu bringt, zu protestieren und gewalttätig aufeinander loszugehen. Die Gewalt führt zu Zerstörung, und was über Jahre aufgebaut wurde, wird an einem Tag verwüstet. Dann kann man

nicht mehr zurück. Man kann nicht mehr restaurieren, was man zerbrochen hat.

Genau das geschieht in Ägypten. Familien und Nachbarschaften sind zerbrochen und keiner von den Betroffenen kann zurück. Die Türen in Richtung Vergangenheit sind zu. Nun haben alle eine unsichere Zukunft vor sich. Es kommt schnell zu Streit. Wenn Proteste und Gewalt ungezügelt aufbrechen, wenn die Leute infolge einer destruktiven Dynamik aufgepeitscht sind, wenn sie Macht geschmeckt haben, die so groß ist, dass davon sogar die Regierung über den Haufen geworfen wird, sind sie dann noch bereit und fähig, zum Frieden zurückzukehren, zu täglicher Geduld, zu einem geregelten Tagesablauf, der eine Familie ernähren und eine Nation aufbauen kann?

Ich weiß, es war ihr Traum, eine von Diktatur befreite Nation zu haben. Sie wollten ihr Leben frei bestimmen und die Personen selbst wählen, die sie künftig führen würden: Alles legitime Erwartungen der Menschen! Aber die Rädelsführer der Revolten missbrauchten die Hoffnungen der vielen für ihre eigenen Ziele. Sie sahen die Situation voraus, die entstehen würde, sobald der Diktator entmachtet wäre, und sie wussten auch um das Machtvakuum, das dann entstehen würde, und um die politischen Gruppen, die sich das zunutze machen könnten. Die Betreiber des Umsturzes sahen auch, wie mächtig der Geist des Protests in so vielen Herzen war, und sie verstanden, dass dieser Geist sich wieder und wieder erheben würde. Und über die Mittel und Methoden, Aufstände anzufachen, wussten die am besten Bescheid, die sie initiiert hatten.

Wo aber bleibt da die Stabilität einer neuen Ordnung? Welches positive Gut resultiert aus den Revolten? Die Leute meinen, dass nach einer Revolution mit derartigen Unsicherheiten halt zu rechnen sei. Ich aber sage, dass es sich um Revolutionen handelt, die von Satan geplant waren, um die betreffenden Nationen in noch größere Finsternis zu stürzen und für eine Machtübernahme durch muslimische Extremisten vorzubereiten. Diese sind es, die auf ihre Chance warten. Sie sind die Leute Satans, die er vorbereitet hat.

209. Die Gefahr eines Atomkriegs, Fatima, und die Verantwortung der Kirche

29. Dezember 2011

Maria

Ereignisse kommen und gehen, und jedes hinterlässt seine Spuren und bereitet den Weg für die nachfolgende Etappe. So ist der Lauf der menschlichen Geschichte, die niemals zur Ruhe kommt. Die momentane Zeit fließt in eine andere hinüber. Jede Epoche reicht an die nächste eine veränderte Welt weiter, verschieden von der, die sie vordem selbst übernommen hat.

Was wird die laufende Epoche an die kommenden Epochen übergeben, die folgen? Wird es eine Welt werden, die durch Gewalt zerstört und von Terrorismus unterdrückt ist? Wird es eine Welt sein, die ihre Schulden nicht bezahlen und ihre Ausgaben nicht mehr kontrollieren kann? Wird es eine Welt der moralischen Verfinsterung sein, in der alle Lichter der christlichen Ideale erloschen sind?

Die Antworten ergeben sich aus den Ereignissen, welche die Zukunft der Welt bestimmen. Momentan hängt alles in der Schwebelage. Das allgemeine Risiko ist hoch und niemand weiß, was geschehen wird. Das ist der Grund, warum ich euch belehren muss.

Das Schicksal von Millionen von Menschen ist auf Gedeih und Verderb den wenigen ausgeliefert, welche über die Verderben bringenden Mächte des Atoms verfügen und mit Krieg drohen. Die große Frage ist: Werden die verderblichen Atomwaffen in noch schlimmere Hände fallen? Wer wird zu diesen Waffen Zugang bekommen? Wie werden sich die Machtverhältnisse verschieben, wenn so etwas tatsächlich geschehen sollte? Ich mache euch auf alles das aufmerksam, bevor es eintritt. Wenn die atomaren Waffen in die Hände radikaler Muslime geraten, werden diese ihrem Wahnsinn weder Grenzen setzen, noch werden sie vernünftig handeln. Jahrzehntlang schon sind sie auf den unseligen Wundergral der atomaren Waffen aus. Jetzt wissen sie, wo diese sind und setzen alles daran, sie in ihre Gewalt zu bekommen. Aber niemand schlägt Alarm, nicht einmal, obwohl sich das drohende Desaster vor euren Augen anbahnt.

Sobald sie die in ihren Augen so begehrten Waffen in den Händen haben, wovon werden sie dann noch zurückschrecken? Vor Israel? Vor Europa? Vor Amerika? Ihre Absicht ist, die Welt zu beherrschen und sie werden alles daransetzen, ihr Ziel zu erreichen.

O Kirche, kann ich wenigstens dich wachrütteln? Es ist zu spät, zu den Nationen zu sprechen. Sie hören mir nicht einmal zu. Aber du, Kirche, deren Mut-

ter ich doch bin! Kann ich erwarten, dass du auf mich hörst? Die atomare Gefahr ist real vorhanden und die Vernichtung von Millionen Menschen ist keine ferne Möglichkeit mehr. Du hältst das Licht von Fatima in deinen Händen. Lass es leuchten und stell es nicht unter den Eimer. Die ganze Welt wird dir dankbar sein, wenn du die schreckliche Vernichtung dann verhindert hast.

Der Heilige Vater weiß, dass es wahr ist, was ich sage!

210. Die weltweite Ausbreitung des Bösen und die Notwendigkeit eines Fatima-Jahres

30. Dezember 2011

Maria

Lasst mein warnendes Wort hinausgehen und bekanntmachen, dass die große Revolte dabei ist, ihren Lauf zu nehmen. Bis jetzt gab es nur Geplänkel, weil Satan bislang lediglich die Abwehrkräfte getestet hat, die sich seinen Plänen etwa noch entgegen stellen könnten. Er weiß, wo er mit seinen Attacken ansetzen muss. Er kennt die Kräfte, die ihm für einen gigantischen Durchbruch zur Verfügung stehen, und von denen er hofft, dass sie die Szenerie für seine künftigen Eroberungen vorbereiten. Das Ausmaß des drohenden Durchbruchs kann nicht groß genug eingeschätzt werden. Ein solcher Erfolg würde ihm die Möglichkeit verschaffen, erstmals auf Gebieten Fuß zu fassen, die er bisher noch nie dominieren konnte. Seine Augen sind auf die ganze Welt gerichtet und kein Gebiet ist sicher, auch nicht jene, die vom Vorderen Orient weit entfernt liegen.

Ich erwähne diese Dinge, damit ihr sehen könnt, dass nichts sicher ist, sogar

jene Gebiete nicht, die in weiter Ferne sind. Jede Region hat ihre eigenen Probleme. Diese sind die Einfallstore, derer sich Satan bedient, um einzudringen und seinen Fuß in die Tür zu bekommen. Dann sichert er seine Stellung und plant den nächsten Schritt.

Er tut dies in Mexiko mit den Drogenkartellen. Seine Anwesenheit dort ist mehr als offenkundig. Alle Indizien sprechen dafür: Drogen, Gewalt und Geld, Morde, Folter, Einschüchterung und der Zusammenbruch der Ordnungsorgane zur Durchsetzung der Gesetze. Er ist immer auf Menschen aus, die er aufgrund dessen benutzen kann, dass sie total im Sumpf lasterhafter Gewohnheiten und Süchte stecken und seine Hilfe willkommen heißen.

Genauso wird er in anderen Weltgegenden verfahren, wo er sich egoistische und boshafte Menschen sucht, denen er dann beibringt, wie man sich organisieren muss, um seine üblen Ziele zu erreichen. So geht das Böse in das Fleisch und Blut der Leute über, nimmt Gestalt an und wächst.

Die Menschen fragen sich, wie so etwas kommen kann. Ich erkläre es euch deutlich: Das Böse passt sich den üblen Absichten der menschlichen Herzen sowie dem kulturellen Umfeld an. Es hat viele Formen. Das Böse ist nicht eine Auswirkung der betreffenden Kultur, sondern es bahnt den Schlechtigkeiten den Weg, für welche die Kultur offen ist.

Wenn sich das Böse weltweit ausbreitet, muss auch die Reinigung der Herzen weltweit geschehen. Macht euch die Botschaft klar: Zuerst müssen die Herzen geläutert werden, dann kann

das Böse hinausgeworfen werden. Wie gern bin ich bereit, die weltweite Reinigung herbeizuführen, doch die Herzen der Welt müssen vorbereitet werden. Das ist der Grund, warum ich vom Heiligen Vater ein Fatima-Jahr ausgerufen haben möchte, um der Weihe Russlands an mein Unbeflecktes Herz den Weg zu bahnen. Helft mit, dass er es nicht verzögert.

211. Die politischen Konstellationen des neuen Jahres 2012

31. Dezember 2011

Maria

Die Tore öffnen sich für ein Neues Jahr, dessen Verlauf sehr unsicher ist. Womit müssen wir, die Welt und die Kirche rechnen? Lasst mich eins nach dem anderen erklären:

Die Fundamente der Welt sind nicht stabil und man möchte sich eigentlich keine Neuauflage der vielen Probleme leisten. Doch sind diese immer noch vorhanden, weil sie noch nicht gelöst sind und auch keine Lösung in Sicht ist. Deswegen fällt die Prognose für Stabilität und Fortschritt sehr erbärmlich aus. Zu den unsicheren Vorbedingungen kommen noch zahlreiche neue, unalkalulierbare Schwierigkeiten hinzu, und viele von ihnen werden voller Überraschungen sein. In Amerika wird der Streit um eine stärkere Besteuerung der Reichen eskalieren, wodurch viele andere strittige Punkte außer Blick geraten.

Amerika versinkt ganz einfach immer tiefer in Schulden. Ein abgründiger Morast, eine Kloake von träger Untätigkeit wird die Gesetzgebung lähmen. Und

dem Präsidenten wird nichts anderes einfallen, als immer nur der anderen Partei die Schuld zu geben. Diese Dinge werden Amerika noch schneller schwächen als vieles andere sonst. Alles wird auf die bevorstehende Wahl fixiert sein, sodass zuvor nichts Nennenswertes in Angriff genommen wird.

Europa wird seine Schuldenkrise weiter mit ungeeigneten Reformen bekämpfen und damit beschäftigt sein, das Unvermeidliche hinauszuschieben, bis dann der Kollaps kommt. Ägypten wird mehr und mehr unter die Kontrolle der Moslems geraten. Diese erwägen eben jetzt eine totale Kontrolle der Wahlen. Sie verfolgen ihre Pläne und werden rasch handeln, wobei die Proteste der anderen vergebens sind.

Israel registriert die Veränderungen in der Region und weiß, dass es allein steht. Es wird von Washington nicht wirklich unterstützt, und von seinen umliegenden Nachbarn wird es nur gehasst. Es wird sich auf seine militärische Macht verlassen, aber vergeblich, denn die Mächte der Vernichtung sind zu stark.

China wird zu größerer globaler Macht voranschreiten. Amerika begreift nichts von den Plänen Chinas, die darauf abzielen, die gesamte Welt zu erobern. Aber der Geist Gottes weht in den Hauskirchen Chinas. Mit Blick auf die Schulden Amerikas weiß China, dass es jederzeit eine Trumpfkarte in Händen hält. Denn Amerika ist durch seine gravierenden wirtschaftlichen Probleme geschwächt.

Der Iran wird sich gegen seinen Nachbarn Irak stellen und versuchen, davon so viel wie möglich unter seine Kontrolle zu bringen. Und der Irak wird

sehr unter häufigen internen Streitereien und den Übergriffen von außen zu leiden haben. Ich weine über den Irak, weil ich sehe, dass das Land zerspalten und hilflos ist.

Afghanistan wird dem Terror nicht standhalten können und alles wird fallen. Das Regime wird entmachtet und das Chaos nimmt überhand. Die Taliban erstarben und stellen fest, dass ihnen nach dem Abzug Amerikas, niemand mehr Widerstand leisten kann.

Pakistan wird zum größten Problemfall. Seine Grenzen sind durchlässig und das Böse kann ungehindert hin und her zirkulieren. Das Militär wird eine stärkere Kontrolle übernehmen. Die zivile Führung wird sehr geschwächt und nahe daran sein zu kollabieren. Al-Kaida wird bereit stehen und auf ihre Chance warten. Der Zugang zu den atomaren Waffen wäre ihr höchster Siegespreis. Die politische Landschaft ist für ein solches Szenario vorbereitet.

Alle diese Mächte stehen jetzt bereit, wo das Neue Jahr beginnt. Russland ist unschlüssig. Jene, die dort momentan das Sagen haben, sind dabei, sich neu zu positionieren, und nehmen sich deshalb etwas zurück. Aber lasst euch nicht täuschen! Putin ist ein geschickter Führer, der im Hintergrund von vielen hohen Funktionären unterstützt wird. Er ist keinesfalls bereit aufzugeben, jetzt, wo er so viele seiner Ziele in greifbarer Nähe sieht. Er hat viele Freundschaften zusammengebastelt. Es ist ihm gelungen, dass viele Staatsführer Russland in ihre Überlegungen stärker mit einbeziehen. Er versucht um jeden Preis, die Vereinigten Staaten auszumanövrieren. Die Frage nach Richtig oder Falsch kümmert ihn nicht im Geringsten. Er hat

nur das eine Ziel, dass Russland seinen Platz als Weltmacht zurückerlangt.

Das ist der Überblick. Das Bild ist düster, mit nur wenig Licht. Der Weg, den die Welt gewählt hat, ist von Finsternis überlagert, anstatt von Licht erleuchtet. So bräuchte es nicht sein! Es hätte ganz anders kommen können. Doch die Entscheidungen sind gefallen und dies ist der Punkt, in den sie eingemündet sind.

212. Die Konfrontation von Licht und Finsternis und der kommende Fatimapapst

01. Januar 2012

Maria

Die Türen zum Neuen Jahr tun sich auf und das Bild ist wohlbekannt. Aber die alten Probleme werden mitgenommen, denn sie sperren sich dagegen, zurückzubleiben.

Hier muss ich über meine Kirche reden, welche die Last jahrhundertalter Sünden mit sich schleppt, die sie niederdrücken. Wacker marschiert sie voran und versucht, sich von den in jüngster Zeit passierten üblen Dingen frei zu machen. Doch sie bringt es nicht fertig, alle die Geschichten hinter sich zu bringen. Gerade wenn es scheint, die Skandale seien vorbei, kommen neue an die Oberfläche und werden überall erzählt. So ist meine tapfere Kirche: immer bemüht, ihr Licht auf die Güte meines Sohnes Jesus gerichtet zu halten. Aber sie muss es ertragen, dass allzu oft auch Licht auf die beschämenden Sünden geworfen wird, die an ihr haften.

Und doch bleibt sie meine Kirche, jene, die ich an mein Herz drücke, die Kirche nämlich, die meine Prinzipien

verkündet Darin wird immer ihre Größe bestehen. Möge sie sich niemals scheuen, mein Unbeflecktes Herz zu verkünden! Möge sie dieses Herz hochpreisen und der Welt erklären, dass sie nur in meinem Herzen Sicherheit finden kann. Rückt die Verehrung meines Unbefleckten Herzens in den Vordergrund! Denn jene, die in mein Herz kommen, werden zum Allerheiligsten Sakrament finden und glühende Verehrer der realen Gegenwart meines Sohnes im Altarsakrament werden.

Die Türe tut sich also zu einem Neuen Jahr auf, das Unbekanntes in sich birgt. Wie gerne möchte ich gerade jetzt die Menschheit leiten, mehr als in irgendeinem anderen Jahr. Denn dieses Jahr wird die offene Konfrontation zwischen Licht und Finsternis bringen, zwischen dem Reich meines Sohnes und Satans Reich. Ich sage „offene Konfrontation“, denn die Schlacht war schon immer im Gang. Aber dieses Jahr werden die verborgenen Kräfte offen zutage treten, weil Satan ganze Nationen ausradieren möchte, was ihm auf geheime Weise nicht möglich ist. Also passt er die Methode seinen Zielen an. Die Menschen, die sich der Finsternis verschrieben haben, werden über seine Siege jauchzen und sie feiern, als seien es ihre eigenen Siege.

Die Kirche wird ihre besonderen Erschütterungen erleben. Da gibt es diese Skandale, doch werden sie nicht mehr als von zweitrangiger Bedeutung sein: Viel wird ans Tageslicht kommen und vieles wird aufgedeckt. Vorrangig ist, dass das alles zur Reinigung und nicht zur Bestrafung der Kirche dient. Nur eine gereinigte Kirche kann in diesem Jahr mein Werkzeug sein.

Nun will ich zum zentralen Punkt kommen, damit, wenn es soweit ist, keiner einer Täuschung unterliegt: Die Kardinäle werden sich treffen, um einen neuen Papst zu wählen. Dabei kommt es zu einer außergewöhnlichen Intervention Gottes, wodurch die Welt auf die besondere Natur des Papstamtes aufmerksam wird. Die Kardinäle versuchen dann, die erfolgte Intervention zu werten, um den Willen Gottes zu verstehen. Zuerst können sie nichts begreifen. Manche von ihnen aber werden mit göttlicher Weisheit reden, und sie werden mit der Suche beginnen, um den zu finden, den Gott erheben will. Der wird sich vorerst noch nicht zu erkennen geben, obwohl er weiß, dass er von Gott erwählt ist. Er wird warten, bis das Diskutieren zu Ende ist und die Kardinäle sich beruhigt haben. Dann gibt es neue (göttliche) Manifestationen, die deutlich signalisieren, wen der himmlische Vater als Papst haben möchte. Die von Gott getroffene Entscheidung wird für Welt und Kirche eine große Überraschung, doch nicht für den, auf den die Wahl fällt. Er ist mein erwählter Sohn, derjenige, den ich ausgesucht habe. Mein Wille ist, dass sich das alles auf spektakuläre Weise abspielt, damit sowohl die Welt als auch die Kirche erkennt, dass der Betreffende wirklich vom Himmel und von Gott erwählt ist, nicht von Menschen. Er ist vorbereitet, weil ich ihn vorbereitet habe. Er wird der Papst von Fatima sein und wird alle Gnaden von Fatima zur Erfüllung bringen, gerade noch rechtzeitig, um Kirche und Welt auf den Großangriff Satans vorzubereiten.

213. Ein Jahresanfang mit Kriegsgefahr und weltweitem Chaos

02. Januar 2012

Maria

Wenn sich die Tür zum Krieg öffnet, wer wird sie schließen? Wer wird die Waffen niederlegen und dem Feuer Einhalt gebieten? Die Auseinandersetzungen werden sich auf unterschiedliche Weise entwickeln. Und am Schluss werden sie leider nicht durch Liebe oder den guten Willen der Menschen, sondern durch den Tod beendet. Das ist der Punkt, um den es mir geht. Die Frage ist, was dem Töten und Morden noch Grenzen setzen könnte, sobald sich die Türen des Todes geöffnet haben und ein Krieg begonnen hat. Werden die sich bekämpfenden Parteien nicht bemüht sein, immer nur mehr Reserven aufzubieten, um siegreich zu bleiben? Wie viele Menschen werden in dieser Zeit getötet, und wie viel wird zerstört!

Kriege haben ganze Nationen ausgeblutet und ihre Reichtümer vernichtet. Kriege haben die jungen Männer ganzer Völker getötet, und zwar in der fruchtbarsten Zeit ihres Lebens, wo sie mit ihrem Nachwuchs hätten beschäftigt sein sollen und nicht mit dem Tod. Werdet euch der desaströsen Umkehrung der Dinge bewusst! Um der Kriege willen muss die Jugend zu dem Zeitpunkt sterben, wo ihr jugendliches Leben gerade erst begonnen hat.

Die Leute meinen, dass gegen solche Ausweglosigkeit nichts getan werden könne, und dass der Teufelskreis von Krieg und Frieden unausweichlich sei. Beim ursprünglichen Plan des himmlischen Vaters gehörten aber keine Kriege dazu. Er hatte für euch Pläne des Friedens im Sinn. Dann wurde in den Weizen

Unkraut gesät, und überall kam es zu Kriegen. Und der Same des Kriegs und der Gewalt wird heutzutage mehr denn je in so viele Herzen gesät. Wie sehr blüht der Handel mit Waffen für den Krieg, und wie rasch werden sie gekauft! Über Nacht werden ganze Armeen ausgehoben.

Genau jetzt, wo das neue Jahr beginnt, ist die Welt ein einziges Waffenlager, das nur auf den Ruf zum Kampf mit den Waffen wartet. Diesen Ruf wird man immer wieder hören. Er hält sogar jetzt zum Jahresanfang an. Die Kriegsrufe werden lauter, und die Feuerkraft der Waffen wird immer gewaltiger. Wo wird das alles enden? Die Streitkräfte, die gewöhnlich als Weltpolizei auftraten - man nennt sie Friedenstruppen - sind zahlenmäßig zu gering. Jede Nation steht nun für sich selbst, oder sogar jedes Volk innerhalb einer Nation und jeder Stamm innerhalb eines Volks steht für sich allein.

Die Strukturen, die einmal vorhanden waren und den Völkern ihre je eigene Identität gegeben haben, sind verschwunden. Es gibt keine nationalen Identitäten mehr und viele andere Identitäten treten an ihre Stelle; sie wetteifern miteinander und wollen ins Rampenlicht. Es handelt sich dabei um Machtkämpfe. So lange sie andauern, gibt es keinen Frieden und keine sichere Identität. Sie sind wie Treibsand: Bereiche voll Chaos und Durcheinander, wo wenig Aufbauarbeit geleistet werden kann und viele die Orientierung verlieren.

Ich weine um meine Kinder in den Ländern des bewaffneten Kampfes und der Revolution. Chaos, Chaos, Chaos! Überall Chaos! Das ist das Werk Satans. Er hat hart darauf hingearbeitet, um diesen Zustand herbeizuführen. All die Dinge sind Resultate seiner Machenschaften.

214. Wichtige mütterliche Belehrung zu unserer Vorbereitung und Stärkung

03. Januar 2012

Maria

Fangt jetzt an, euch vorzubereiten. Ein Haus wird nicht an einem Tag gebaut, und eine Stadt nicht in einer Woche. Alles braucht seine Zeit, doch werde ich jedem helfen, der auf meine Worte hört. Die Wege des Heiligen Geistes sind sehr verschieden von den Wegen der Menschen, deshalb habe ich Eile, euch zu unterrichten.

Als erstes muss ich euch von der Welt mit ihren pausenlosen Zerstreuungen wegholen. Sie rauben euch nur eure kostbare Zeit. Ja, die Erdenzeit ist kostbar und jeder Augenblick muss gut genutzt werden!

Als zweites muss ich euch in euren Herzen zu Sammlung und in eine große Stille führen. Dort werde ich euch besuchen. Ohne dieses innere Bei-euch-selber-sein würdet ihr euch verlieren und im großen Dunkel dieser Zeit keine Führung haben. Eure Aufgabe ist zu lernen, die innere Abgeschiedenheit zu pflegen. Wartet nicht. Sucht z.B. eine kleine Kapelle auf! Sucht euch einen Ort, wo ihr allein sein könnt. Wenn ihr es tut, komme ich zu euch. Selbst wenn eure Versuche noch so schwach sind, ich werde euch helfen.

Dann werde ich euch ein riesengroßes Tor aufmachen und einen mächtigen Strom innerer Gnaden fließen lassen, der euch weitertragen wird. Ich werde euch das Geschenk einer heiligen Leidenschaft ins Herz pflan-

zen. So wird euer Herz für euch als Ort der inneren Abgeschiedenheit sehr große Bedeutung gewinnen. Ihr werdet euch zu diesem Ort hingezogen fühlen und euch auf die Augenblicke freuen, wo wir uns dort treffen. Dann habt ihr den wahren Quell des lebendigen Wassers gefunden und werdet mir für meine Unterweisung ewig dankbar sein.

Früher, bevor ihr diese Erfahrung gemacht habt, blieben alle meine Worte noch außerhalb von euch. Sie wurden euch durch andere gegeben, die euch gepredigt haben oder durch Bücher, die ihr gelesen habt. Jetzt aber werden die Worte in eurem Innern sein. Ihr hört sie auf geheimnisvolle Weise unmittelbar von meinen Lippen. Ihr empfindet sie in eurem Herzen. Dieser Erkenntnisstrom war eigentlich schon immer da, aber ihr wusstet nicht, wie man ihn sucht und findet. Nun ist er in euch entsprungen. Es ist ein sehr persönlicher innerer Erlebnisstrom! Euch kommt nun zu Bewusstsein, was euch z.B. andere schon früher erklärten, was ihr selbst jedoch noch nicht erfahren hattet. Lasst diesen Strom der inneren Erfahrungen in euch reichlich fließen! Er hat einen Namen und heißt Leidenschaft. Er wird in euch große Frucht hervorbringen. Versucht andere zu finden, welche die Erfahrung dieses inneren Stromes ebenfalls machen dürfen. Vertraut euch einander an und helft einander. Wählt euch jemanden, der euch leitet, sofern ihr einen finden könnt. Vernachlässigt den inneren Strom meiner Gegenwart nicht und schätzt ihn nicht gering, denn er ist ein großes Geschenk.

215. Eine Botschaft der Ermutigung für alle, die Maria folgen

04. Januar 2012

Maria

Ich gehe weiter voran und beschreibe die gegenwärtige Situation. Ich tue es nur, weil ich glaube und darauf vertraue, dass das Herz des Menschen sich noch ändern, und auf diese Weise trotz allem noch viel Böses abgewendet werden kann. Es wird Unheil und Katastrophen geben, doch muss es kein totaler Zusammenbruch sein. Es wird immer Reste geben, die noch gerettet werden können. Wie groß dieser Restbestand dann ist, hängt davon ab, wie die persönliche Antwort auf meine Botschaften ausgefallen ist. Die Weise, wie ich die einzelnen bewahre, variiert entsprechend ihren spirituellen und physischen Bedürfnissen. Lasst mich deswegen dies bemerken:

Es wird eine außerordentliche Hilfsaktion des Heiligen Geistes geben. Diese Rettungsaktion hat bereits in vielen geistigen Aufbrüchen innerhalb der Kirche, z.B. in der Charismatischen Erneuerung, begonnen. Die zündenden Neuaufbrüche haben sich mit meinen zahlreichen Erscheinungen und im Anwachsen der Marienverehrung fortgesetzt. Das ist durch die vielen Menschen geschehen, die mein Wort verbreitet haben und ebenso durch die vielen, die mein Wort aufgenommen haben. Mein Wort ist Leben und führt zum Leben, indem es die Menschen wegführt von allem Verderben. Einige dieser Bewegungen sind groß, andere klein. Wie auch immer, wenn man auf all die Aufbrüche schaut und auf das, was in diesen stillen, oft kaum beachte-

ten Bewegungen geschehen ist, kann man viel Leben erkennen. Sie enthalten starkes Leben und sind um die Hl. Eucharistie als ihren Mittelpunkt geschart. Diese Gemeinschaften sind es, mit denen ich meinen Rest forme. Es sind die Gruppen, die ich vorbereitet habe. Sie stehen bereit, um zu dienen. Sie wünschen, dass sich ihnen noch andere anschließen. Ich spreche so, um sie zu bestärken: eine Botschaft zur festen Ermutigung für sie, die meinen Ruf gehört haben und somit treu geblieben sind. Sie sind es, an die ich mich wende. Sie sollen meine unmissverständlichen Worte hören:

Ihr habt das Geschenk meiner Anwesenheit bei euch sowie das Geschenk des Dienstes an der Kirche und für die Welt zu eurem zentralen Anliegen gemacht. Ihr seid mir sehr, sehr wichtig, und eure kleine Schar ist ein kostbares Juwel in meinen Augen. Macht euch keine Sorgen wegen der geringen Zahl und wegen der Frage, wie viele sich um euch noch etwa sammeln werden. Seid einzig und allein besorgt um das Geschenk, das ich in eure Mitte gestellt habe. Wie habe ich euch zusammengebracht? Was ist eure Identität? Wie stark ist euer Vertrauen in mein Tun mitten unter euch? Eure alleinige Sorge soll die Treue sein zu allem, was ich getan habe: Wie hat alles bei euch angefangen? War es wirklich eure eigene Geschichte? Und welche waren es, die ich rief, damit sie euch in dieser Sache unterstützten?

Seht, was ich mit meinen vielen Anstrengungen, eure Herzen zu entflammen, geschaffen habe! Blickt auf die treuen Jahre in eurer Bewegung und auf alle Menschen, denen zu helfen ihr

euch Mühe gegeben habt. Haltet jetzt aber auch durch! Ihr seid der lebendige Rest, und wenn andere zu suchen anfangen, werden sie euch finden und jubeln, weil sie sich mit euch verbinden dürfen. Ihr werdet sie willkommen heißen, denn ihr seid Teil der Arche meines Unbefleckten Herzens! Dies ist der Grund, warum ich eure kleine Schar ins Dasein gerufen und meinen Segen all die Jahre über euch ausgegossen habe.

Ich brauche Tausende kleiner Archen, denn die Meinen sind überall verstreut. Sie sind im schier allgegenwärtigen Meer des Unheils am Ertrinken und werden froh sein, einen Zufluchtsort zu finden. Ich danke euch für eure Treue gegenüber meinem Ruf. Öffnet eure Arche weit für die vielen anderen, die bald kommen werden, um sich euch anzuschließen.

216. Ehrfürchtige Frömmigkeit – die beste Vorbereitung für die Kinder

05. Januar 2012

Maria

Jeder möchte über dieses oder jenes gern Bescheid wissen, doch ich rede nicht, um die Neugierde zu befriedigen. Wenn ich von kommenden Ereignissen spreche, geschieht es, um meine Kinder auf die Mächte des Bösen aufmerksam zu machen, beziehungsweise um euch zu Maßnahmen aufzufordern, die jetzt ergriffen werden müssen. Die Quelle all der Worte ist die Liebe meines Unbefleckten Herzens. Durch diese Worte kann die Liebe in euch aufbrechen und ihr alle könnt von ihrem Reichtum trinken.

Lasst uns also beginnen:

Wenn sich die Ereignisse dieses Jahres entwickeln, werden viele ängstlich werden und fragen, was sie tun sollen, und wie sie ihre Kinder in Sicherheit bringen können. Ihr wisst alle, dass die Ressourcen zusammengeschmolzen sind, und die Zukunft im Ungewissen liegt. Ihr schaut auf eure Kinder und fragt euch, wie ihr Leben sein wird: Was für eine Zukunft wird es sein, die ihnen bevorsteht? Dies ist eine wichtige Frage.

Manche werden versuchen, sich finanziell abzusichern, doch ist diese Methode aufgrund der weltweiten Wirtschaftslage problematisch. Andere sorgen vor, indem sie ihren Kindern die bestmögliche Ausbildung verschaffen. Die wirkliche Lösung liegt indessen viel näher und ist in Reichweite eines jeden:

Schaut auf eure Kinder. Sie haben eine höchst unsichere Zukunft vor sich. Wie wird die Welt in zehn, zwanzig oder dreißig Jahren aussehen? Niemand ist imstande, sich das vorzustellen. Jenen, die nichts als zerstören wollen, ist zu viel Macht zugefallen! So viele Befugnisse wurden den Familien weggenommen und in die Hände der Regierungen dirigiert. Wer wird welche Entscheidungen bezüglich eurer Kinder treffen?

So also sieht die Zukunft aus. Was könnt ihr für eure Kinder noch tun?

Ruft mich an! Bringt ihnen die Geheimnisse des Glaubens bei. Vertieft euren eigenen Glauben, denn er ist noch viel zu schwach. Betrachtet euren Tagesablauf. Wofür verbraucht ihr eure Zeit?

Wenn eine Flut kommt, baut man da keine Arche? Ist es vielleicht unklug, dafür Vorbereitungen zu treffen? Doch

die Arche ist bereits fertig und steht euch zur Verfügung: mein Unbeflecktes Herz. Es gibt außerdem tausende kleine Archen, Menschen, die meine Verehrung fördern. Ihr habt das bislang nicht für wichtig angesehen. Jetzt aber müsst ihr eure Augen aufmachen. Ihr könnt selber eine Arche bauen:

Versammelt einfach ein paar eurer besten Freunde um euch, und ich werde euch helfen. Holt eure Kinder in die Wärme und das Licht ehrfürchtiger Frömmigkeit. Dies ist die beste Vorbereitung auf die vor euch liegenden Jahrzehnte. Fangt jetzt gleich an und zögert nicht!

217. Rettung der Jugend durch ihre Hinwendung zu Jesus

07. Januar 2012

Maria

Es gibt momentan eine permanente Veränderung der faktischen Verhältnisse, wo Dinge, die früher einmal vorherrschend waren, plötzlich in den Hintergrund treten, und an den Brennpunkten des Geschehens tritt dann ganz überraschend Neues in Erscheinung. Dieser Prozess ist in der modernen Welt bis jetzt immer wieder sehr schnell abgelaufen. Die technologischen Fortschritte haben viele Menschen in ihren Bann geschlagen, währenddessen die traditionellen Gedanken und Reichtümer der Kirche in der Wahrnehmung der Bevölkerung an Glanz verloren haben. Die Jugendlichen werden immer stärker von der Faszination der vielen neuen Dinge geprägt und lassen sich kaum noch von althergebrachten, traditionellen Gegebenheiten beeindrucken. Die junge Generation kennt sich z.B. sehr gut mit den neuesten technischen Geräten aus,

aber vom überkommenen Glauben haben sie keine Ahnung mehr. Sie sind zuinnerst enturzelt und treiben sozusagen hilflos im Wasser umher, weil sie von den Neuartigkeiten der modernen Welt einfach gefesselt sind, von einer Welt die ihnen auf die tiefsten Fragen ihres Herzens keine Antwort geben kann und nicht fähig ist, sie mit Menschen zusammenzubringen, die zu Gefährten im Glauben werden könnten.

Dies ist eine große Gefahr, und sie ist vor den Augen aller sichtbar. Die gesamte jüngere Generation war noch nie im Glauben verwurzelt und ist aus unseren Kirchen gänzlich verschwunden. Denn die jungen Menschen sind einfach von der faszinierenden modernen Technik gebannt.

Habe ich in meinem Unbefleckten Herzen nicht auch Platz für diese Jugendlichen? Sind nicht auch sie meine Kinder? Sollte ich in meinem Herzen keine Sehnsucht nach ihnen empfinden?

Liebe Jugendliche, wenn ihr diese Worte lest, sollt ihr wissen, dass euch eure himmlische Mutter ihre helfende Hand entgegenstrecken will. Ihr müsst realisieren, dass auf euch im Lauf eures Lebens schwere Enttäuschungen und grausame Dinge zukommen. Die technischen Dinge, die euch total in Beschlag nehmen und fesseln, faszinieren euch, und die virtuelle Bilderflut, *die auf euch einstürzt*, ist schier unendlich. Aber es sind nur Bilder und nichts anderes als Dinge ohne Fleisch und Blut.

Ich bin die Frau, die Gott Fleisch und Blut gegeben hat. Jesus ist nicht lediglich ein Bild. Vielmehr ist er euer Herr und Retter. Er ist vom Tod auferstan-

den und in eurer Mitte. Ich rufe euch *diese Wahrheit zu*, damit ihr aufmerkt, denn es muss ein großes Erwachen geben! Ich rufe euch zu einer neuen Bewegung für Jesus auf. Wenn ihr Freunde habt, die mit euch über Jesus sprechen möchten, sollt ihr sie nicht kritisieren, sondern ihnen zuhören und euch ihnen anschließen. Darin liegt eure einzige Hoffnung. Jesus liebt euch wirklich! Er ist Fleisch und Blut und hat alle Macht, um euch zu helfen. Ihr dürft nicht lange warten! Wir wollen gleich beginnen. Öffnet also eure Herzen und sprecht mit mir das folgende Gebet:

„Jesus, wir sind Sünder und glauben, dass du unsere Sünden vergeben kannst. Wir glauben, dass du der Erlöser der Welt bist und uns retten willst. Wir öffnen dir unser Herz und laden dich ein, darin einzukehren. Amen.“

Bittet Jesus auch weiter, er möge kommen. Ich werde euch dabei helfen und bei euch sein.

218. Die Finsternis des Geistes und die Vergebung der Sünden

07. Januar 2012

Maria

Ich wache über alle meine Kinder. Doch wenn sie sich für das Licht nicht interessieren, das ich ihnen geben will, ist mein Arm gehindert, sie zu schützen. Ich führe sie vor allem durch mein Licht. Der Mensch hat einen freien Willen und ist durch die Verfinsterung seines Intellekts oft behindert. In der Finsternis nimmt der Verstand nur wenige Möglichkeiten wahr, und keine davon ist wirklich gut. Und was der Verstand nicht sieht, kann der Wille nicht wählen! Der

Mensch ist von Natur aus so, dass er rational vorgeht, wenn er verschiedene Angebote sieht. Er fühlt sich frei, unter ihnen auszuwählen, wie es ihm gefällt.

Wie auch immer: Wenn man sich allein auf die Angebote der Erde beschränkt, kann der Wille nur irdische Dinge wählen. Und wenn man immer nur das Irdische wählt, dringt die Finsternis in einen ein und es bildet sich praktisch eine Wolkendecke vor den himmlischen Wirklichkeiten. Dann erkennt man Gott nicht mehr, der einem Hilfe und Erleuchtung schenken könnte. Man ist sich selbst überlassen und bleibt auf die Erde beschränkt, welche nicht fähig ist, die Träume des menschlichen Herzens zu erfüllen.

Deshalb komme ich, um zu euch von den Dingen des Himmels zu sprechen. Mit den Worten hier bricht neues Licht durch die Wolken. Ich durchdringe die Nebelschwaden der Erde und enthülle euch eine neue Welt. Lasst mich die himmlische Welt beschreiben, welche dem Menschen das Licht bietet, das er braucht, um ein Leben voller Hoffnungen führen zu können:

Ihr Menschen seid nicht allein. Ihr habt einen Vater im Himmel, der euch erschaffen hat. Er wollte euch nahe kommen und sandte deshalb Jesus, seinen Sohn. Ich bin die Mutter Jesu. Es gibt ihn wirklich, denn ich habe ihn geboren. Er betrat damals eine sehr düstere Welt und brachte euch ein Königreich totalen Lichts. Und alle, die an ihn glauben, holt er aus der Finsternis heraus ins Licht.

Die schlimmste Finsternis sind eure Sünden. Diese Finsternis trägt ihr in eurem Inneren. Mein Sohn will euch die Sünden vergeben. Sein Name ist Je-

sus, was bedeutet: ‚Der von Sünden befreit‘. Wenn er eure Sünden vergibt, bekommt ihr ein großes inneres Licht. Dann seht ihr, dass ihr Kinder Gottes seid, ausgestattet mit sehr großer Würde. Die Augen eurer Herzen gehen auf und ihr nehmt die Werke der Finsternis wahr, von denen ihr manche selbst verschuldet habt, und womit ihr nun nicht länger mehr etwas zu tun haben wollt.

Damit seid ihr neu geworden und seid Kinder des Lichts. Sobald Jesus euch verwandelt, ist euer Verstand im Licht und euer Wille erkennt viele neue Möglichkeiten. Dann wollt ihr nur noch die Dinge des Lichtes wählen. Kümmert euch dann nicht mehr um die Finsternis, die um euch herum noch herrscht! Erlaubt es Jesus, die Finsternis, die in euch ist, zu beseitigen und alles hell zu machen! Ich werde mit dabei und für euch da sein.

219. Wasser und Feuer zur Reinigung der Herzen der Menschen

09. Januar 2012

Maria

Wenn ich rede, entströmen meinem Unbefleckten Herzen die Wasser der Gnade und gehen hinaus zu allen, deren Herzen offen sind, sie zu empfangen. Ich melde mich zu Wort, damit sich möglichst viele Herzen öffnen und Anteil bekommen können. Lasst uns deswegen beginnen:

Wenn meine Worte an ein Herz rühren, mag es zuerst hoffnungslos aussehen, weil das Wasser der Gnade noch schwach zu sein scheint und einem die Hindernisse groß vorkommen! Wie soll ein so winziges Rinnsal fähig sein, ein Herz zu reinigen, das mit Sünden ange-

füllt oder mit Enttäuschungen, Misserfolgen und Kummer schwer belastet ist?

Doch das kleine Rinnsal ist nur der Anfang, weil man von mir noch nicht mehr als die ersten Worte vernommen hat. Trotzdem werden schon kleinere Probleme überwunden und eine neue Freiheit kündigt sich an. Man beginnt, die Kraft des Rinnsals, das schnell zu einem Strom wird, wahrzunehmen. Man erkennt, was getan werden kann, und welche Fehler zu beheben möglich ist. Und plötzlich bewirken meine Worte zusammen mit dem persönlichen eigenen Einsatz doch etwas. Man sieht, dass es möglich ist, manches zu ändern, und schöpft neue Hoffnung.

Dann kommt der nächste Schritt, nämlich die Reue über die eigenen Sünden und das Suchen nach einem Priester. Das geschieht noch nicht, solange noch zu viel Finsternis vorhanden ist. Doch sobald mehr Licht eindringt und neue Hoffnung aufkeimt, ist man bereit.

Und nun gibt es noch so viel zu tun: Man liest die Botschaften hier immer weiter. Meine Worte gewinnen eine große Bedeutung, weil ich den, der liest, inzwischen eng an mein Herz gezogen habe. Man macht rasche Fortschritte. Jetzt ist es nicht mehr nur das Wasser meiner Worte, sondern auch das Feuer meines Herzens, das die Reinigung bewirkt.

Sobald die Menschen mein göttliches Feuer gefunden haben, sind sie angekommen und zu Hause. Sie brauchen nichts anderes mehr und entschließen sich, im Licht des göttlichen Feuers zu bleiben und heilig zu werden.

Johannes taufte mit Wasser, aber mein Sohn tauft mit Feuer und dem Heiligen Geist!

220. Ein neuer Tag der göttlichen Barmherzigkeit für alle, die wollen

10. Januar 2012

Maria

Alle Tore stehen weit offen. Für die Barmherzigkeit und Güte des Vaters gibt es keinerlei Beschränkung. Das zu verkünden, komme ich. Das göttliche Erbarmen wird in die größten Finsternisse reichen. Menschen, die nicht glauben konnten, dass Vergebung möglich sei, beginnen die Wärme der göttlichen Liebe zu spüren.

Dies ist das neue Zeitalter, das ich jenen verheiße, die im tiefsten Sündendunkel versunken und lange Zeit den schlimmsten Lasten ergeben waren. Ihnen und vielen, vielen anderen kündige ich an, dass ein neuer Tag der göttlichen Barmherzigkeit heraufzieht.

Niemand wird den Strom der göttlichen Barmherzigkeit aufhalten können. Er wird überallhin fließen. Ihr werdet die Stimme des himmlischen Vaters hören, die zu euch sagt: „Habt keine Angst! Ich bin für euch gekommen.“

In der Parabel hat der barmherzige Vater auf den verlorenen Sohn gewartet und auf seine Rückkehr gehofft. Er hat nach ihm Ausschau gehalten. Als er ihn von weitem kommen sah, lief er ihm entgegen und umarmte ihn. Doch diesmal ist ihm das nicht genug. Denn in der jetzigen Zeit so großer Finsternis, wo so viele seiner Kinder sein Haus verlassen haben, kann der himmlische Vater nicht einfach abwarten und schauen.

Er muss hinaus und sich selber auf die Suche machen. Er spricht, ich will mich aufmachen und mich nach meinen verlorenen Söhnen und Töchtern umsehn. Und ich werde sie finden, wo immer sie sind! Manche sind krank, schuldbeladen und verzweifelt. Andere sind stark, aber ihre Herzen sind leer. Wieder andere sind sich bewusst, dass sie den Glauben verloren haben, den sie noch hatten, als sie Kinder waren.

O ihr verlorene Seelen, der Vater wird nach euch suchen! Er wird nicht einfach darauf warten, dass ihr euch besinnt und zu euch sagt, dass ihr ins Haus eures Vaters zurückkehren wollt. Er wird nicht zu Hause bleiben, sondern hinausziehen. Er wird in eure Welt kommen und an eure Türen klopfen mit den Worten: Kommt zurück. Ich setze euch in meinem Reich wieder an den Platz, der für euch bestimmt ist. Ich gebe euch das göttliche Leben wieder, das ihr verloren habt.

Er klopft schon an die Tür eures Herzens. Hört hin! Öffnet die Tür und wendet euch ihm zu. Ich werde da sein und euch helfen.

221. Die Marianischen Gnadenstätten – außerordentliche Orte des göttlichen Lichts

11. Januar 2012

Maria

Ich bin dabei, die ganze Welt von der Dunkelheit und der zwangsläufigen Vernichtung durch die Finsternis weg ins hellste Licht zu ziehen. Ich bringe Gnaden von Gott, die in der

menschlichen Geschichte bislang noch nie zur Wirkung kamen. Das geschieht bereits an den Orten, wo eine besondere Verehrung für mich Platz gegriffen hat. Doch halten sich noch zu viele Menschen fern. Ich würde gerne viel mehr mit neuem Leben und der Gnade der Bekehrung berühren, wenn sie nur auf mich hören und meiner Einladung entsprechen würden.

So rede ich heute einmal mehr zu den vielen Tausenden, die bereits zu den Orten meiner besonderen Gegenwart gepilgert und auf eine besondere Weise berührt worden sind:

Als erstes müsst ihr die Verehrung, die ich dort in euer Herz gepflanzt habe, lebendig halten und müsst es zulassen, dass diese Verehrung euer Leben verändert. Als zweites müsst ihr dorthin zurückkehren, um das Feuer neu anzufachen. Der zweite und gar dritte Besuch wird für euch mit noch größeren Gnaden verbunden sein.

Schließlich müsst ihr noch andere einladen, euch zu begleiten. Ich verspreche, wenn ihr kommt, werde ich gewaltige Gnaden ausgießen. Es wird viele und nicht nur eure eigenen Herzen geben, die sich öffnen. Wenn ihr wieder heimkommt, werden sich die Erinnerungen und Gnaden jedes Mal vermehren, sofern ihr, was ihr erfahren habt, in euch lebendig haltet.

Wie kann ich eine Welt, die so tief in Finsternis versunken ist, in das große Licht des Glaubens führen? Ich werde die Pilgerstätten, die ich begründet habe, dazu benutzen und sie in außerordentliche Orte des Lichtes verwandeln.

222. Maria gibt das Licht jedem, der die Wahrheit liebt und darum bittet!

12. Januar 2012

Maria

Meine Worte sind wahr, und jene, die hören, werden den Weg der Wahrheit gehen. Sie werden sich nicht täuschen lassen oder nach Dingen forschen, die illusorisch sind. Sie werden sich auf sicherem Boden bewegen. Darum rede ich.

Lügen sind wie Infektionskrankheiten, die den Leib einer ganzen Nation schwächen können. Wenn es in einem Volk viele Lügen gibt, dann ist es krank, sehr krank. Die Lügen sind Gift, und solange sie sich tarnen können, wirken sie auf den Körper verheerend. Amerika und die gesamte „moderne“ Welt sind auf vielen Lügen aufgebaut! Da behauptet man z.B., ein Fötus sei keine Person. Das ist die Lüge schlechthin, welche das Tor für nur zu viele andere Übel öffnet.

Die Wahrheit ist wie eine bittere Medizin, die man nicht gerne einnimmt. Man schiebt es immer wieder hinaus, dieses Heilmittel zu gebrauchen, wodurch es der Lüge möglich ist, sich ungehindert auszubreiten. Deshalb muss ich reden.

Jeden, der noch fähig ist, die Wahrheit klar zu sehen, rufe ich ins Licht. Dieses ist bei jedem Adressaten etwas anders. Für einen guten Menschen ist das Licht sanft und inspiriert ihn, Gutes noch besser zu tun. Für Sünder ist das Licht streng. Nicht dass ich es streng machen wür-

de, aber das Licht muss deutlich herausstellen, was nicht gut ist. Für eine ganze Nation muss das Licht sehr stark sein, damit es alle sehen und ihr Leben ändern können. Ich biete mein Licht immer an. Leider gibt es aber Menschen, die sich selbst zur Finsternis verdammen, weil sie das Licht nicht wollen.

Damit komme ich zum Kern meiner heutigen Lehre: Das wichtige Geheimnis besteht darin, dass ihr um das Licht bitten müsst! Gewiss kann das Licht auch so gegeben werden, doch ein ehrliches Herz, das aufrichtig bittet, wird mein Licht bestimmt bekommen. Solche Menschen nehmen das Licht schon deswegen freudig an, weil sie sich danach schon sehnten, noch bevor es ihnen angeboten wurde.

Wenn mich ein einzelner Mensch, eine Gruppe oder Nation um Licht bittet, gebe ich es im Überfluss. Ich gewähre mein Licht sofort, obwohl man womöglich eine Zeitlang braucht, um zu merken, dass man es schon hat.

Schiebt also diesen doch leichten Vorsatz nicht hinaus! Bittet mich einfach um Licht und glaubt daran, dass ich es euch gebe. So etwas ist nicht schwer. Tut es gleich und tut es oft! Ich werde euch mein Licht immer, ja, wirklich immer geben!

223. Ganz plötzlich! – Also wartet nicht länger!

13. Januar 2012

Maria

So viele Dinge ereignen sich ganz plötzlich. Auf diesen Punkt weise ich immer wieder unmissverständlich hin. Ganz plötzlich werden auch die betreffenden

Dinge kommen, und dennoch bereitet sich niemand darauf vor. Und auf einmal ist das Unglück eingetreten. Dann sieht alles plötzlich ganz anders aus.

Jesus sprach in seinen Gleichnissen oft davon: Ganz plötzlich kehrt der Hausherr zurück, und die Knechte haben Rechenschaft abzulegen. Warum erzählte Jesus solche Gleichnisse? Warum sprach er auch oft von kosmischen Dingen wie Kriege, Hungersnöte und Erdbeben?

Er tat es, weil die Menschen fähig sein sollen, sich auf die drohenden Dinge einzustellen, um ihnen nicht hilflos ausgeliefert zu sein. Jesus sagte: „Wachet und betet!“ Als er es sagte, hatten die Apostel z.B. nicht den Schimmer einer Ahnung von seinem unmittelbar bevorstehenden Tod.

„Ganz plötzlich“, das ist alles, was ich angesichts der gegenwärtigen Zeit zu sagen habe. Ganz plötzlich werden die Ereignisse dieses Jahres über die Welt hereinbrechen, wie in keinem anderen Jahr zuvor. Deswegen werden meine Worte immer dringender: „Wachet und betet!“

Könnt ihr denn keine Zeit zum Beten finden? Können die Familien denn nicht zum Beten zusammenkommen? Findet ihr denn nicht ein paar Minuten für den Rosenkranz? Diese Dinge scheinen so gering zu sein, aber es sind die ersten Schritte, die zu viel größeren Gnaden führen.

Ich kann euch nur sagen: „Ganz plötzlich“. Wenn die Dinge plötzlich passieren, bleibt keine Zeit mehr, sich darauf einzustellen. Also wartet nicht länger! Ganz plötzlich werden sich die Ereignisse überstürzen, dann geht alles sehr schnell.

224. Hilfe Mariens in der Bedrängnis

14. Januar 2012

Maria

Wenn ich zu einem Menschen komme, breitet sich in seinem Herzen Friede aus, und die Finsternis schmerzt nicht mehr, obwohl sie noch vorhanden ist. Ich sage „folge mir“, dann führe ich den, der mich bittet, ins Licht. Ja, dies ist der Weg, wie ich jene rette, die zu mir beten: „Maria, bringe mich bitte ins Licht.“

Ich will es euch erklären:

Wenn mich jemand um Licht bittet, ist die Finsternis sogleich durchbrochen. Denn wenn man den Himmel anruft antwortet er. Dann geht von meinem Herzen ein Lichtstrahl mitten in des Menschen Herz. Und nicht nur das, denn ich komme persönlich und bin bei dem, der bittet.

Wenn man von düsteren Dingen bedrängt wird, wie es der Tod oder die Krankheit eines geliebten Menschen sein kann, und wenn die belastenden Dinge nach einer Erklärung suchen und man, wie es scheint, keine Antwort findet, muss man beten und auf sein Herz achten. Dann komme ich und berühre das Herz. Man muss also hoffen und glauben und auf meine Eingebungen achten.

Manchmal schicke ich einen Lichtengel mit der Antwort. Ein andermal ist man es selber und kommt darauf, was momentan die hilfreiche Antwort ist. Jedenfalls wirken wir gemeinsam bis ich den, der zu mir ruft, aus der Finsternis ins Licht gebracht habe.

Beachtet auch, dass ich nicht unbedingt alle Finsternis gleich zerstreue, obwohl solches auch geschehen kann. Meis-

tens bringe ich den Betreffenden als erstes nur aus der Finsternis heraus, wobei die Situation noch die gleiche bleibt. Aber das Bedrückende, das immer das Werk des Bösen ist, muss schon weichen. Nun kann man sich der schwierigen Situation als solcher stellen, und zwar mit einem Herzen, das bereits ins Glaubenslicht getaucht ist: Mein Geschenk, nämlich ein Glaube, der Licht bringt, selbst wenn sich die heikle Sache noch nicht erledigt hat.

225. Mit Maria auf dem Weg zum Licht

15. Januar 2012

Maria

Warum gestatten mir manche Menschen nicht, sie ins Licht zu führen? Ist es nicht das größte Geschenk, im Licht zu leben? Leider gibt es da viele Hindernisse. Als erstes realisieren viele nicht, dass sie im Finstern sind, und meinen, ihre Finsternis sei Licht. Das ist die ‚Weisheit der Welt‘, die in den Augen Gottes nichts als Torheit ist.

Die Vielen, die ins Licht gekommen sind, begreifen ihre frühere Torheit und sagen sich, wie konnte ich so etwas jemals denken? Denn sie sind weise geworden, Kinder des Lichtes.

Es geht nur langsam, dass die dunklen Flecken der Finsternis verschwinden. Wenn jemand betet: „Maria, bring mich bitte ins volle Licht“, beginne ich sofort, die Flecken zu entfernen. Ich tue es sanft und behutsam, damit man sich ans Licht gewöhnen kann.

Dann kommt der große Moment, welchen viele als ‚die Bekehrung‘ bezeichnen.

Man wird fähig, das große Geschenk des Lichts zu empfangen, wenn man es (erstens) zulässt, dass ich einige der dunklen Flecken entferne; (zweitens) indem man zur Erkenntnis durchstößt, dass aus der Finsternis schwerwiegende Sünden und Abhängigkeiten resultieren; und (drittens) wenn man dann die kleinen Schritte hin zum Licht tut. Ich für meine Person zögere nicht. Sobald jemand bereit ist, verleihe ich ihm großes Licht. Diesen Punkt will ich näher beschreiben!

Jemand hat z.B. das Licht gewählt und einige Fortschritte gemacht. Sein Herz ist nun gewillt, sich von den irdischen Finsternissen abzuwenden hin zum himmlischen Licht. Diese Hinwendung ist wichtig, weil man seinen Willen gebrauchen muss, um sich zu öffnen und Ausschau zu halten. Sobald man dazu bereit ist, kommt die Überflutung mit meinem großen Licht. Das ist ein Augenblick, der das ganze Leben verändert und den man nie mehr vergisst.

Plötzlich sieht man, wie kostbar der Himmel ist. Man sieht, wie weit man sich davon entfernt hatte. Man sieht die göttliche Gnade, die es nicht so weit kommen ließ, dass man in totale Finsternis stürzte, sofern diese Gefahr bestanden hatte. Man erkennt, wie die Hand Gottes einen so weit und segensreich geleitet hat, und wird von Dankbarkeit überwältigt. Im Herzen fühlt man ein strahlendes Licht aufgehen, genau mitten in der Seele. Es breitet sich in den Gefühlen und inneren Seelenkräften aus. Was für ein Geschenk und was für ein Augenblick! Ich will es später noch genauer erklären.

226. Leben im Licht Mariens

16. Januar 2012

Maria

Wenn man am Ort des Lichtes ankommt, erfüllt einen tiefer Friede. Man empfindet, dass man ein großes Geschenk erhalten hat. Was muss man nun tun, um das Licht auch sicher zu bewahren?

Zuerst muss man es tief in seinem Herzen verbergen, so wie ein Mensch in der Welt z.B. einen kostbaren Edelstein versteckt. Er wird ihn nicht jemandem zeigen, der ihn womöglich stehlen würde. Man darf sich auch nicht leichtfertig irgendwelchen Situationen aussetzen, die einen wieder in die Finsternis zurückwerfen könnten. Diese Zeit ist sehr prekär, weil das Licht noch keine Wurzeln geschlagen hat.

Man muss andere finden, die im Licht sind und einem beistehen. Man muss jemand finden, der einem auf der eigenen spirituellen Reise Anleitung geben kann. Und man muss die Einfalls-tore der Finsternis, die unbedingt verschlossen bleiben müssen, abgrenzen und markieren.

Bei all diesen Tätigkeiten werde ich an eurer Seite sein, denn ihr sollt Kinder des Lichtes sein, die sich daran erfreuen und es nicht wieder verlieren. Im Laufe der Zeit werdet ihr mit dem Licht und seinen Obliegenheiten sehr vertraut werden. Da muss die Macht der Finsternis weichen und sie verliert ihre Attraktivität. Jetzt beginnt ihr, was finster ist, als schlecht und anstößig zu empfinden. Wenn ihr soweit seid, wird es euch noch leichter, das Dunkel zu meiden.

Schlussendlich übernimmt das Licht die völlige Kontrolle. Alle Geisteskräfte entfalten sich nun im Licht. Es entwickeln sich vom Licht geprägte Gewohnheiten, und die Macht des Lichtes macht sich überall bemerkbar. Auf dieser Stufe ist man dann wirklich ein Kind des Lichtes geworden. Damit ist die Anfangsphase der Bekehrung abgeschlossen und man lebt im Wissen, dass man aus der Finsternis ins Licht gekommen ist. Und man ist endgültig bereit, den Weg der Vollkommenheit zu gehen.

227. Leben mit Gott

17. Januar 2012

Maria

Ich stelle euch vor die Wahl zwischen Leben und Tod. Damit meine ich nicht das irdische sondern das ewige Leben, beziehungsweise den ewigen Tod. Im Fokus stehen die freien Entscheidungen, die jeden Tag zu treffen sind. Die Frage dabei ist, ob man definitiv mit Gott leben will, oder ob man es riskiert, aufgrund irdischer und noch dazu verbotener Freuden das ewige Leben zu verlieren. Man kommt da nicht umhin, sich von Tag zu Tag für ein Leben mit Gott zu entscheiden, oder für ein Leben ohne Gott.

Wie schrecklich ist ein Leben ohne Gott! Diese abgrundtiefe Finsternis beginnt bereits auf Erden! Wie gesegnet ist dagegen ein Leben mit Gott, und dieses beseligende Glück beginnt ebenfalls auf Erden! Das ist der Grund, warum ich rede, denn ich möchte möglichst viele ins ewige Leben führen.

Gott ist nicht weit weg. Ihr braucht keine tausend Meilen reisen, um ihn zu finden, denn er ist bereits in euren Herzen.

Wo immer ihr seid, ist er zugegen, sogar wenn ihr vor ihm fortlauft. Da wartet er, dass ihr euch ihm wieder zuwendet. Das ist geheimnisvoll, und es ist wichtig, alles zu tun, um Gott zu finden. In Wirklichkeit ist es Gott, der euch findet! Ihr müsst nur eure Gedanken auf ihn richten. Ich zeige euch, wie: Stellt euch z.B. aus dem Evangelium kurz eine Episode vor, von denen ihr sicher eine ganze Reihe kennt. Wenn nicht, dann lest die Berichte von Jesus.

Schaut auf Jesus als Baby in meinen Armen, als Junge im Tempel, bei seiner Taufe im Jordan, bei seiner Predigt vor den Menschen, beim Gebet im Garten, oder bei seinem Tod am Kreuz. Schon eine einzige dieser Szenen genügt, wenn euch irgendetwas Bestimmtes daraus anzieht. Bringt dabei für einen Moment eure Phantasie ins Spiel und sprecht in eurem Herzen zu Jesus. Vielleicht wird es nur ein ganz kurzes Gebet, aber es kommt aus dem Herzen. Dazu mein Glückwunsch! Denn damit habt ihr schon begonnen, den Weg des göttlichen Lichtes zu beschreiten. Seid bereit, es oft zu tun: Immer nur ein kurzes Gebet während ihr euch Jesus vorstellt und dabei zu ihm aus ganzem Herzen sprecht. So etwas ist eine echte Hinwendung zu Gott. Vergesst es nicht! Ich werde da immer mit dabei sein.

228. Maria, mache mich zu einem Kind des Lichtes!

18. Januar 2012

Maria

Die Menschen müssen sich von den sinnlosen Dingen trennen und sich um die volle Weisheit bemühen! Man strengt

sich so sehr für Dinge an, die vergänglich sind, und hat für das ewige Leben so wenige Gedanken übrig. Das ewige Leben ist die Fülle des göttlichen Lichtes und ich will es euch beschreiben:

Das Leben auf Erden endet immer mit dem leiblichen Tod, mit dem die Aufgabe des Leibes abgeschlossen ist. Die Seele aber, die Gott bei der Empfängnis des Leibes erschaffen hat, lebt ab dem Tod in einem separaten Dasein weiter und ist nicht mehr mit dem Leib verbunden. Erst bei der Auferstehung der Toten am jüngsten Tag wird die Seele wieder mit ihrem Leib vereint. Die Seele ist von Gott und für Gott geschaffen und ist das Eigentliche am Menschen. Im Augenblick des Todes kehrt sie zu Gott, der sie erschaffen hat, zurück.

In der Zeit vom Augenblick der Empfängnis bis zum Tod ist viel geschehen. Man hat auf Erden gelebt, hat sich mit vielen Einflüssen und Kräften des Guten wie des Bösen auseinandergesetzt, hatte die Wahl zwischen Gut und Böse, hat Fehler und Sünden begangen und manchmal auch um Vergebung gefleht. Es ist klar, dass die Seele jetzt viel anders als am Anfang ist. Sie ist geprägt von den Jahren der Entscheidungen und Erfahrungen.

Dies ist der Grund meiner Rede:

Die Seele ist für das göttliche Licht geschaffen, und während so vieler Jahre hatte sie Gelegenheit, das Licht zu wählen und im Licht zu leben. Wenn sie jedoch definitiv die Finsternis gewählt hat, wird der Moment des Todes die vielen diesbezüglichen Entscheidungen für immer und ewig besiegeln. So ist es bei Menschen, die in ihrem Leben vergängliche Dinge suchten und nicht nach den ewigen Gütern des Lichtes Aus-

schau hielten, wofür ihre Seele doch geschaffen wurde.

Ich werde meine Instruktionen über den Weg des Lichtes fortsetzen. Ich bin die Mutter des Lichts, und keines meiner Kinder gehört zur Finsternis. Doch viele sind jetzt noch im Dunkel. Sie müssen Kinder des Lichtes werden, bevor es zu spät ist. Die diesbezüglichen Entscheidungen sind unabdingbar.

Vergesst nicht zu beten, z.B. mit den Worten: „Maria, mache mich zu einem Kind des Lichtes!“

229. Die Wahl zwischen Leben und Tod

19. Januar 2012

Maria

Ich stelle euch vor die Wahl zwischen Leben und Tod. Damit geht es um wichtige Entscheidungen, die tagtäglich zu treffen sind. Und meine Worte deshalb, um euch hierfür eine Anleitung zu geben:

Wenn Menschen im Finstern leben, treffen sie törichte Entscheidungen, indem sie das wählen, was keinen Wert hat, und das ablehnen, was in Wirklichkeit sehr kostbar ist. Wenn sie in ihrem Leben regelmäßig so verfahren, wird es mit ihnen sein wie bei Petrus, der die ganze Nacht unter großen Mühen gefischt, aber nichts gefangen hat.

Mag sein, dass ihre Netze voll sind und sie viele Dinge in ihr Boot gezogen haben. Ja doch: Sie mögen sogar ein Vermögen errungen haben. Trotzdem haben sie auf der falschen Seite gefischt, auf der weltlichen und nicht auf der himmlischen Seite. Ihre Netze sind bis obenhin voll, aber mit nichts als irdischen Gütern.

Ihr, die ihr es lest, mögt euch in eurem Zuhause umschauen und die vielen wertvollen Dinge sehen, alles Dinge, die ihr euch erworben und für die ihr bezahlt habt. Sie gehören wirklich euch, denn ihr habt sie euch verdient.

Aber habt ihr euch auch Schätze für den Himmel erworben? Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, jedoch seine Seele verliert?

Reden wir also über die Seele eines jeden von euch!

Der Augenblick wird kommen, wo du sterben und deinen ganzen irdischen Reichtum zurücklassen musst. Mit dir nehmen wirst du nur, was in deiner Seele ist. Was ist jetzt in deiner Seele, genau in diesem Moment? Als erstes sind dort Sünden. Ja, du hast Sünden begangen. Du willst diese Sünden doch nicht mit dir nehmen wollen, oder? Also musst du um Vergebung bitten. Halte einen Moment inne! Welche Sünden fallen dir ein? Hab keine Angst, es zuzulassen, dass sie an die Oberfläche kommen, denn dann kannst du um Vergebung bitten.

Wenn notwendig, schreibe sie auf. Mache eine Liste. Dann bring jede Sünde vor Jesus, meinen Sohn. Bitte ihn für deine Sünden um Vergebung. Wird er es für dich tun? Natürlich! Denn er wartet nur darauf, dass du ihn bittest. Bitte ihn einfach und er wird dir vergeben.

Für Katholiken gibt es ein sogar noch größeres Geschenk. Denn sie können die Vergebung Jesu im Sakrament der Beichte erhalten.

Was man dann hernach noch tun muss, darüber werde ich später sprechen.

230. Von der Notwendigkeit der Umkehr der Nationen zu Gott

20. Januar 2012

Maria

Die Welt hat viele Probleme und ist sich ihrer zweifellos bewusst, denn es handelt sich dabei um Kriege, Terrorismus und wirtschaftliche Instabilität. Die Welt begreift, dass eine gute Führung, Gespräche, Pläne, klare Ziele und Geschäftsordnungen nötig sind. Doch sieht sie absolut keine Notwendigkeit zur Umkehr, und zwar deshalb, weil Gott aus ihrem Leben entfernt und das Empfinden für die Notwendigkeit einer Umkehr blockiert ist.

Aber nun bin ich hier und mache der Menschheit gerade das wieder bewusst. Ich betone die unbedingte Notwendigkeit einer reuevollen Umkehr und erkläre auch, wozu Reue nützlich ist. Ich werde beständig Umkehr predigen, denn Umkehr ist die Haltung, welche die Menschheit momentan am meisten nötig hat. Brächten es die Menschen fertig umzukehren, würden sich die Räder in Bewegung setzen, welche den Kurs der gesamten Welt ändern und die göttlichen Züchtigungen sogar jetzt noch verhindern könnten.

Ich will dazu dieses sagen:

Wenn eine Nation egoistisch handelt, löst das eine ganze Kette von Ereignissen aus. Fängt eine Nation z.B. einen Krieg an, werden die Streitkräfte mobilisiert. Auf der anderen Seite trifft die gegnerische Nation umgehend Vorkehrungen zur Verteidigung. Nun konzentrieren sich riesige Truppenverbände auf ein destruktives Ziel, das durch

die schlimme Entscheidung entstanden ist, einen Krieg anzufangen.

So war es mit der gesamten menschlichen Geschichte. In allen Bereichen und auf allen Ebenen wurden immer wieder schlechte Entscheidungen getroffen. Diese brachten die Welt auf einen Weg, der ganz woandershin führte, als Gott es wollte.

Die entscheidende Frage betrifft also weder Pläne, noch Meetings noch Geschäftsordnungen. Vielmehr geht es darum, den eingeschlagenen falschen Weg zu verlassen und auf den Weg Gottes zurückzukehren. So etwas geht aber nur, wenn die Menschen Gott bitten und beteuern: „Es tut uns leid, dass wir deinem Willen nicht gefolgt sind, o Gott!“

Fangt also an, in euch den Geist der Umkehr zu wecken! Die Nationen sollen durch den Geist der Umkehr wach werden! Jede Nation, die sich selbst erniedrigt und bereut, wird mit einem Geist erfüllt, der das Land wieder neu belebt. Alles andere wird nichts nützen, weil es den Kern der Probleme nicht trifft. Wie schade, dass die Menschheit den Weg Gottes verlassen und ihren eigenen bevorzugt hat!

231. Feste Entschlossenheit ist nötig, um ein Kind des Lichtes zu sein

21. Januar 2012

Maria

Viele, die sich auf dem Weg der Finsternis befinden, brauchen nur ein bisschen Licht, denn sie haben eigentlich ein gutes Herz. Es ist ihr Verstand, der verdunkelt ist. Ich sage das, damit sie dieses Dunkel verscheuchen und wieder den richtigen Weg erkennen. Andere brau-

chen mehr Licht, weil noch dazu ihr Herz der Finsternis verfallen ist. Aber wenn sie sich in meine Worte wirklich vertiefen, bekommen auch sie das nötige Licht, und zwar sowohl für ihren Verstand als auch für ihr Herz. In diesem Fall zerstreue ich nicht einfach die Finsternis, sondern ich ziehe die Betroffenen insgesamt aus dem Dunkel heraus, in dem sie so sehr verfangen sind.

Wir wollen also beginnen. Wisst, dass allen geholfen werden kann!

Menschen, die zum ersten Mal ins Dunkel geraten, merken, dass sie von ihrem früheren Licht einiges verloren haben. Manche machen da sofort kehrt, weil sie alles hassen, was finster ist. Andere allerdings finden die Dunkelheit annehmbar. Sie gaukeln hin und her, vom Licht ins Dunkel, vom Dunkel zurück ins Licht, und dann wieder in die Dunkelheit. Sie machen es womöglich jahrelang so. Wohl hat ihr Herz eine Neigung hin zum Licht, aber sie finden es auch interessant und reizvoll, ab und zu im Dunkeln zu sein. Diese sind es, an die ich mich als erste richten will, denn sie müssen aufhören, Kompromisse zu machen.

Das ist es nämlich, was ihr tut. Ihr macht Zugeständnisse an euch. Und damit fügt ihr mir sehr, sehr große Schmerzen zu. Ihr wisst doch, wer ihr seid. Ihr habt in eurem Leben viel Licht empfangen. Z.B. stammt ihr aus einer Familie, die vom Licht der Wahrheit und Liebe Gottes erfüllt war. Ihr wurdet in diesem Licht erzogen, besonders in eurer Jugendzeit und habt euch immer als Kinder des Lichtes gesehen.

Aber dann hat euch die Welt mit ihren Attraktivitäten gefangen und dazu ge-

bracht, mit der Finsternis zu sympathisieren. Und ihr springt hinein und heraus. Aber Achtung! Jetzt ist die Zeit der Entscheidung: Ins Dunkel zu gehen und wieder zurück ins Licht - so könnt ihr nicht weitermachen! Es droht ein Punkt, und das ist äußerst ernst, wo ihr den gewohnten Schritt ins Dunkel womöglich wieder tut in der Meinung, ihr könntet leicht wieder ins Licht zurückkehren. Doch dann merkt ihr, dass der Weg zurück blockiert ist. Die Tür hinter euch ist zugeschlagen, und ihr findet euch an einem Ort, wo ihr eigentlich nie wirklich sein wolltet. Dann seid ihr *verlorene* Kinder des Lichts, die in der Finsternis gefangen sind, die niemals eure Heimat sein kann.

Wenn ihr euch in dieser Beschreibung wiederfindet, dann ruft mich um Hilfe an! Sprecht: „Maria, mache mich zu einem Kind des Lichts!“ Ich werde kommen. Ja, bestimmt werde ich kommen.

232. Maria, die gute Samariterin

22. Januar 2012

Maria

Schaut euch um! Was seht ihr? So viele zerbrochene Lebenswege. Menschen, die mit hochgesteckten Erwartungen und reicher Begabung begonnen hatten, liegen jetzt am Straßenrand des Lebens. Sie sind wie jener Reisende, der von Jerusalem nach Jericho ging und unter die Räuber fiel. Das ist der moderne Mensch. Es gibt auch heutzutage viele Räuber, die am Weg warten, um Verderben zu bringen. Wenn es gelingt, dem Räuber mit dem Namen ‚sexuelle Wollust‘ zu entgehen, wartet noch der Räuber der Habsucht und Gier, oder der Räuber namens Hass, oder der Räuber der Enttäuschung und

zerbrochenen Träume. So viele Menschen liegen hoffnungslos am Wegrand, unfähig, ihren Weg zu Ende zu gehen und die Aufgabe zu erfüllen, für die Gott sie erschaffen hat.

So komme ich als die gute Samariterin. Ich gehe an niemandem vorbei. Ich bleibe stehen und beuge mich über alle meine Kinder, ich biete ihnen genau das an, was sie brauchen.

Du, der du es hier liest: Bist du in einen Hinterhalt von Räufern geraten? Wurden dir deine Freude und dein Leben geraubt? Liegst du verwundet und wie tot am Wegrand? Haben die vielen anderen dein Elend gesehen und sind achtlos vorbeigegangen? Nun, ich gehe nicht vorbei. Du bist mir viel zu wichtig. Ich nehme mir die Zeit, mit dir zu reden.

Du konntest nie voraussehen, dass dir so etwas passieren würde. Deine jungen Jahre waren vielversprechend. Du hattest so viele Begabungen und Möglichkeiten, dass dir die ganze Welt offen stand. Doch die Jahre vergingen und die Möglichkeiten verflogen. Du wurdest zu einem Außenseiter. Nie hättest du dir vorstellen können, dass dir das passieren könnte. Alles sah so gut aus. Es hätte ganz anders kommen müssen, als es jetzt ist. Aber nun sind die Träume zerstoßen und die Hoffnungen zerbrochen. Und der vor dir liegende Weg sieht alles andere als verheißungsvoll aus. Keine Türe scheint sich für dich zu öffnen. Was kannst du jetzt noch tun?

Das ist der Grund, warum ich bei dir Halt gemacht habe. Ich habe dich hilflos daliegen sehen und versichere dir: Es kann noch sehr viel werden. Wirklich, glaube mir! Nimm meine Hand. Ich werde an deiner Seite bleiben und dich auf einen neuen Weg geleiten, wo es

Hoffnung gibt. Ich will dich lehren und dir von meinem Sohn erzählen, von Jesus, der alle Schlüssel im Himmel und auf Erden in seinen Händen hält. Er kann die Türen öffnen, die für dein Leben nötig sind, und er kann andere schließen, die besser verschlossen bleiben.

Dann wird sich alles ändern. Vertraue mir! Steh auf und komm mit, wir wollen von hier weggehen!

233. Es tut Not, sich zu bemühen, im Licht zu leben

23. Januar 2012

Maria

Es gibt Lichter, die aufleuchten und wieder verlöschen. Ebenso gibt es Augenblicke, wo man versteht und klar sieht, was man tun soll. Und dann schwindet das Licht ganz plötzlich, und man kehrt zur Normalität zurück, in die Verfinsterung, in der man gewohnt ist, täglich zu leben.

Ihr, die ihr es lest, müsst verstehen, wie wichtig für euch die kurzen Augenblicke des Lichtes sind! Wenn es auch sein mag, dass sie nur kurz aufleuchten, zeigen sie euch doch den Weg aus der Finsternis. Sie sind mein Geschenk für euch, und ich will euch darüber belehren, was sie wirklich sind und wie ihr den besten Nutzen daraus ziehen könnt.

Das Licht, das euch geschenkt wird, kommt vom Himmel und zeigt euch das Leben, wie es der himmlische Vater für euch plant. Leider wird das Licht in der Dunkelheit der Welt, die euch umgibt, oft verschluckt und ausgelöscht. Wenn ich euch mein Licht gebe, und sei es nur für einen Augenblick, dann erblickt ihr eine andere Welt, die von der euren

verschieden ist. Es ist die Welt, zu der ihr eigentlich hingehört, und wohin ich euch mitnehmen möchte. Ich erkläre euch deswegen, was ihr tun müsst.

Wenn ihr das Licht bemerkt, dann lasst es nicht unbeachtet, sondern beherzigt es. Nehmt es in euer Herz auf. In den Zeiten, wo ihr es nicht wahrnehmen könnt, müsst ihr euch daran erinnern, was ihr gespürt und erlebt habt, als ihr es hattet. Bittet mich, es zu verstärken und es euch häufiger zu bringen. Es ist die Absicht des Vaters, in euch den Himmel einzupflanzen, sodass ihr sogar inmitten der Dunkelheit der Welt das Licht in euch jederzeit erleben könnt.

Dazu noch dies: Dieses Licht ist auch für eure Familie wichtig. Wenn es in euren Herzen heimisch wird, erleuchtet es auch euer ganzes Zuhause und ihr alle werdet Kinder des Lichtes sein. Das Licht kommt von oben, vom Himmel, aber ihr empfangt es hier auf Erden in der Stille eures Herzens. Ich werde immer dabei sein, weil ich die Frau des göttlichen Lichtes bin.

234. Es tut Not, zu hoffen und zu glauben

24. Januar 2012

Maria

Die modernen Menschen sind aus zwei Gründen ohne Hoffnung. Erstens sind sie auf schnelle Belohnung aus, und zweitens sind sie trotz aller Neugier außerstande, auf weite Sicht zu erkennen, was die Zukunft bringen wird. Demgegenüber ist die Tugend der Hoffnung eine beständig wirkende Kraft, welche die unmittelbaren Freuden beiseite lässt und noch dazu Disziplin akzeptiert als Mittel, um das Ziel zu

erreichen, das womöglich noch in weiter Ferne liegt und unter Umständen vorerst noch ein Geheimnis bleibt.

Wenn das Ziel gut ist, übt es einen mächtigen, wohltuenden Einfluss auf den Menschen aus. Wahre Hoffnung konzentriert die Energien des Menschen also auf zukünftige Ziele, die gut sind.

Unglücklicherweise sind die Menschen ganz versessen auf naheliegende Ziele, die sich ihnen bieten, ohne dass sie sich groß anstrengen müssen. Sie sind getrieben von Leidenschaften, die auf sie einstürzen und sie oft zu Neid, Lust oder egoistischem Ehrgeiz anstacheln. Echte Hoffnung wirkt ganz anders. Denn sie lässt alles außen vor, was egoistisch ist und sucht himmlische Ziele. Das eigentliche Problem bei all dem ist, dass die Menschen den Himmel vergessen haben.

Zum besseren Verständnis muss ich zurückgehen zu den Zeiten des Glaubens, wo noch jedes Dorf um eine Kirche herum gebaut war. Die Kirche hatte Turmspitzen, die aufwärts zum Himmel zeigten und alle daran erinnerten, wo sie ihre Herzen haben sollten. Alle wurden darin unterwiesen, dass das Lebensziel der Menschen nicht die Erde, sondern der Himmel sei, und dass die Erde vergänglich ist und allein der Himmel ewig währt. Das waren die Zeiten des Glaubens, wo Gott allgemein akzeptiert war und man den Himmel suchte.

Es ist so lange her, dass die Menschen die Luft des Himmels atmeten und es zuließen, dass die Geheimnisse des Himmels ihre Herzen vereinnahmten. Ihr modernen Menschen! Ihr inhaliet die falsche Luft - ich spreche nicht von der Luft eurer verpesteten Städte. Die

Luft, die ihr mit jedem Atemzug einzieht, macht seelisch krank und ist mit beißendem Rauch erfüllt. Ihr habt euch in einem qualmerfüllten Raum eingeschlossen namens Erde. Doch Folgendes werde ich für euch tun: Ich werde eure Fenster zum Himmel hin öffnen. Dann wird zu euch neue Luft fürs Leben hereinziehen.

235. Die Sünden der Menschheit, Satans Plan und die Notwendigkeit des Gebetes

26. Januar 2012

Maria

Niemand, weder ein König, Präsident, Reicher oder Armer weiß, was vor ihnen liegt, denn die Zukunft bleibt den Menschen verborgen. Sie können nur das Gegenwärtige sehen und sich an das Vergangene erinnern. Die Zukunft als solche bleibt immer ein in Gott verborgenes Geheimnis, der alles, was noch geschehen wird, kennt.

Doch die Dinge, die passieren, kommen nicht einfach aus Gottes Sinn. Sie sind nicht wie die Jahreszeiten, welche seit ihrer Erschaffung einem von Gott festgelegten Ablauf folgen. Die Ereignisse der Geschichte unterliegen vielmehr der menschlichen Freiheit. Sie liegen in den Händen des Menschen, der die Wahl hat, Gott zu gehorchen, oder ungehorsam zu sein. Dies ist meine Lehre.

Gott weiß, wie sich diese Ereignisse eigentlich entwickeln sollten, und er weiß auch, was passieren würde, wenn die Menschen im Einklang mit seinem Wort leben würden. Jetzt jedoch sind die Geschehnisse durch die Sünde verdreht. Die Dinge nehmen ihren Lauf, jedoch nicht so, wie Gott es ursprünglich

lich beabsichtigt hat. Denn vieles hängt vom freien Willen des Menschen ab.

Der Vater kennt diese verzwickten Konstellationen einer verquer gehenden Zukunft. Er sieht die Fallgruben, in welche die Menschheit zu stürzen droht. Er sieht die Agonie, welche durch die vom Menschen verursachten Zerstörungspotentiale verursacht wird. Er sieht die Richtung des Weges, den die Menschheit nimmt, den Verlauf ihrer Wanderschaft, der von ihr selbst nicht einzusehen ist. Und der Vater ist es, der mich schickt, damit ich von den bevorstehenden Ereignissen rede und dadurch der Menschheit die Gelegenheit gebe, ihren Kurs zu ändern, beziehungsweise sich auf die Dinge rechtzeitig vorzubereiten. Die fraglichen Ereignisse werden eines nach dem anderen hereinbrechen. Es ist wirklich so, dass das eine das nächste verursacht. Denn wenn von einem Gebäude ein Teil zusammenstürzt, werden die angrenzenden Teile ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

Die Ereignisse stehen alle miteinander in Verbindung. Sie sind geschickt miteinander verknüpft, und die Menschen haben keine Ahnung von dem System, das Satan konstruiert hat, ein System, bei dem es keine Absicherung oder feuerfesten Wände gibt.

Die Globalisierung hat die Menschheit extrem angreifbar gemacht, weil da ein Ding gleich einem Dominostein andere Dinge in Bewegung setzt. Das ist die Zukunft: eine Kette von Dingen, die passieren, indem die zwei Faktoren der wackeligen Finanzen und tödlichen Waffen zusammengehen und eins das andere verschlimmert. Das alles ist am Horizont der Zukunft leicht abzulesen, doch niemand ruft den Himmel um Hilfe an.

Wann wird die Menschheit meine Botschaft endlich begreifen? Eure Erde ist in größter Gefahr! Die drohenden Ereignisse stehen nahe bevor. Der Himmel will helfen, aber Eure Flehrufe müssen zu ihm Tag und Nacht aufsteigen.

236. Maria – Beschützerin unseres Glaubens

27. Januar 2012

Maria

Die Engel erzittern, wenn sie die Heiligkeit Gottes sehen und den Grad der Vollkommenheit erwägen, der notwendig ist, um für immer in die Gegenwart Gottes zu gelangen. Dieser Umstand macht eine Reinigung unerlässlich, wie sie nur Gott bewirken kann. Daraus wird dann eine Menschheit ohne Flecken oder Falten resultieren, eine wahrhaft vollkommene Menschheit, wie sie auf Erden bislang unbekannt ist, doch von allen Engeln erwartet wird.

Wie weit hat sich die Menschheit von ihrer ursprünglichen Heiligkeit entfernt, zuerst mit Adam und dann mit allen, die folgten! Nun nimmt die Geschwindigkeit noch zu. Der Mensch stürzt mit rasendem Tempo dem Zentrum der Finsternis entgegen. Sobald er dort ankommt, wird seine Situation absolut aussichtslos. Das Zentrum wird „Hölle“ genannt, wo man keinerlei Licht besitzt und auch keines an jene vermitteln kann, die noch kommen.

Könnte so etwas jemals geschehen? – Könnte die Menschheit in eine Hoffnungslosigkeit zurückfallen, wie sie bestanden hat, bevor mein Sohn am Kreuz starb und in seinem großen Sieg wieder auferstand? Dies ist Satans Plan. Er möchte die Menschheit an den Punkt bringen, wo sie vom Licht der

Auferstehung so weit weg ist, dass sie es nie mehr entdecken kann. Er will, dass die Botschaft des Evangeliums zertreten und vernichtet wird, und die Herzen der Menschen sich nie mehr für die Macht der Auferstehung öffnen. In diesem seinem Plan findet er viele Helfer, Feinde des Evangeliums in jeder möglichen Form.

Ganz offensichtlich ist es höchste Zeit ein wirkmächtiges Gegenmittel ins Spiel zu bringen. Ich muss mächtige Verkünder des Evangeliums erwecken. Ja, mehr noch, ich muss selber predigen gehen. Ich tue es bereits an den Orten meiner Erscheinungen und durch Menschen, die ich erwecke. Doch sogar das ist noch nicht genug. Die Menschheit benötigt noch mehr Zeichen und Wunder. Der Glaube wird so sehr angefochten, dass himmlische Zeichen und Worte nötiger sind als je zuvor. Dies ist mein Versprechen: Ich werde für solche Zeichen sorgen und meine Worte hinausrufen, damit es alle sehen und hören. Wenn es geschieht, müsst ihr wissen, dass eure himmlische Mutter in diesen Zeiten größter Finsternis damit beschäftigt ist, euren Glauben zu beschützen und zu nähren.

237. Das Verbrechen der Abtreibung – Wurzel schlimmster Katastrophen

28. Januar 2012

Maria

Bevor ein Sturm losbricht, ballen sich Wolken zusammen und alle wissen, dass ein Gewitter kommt. Die Beschaffenheit der Wolken verrät sogar die Stärke des Sturms und zeigt an, ob er klein oder groß sein wird.

Doch mit den kommenden Ereignissen wird es nicht so sein. Für sie wird es keine klaren Zeichen geben, weil sie aus insgeheimen Entscheidungen von Menschen resultieren. Das Böse arbeitet im Verborgenen, damit jeden die Konsequenzen daraus möglichst unvorbereitet treffen und alle größtmöglichen Schaden nehmen. Zum Verlaufsmuster gehört es, dass es zu ganz plötzlichen Überraschungen kommt, dass die Menschen auf dem falschen Fuß erwischt werden, und dass sie vollkommen schutzlos sind.

Ich spreche, um aufzudecken, was verborgen ist, damit alle, die hinhören und meine Worte beachten, Sicherheit finden.

Fragen, welche sich die Leute gewöhnlich stellen, sind z.B.: Was zieht das Böse an? Was sind seine wichtigsten Ziele? Was wird die größte Panik verursachen und die größten Schlagzeilen hervorrufen? Wo versammeln sich die Massen und werden Menschen leicht zu Zielscheiben? Das Böse aber hat einen anderen Fragenkatalog: Was steht mir zur Verfügung? Wen habe ich schon unter Kontrolle? Wen kann ich jetzt benutzen, und wer wird später zur Verfügung stehen? Und was ist der Plan für die allgemeine Zerstörung insgesamt?

Nach dem 9.11. sagte Amerika: „Wir werden die Türme wieder aufbauen und jene töten, die unsere Leute umgebracht haben.“ Amerika sagte aber nicht: „Wir selbst müssen umkehren, denn wir haben Millionen ungeborener Bürger umgebracht.“ - Wenn wieder ein Unglück geschieht, wünsche ich, dass ihr sagt: „Lasst uns unsere Nation von der Sünde der Abtreibung der Ungeborenen reinigen!“ Wenn nicht, muss

die Katastrophe zum dritten Mal geschehen, bis ihr endlich begreift, dass ihr selbst die schlimmsten Mörder eurer Bürger seid.

New York war der erste Ort und New York wird auch der zweite Ort (einer schlimmen Katastrophe) sein. Dann wird sich das Desaster auch auf andere Orte ausbreiten, und zwar schneller, als sich das irgendjemand vorstellen kann, bis schließlich viele der großen Städte betroffen sind. Im Fokus werden Züge und U-Bahnlinien stehen. Dort ist es, wo sehr schnell die größte Verwirrung entsteht und die Menschen schnell in Panik geraten.

Nach dieser Anschlagsserie werden viele in beständiger Angst leben. Das gewöhnliche Leben wird zu einem Großteil unterbrochen sein, völlig aus dem Gleichgewicht und unverhältnismäßig stark tangiert, verglichen mit der wirklichen Macht der Terroristen, denen es jedoch gelingt, den angerichteten Schaden zu maximieren. Mit nicht viel Leuten und einer verhältnismäßig kleinen Menge Sprengstoff bringen sie es fertig, große Bereiche des amerikanischen Lebens lahm zu legen.

Was wird Amerikas Antwort sein? Die politischen Führer werden mit klugen Worten auftreten und Dinge von sich geben, die ihre Wichtigkeit unterstreichen. Die Zivilschutzkräfte werden darauf reagieren und versuchen, die normale Routine wieder herzustellen. Doch wird es auch nur einen einzigen geben, der ausruft: „Seht ihr es denn nicht? Weil wir die Ungeborenen umbringen, hat Gott seine schützende Hand von unserem Land zurückgezogen, das sich früher an seine Gesetzesordnung gehalten hat.“

238. Das von Satan inszenierte Leid, Mariens Schmerz und ihr Angebot zu helfen

29. Januar 2012

Maria

Ich beginne mit Grußworten, die in meinem Herzen ganz oben stehen. Dann führe ich euch in die tieferen Gedanken ein, und schließlich in meine Schmerzen, die im Innersten meines Herzens liegen. Belagern Schmerzen nicht immer die Herzmitte einer Mutter? Kann sie ihre Kinder vergessen, die 9 Monate lang so eng an ihrem Herzen gelebt haben? So werde ich heute aus den tiefsten Tiefen meines Herzens sprechen und schmerzgefüllte Worte äußern.

Die Schwierigkeiten in der Welt werden nicht nachlassen. Die Feuer werden nicht abkühlen, sondern fangen gerade erst an, und es gibt so viel Zündstoff, sie am Brennen zu halten. Satan benützt dafür menschliches Leid. Die leidgeplagten Seelen der Menschen lassen sich leicht für seine Zwecke gebrauchen. Sie realisieren nicht, dass Satan ihren Wunsch, von Leid frei zu sein, als Mittel zu noch größerem Leid benützt. Solches passiert derzeit im ganzen Nahen Osten. Menschen, die leiden, sind für Satans Stimme empfänglich. Sie sind nicht in der Lage zu unterscheiden. Er nimmt Einfluss auf jene, welche die Macht haben und auf die anderen, die sich dagegen auflehnen. Und er führt sie in eine Schlacht der gegenseitigen Vernichtung. Dann ist alles verdreht und diejenigen, die das Volk beschützen sollten, bringen es um. Es gibt Leute, die sagen, das seien eben die Schmerzen einer neuen Geburt. Ich aber sage, es ist keine Geburt sondern Tod und Chaos, die aus all dem resultieren.

Glaubt ihr womöglich, die Dinge würden auf den Mittleren Osten beschränkt bleiben? Gibt es nicht massenhaft Menschen, die in allen Teilen der Welt leiden? Satan beabsichtigt, diese Menschen als seine Agenten zu verwenden, weil sie der Meinung sind, dass sie nur wenig zu verlieren haben. Wenn er sie benutzt hat, lässt er sie schnell wieder fallen und gibt seine zerstörerische Macht an andere, die das Werk der Vernichtung dann weiterführen. Schaut auf Ägypten! Jene, die den Aufstand angezettelt haben, sind auf die Seite geschoben, und jetzt benutzt Satan die Armee und die Moslem-Bruderschaft.

Wann werden die Menschen lernen? Für die weltweiten Probleme gibt es Lösungen, und sie liegen in meinem Unbefleckten Herzen. Doch wer wendet sich schon an mich und fleht mich an? Schaut auf die Philippinen! Sie riefen mich an und wurden ihren Diktator ohne Blutvergießen los. Stellt die Philippinen und den Nahen Osten einander gegenüber und ihr werdet zwei völlig verschiedene Handlungsmodelle sehen. Diktatoren können beseitigt werden, ohne ihre Nation in den Feuerofen des Leidens zu stoßen.

239. Vom Schatten des Todes zum Schatten ewigen Lebens

30. Januar 2012

Maria

In meinem Sohn Jesus ist das Reich Gottes gekommen. Alle sind darin willkommen. Aber viele wissen nicht einmal, dass sie dazu eingeladen sind. Weil ihnen das Evangelium noch nie verkündet worden ist, verharren sie „im Schatten des Todes.“ (Lk 1,79) Was bedeutet dieses Schriftwort?

Es stellt zunächst fest, dass das Leben der Menschen, ganz gleich wie lange es dauert, mit dem Tod endet. Ob man reich ist, berühmt oder mächtig, das Leben wird mit dem Tod enden. Jeder auf Erden lebt „im Schatten des Todes“, vor dem es kein Entrinnen gibt. Er betrifft alle, Junge und Alte.

Als mein Sohn Jesus in diese Welt eintrat, brachte er das himmlische Leben des Gottesreiches mit. Jeder, der bislang noch im Schatten des Todes lebte, konnte anfangen, im Schatten des Gottesreiches zu leben. Die Gläubigen können dem physischen Tod natürlich nicht entkommen, denn sie haben wie alle durch das Tor des Todes hindurchzugehen. Doch auf der anderen Seite des Tores ist Jesu Königreich. Für die Gläubigen ist der Schatten des Todes also in den Schatten des Gottesreichs gewandelt. Das ist die Art und Weise, wie die Gläubigen (und ihre Lieben) den Tod verstehen. Jesus hat den neuen Schatten des ewigen Lebens gebracht, nämlich das unendliche Leben mit ihm in seinem Reich.

Wie wird es gewonnen? Die Antwort ist sehr wichtig und ich will der vollen Wahrheit Rechnung tragen und es so sagen: Jeder Mensch, der in diese Welt hineingeboren wird, befindet sich im Schatten des Todes, aber noch keineswegs im Schatten des Gottesreiches. Denn erst muss man vom Reich Gottes Kenntnis erhalten und sich bewusst dafür entscheiden. Das ist der Grund, warum das Evangelium verkündet werden muss. Allein das Evangelium hat nämlich die Macht, vor dem ewigen Tod zu bewahren.

Das Leben auf Erden wird ein Ende haben, das steht ganz sicher fest. Aber

es braucht nicht im Schatten des Todes enden, sondern kann einmünden in den Schatten des Gottesreichs. Das ist die neue Option, die mein Sohn für alle bereithält.

240. Satans vergeblicher Kampf gegen die Wahrheit von der Auferstehung Jesu

31. Januar 2012

Maria

Wenn jemand alles hinter sich lässt, um in das Reich Gottes zu gelangen, wird er alles erlangen. Indem er alles verlässt und sein Leben in dieser Welt preisgibt, wird er das ewige Leben finden. Dies ist ein Geheimnis und ich will es erklären:

Gott will, dass der Mensch ewig lebt. Um dies zu erreichen, bietet er dem Menschen sein Königreich an, eine Welt, in der unvergängliches Leben dazugehört. Der Mensch lebt da durch die göttliche Herrlichkeit, nämlich durch die Glorie der Auferstehung meines Sohnes. Dessen Auferweckung war der rettende Augenblick, wo Gott seine Herrlichkeit auf die Menschheit Jesu ausgoss. Seitdem ist die Menschheit Jesu die Quelle der Glorie Gottes für alle, die glauben.

Derzeit wird die Auferstehung totgeschwiegen. Satan kann dieses Ereignis zwar nie mehr ungeschehen machen, denn es ist in der Geschichte aufgezeichnet. Die Jünger untersuchten das leere Grab. Der auferstandene Jesus erschien ihnen und aß mit ihnen. Das alles sind Tatsachen, welche die Kirche geprägt haben. Niemals mehr können sie ausgelöscht werden. Die Kraft der Auferstehung wird bis zum Ende der Zeiten dauern.

Indessen kann Satan die Auferstehung für eine gewisse Zeitspanne in der menschlichen Geschichte verdecken und verheimlichen. Er kann die Welt dazu bringen, das Ereignis zu vergessen und totzuschweigen. Das ist es, was er momentan tut. Zu diesem Zweck hat er mit den beiden Weltkriegen angefangen und jetzt fährt er damit fort, indem er die Weltordnung unablässig erschüttert.

Doch sage ich dazu Folgendes: Er kann nie und nimmer die Kraft der Auferstehung beseitigen. Sie wird für immer im Zentrum des menschlichen Lebens bleiben, stark genug, um immer auf neue und ganz überraschende Weise zum Zug zu kommen. Und eben das ist es, was in den kommenden Jahren geschehen wird. Genau dann, wenn es den Anschein hat, als ob die Finsternis die Welt endgültig erobert hätte und Satans Sieg unausweichlich sei, wird die Macht der Auferstehung neu durchbrechen. Ihr, die ihr Glauben habt, verzweifelt also nicht! Euer Glaube an die Auferstehung meines Sohnes ist nicht vergeblich. Die Auferstehung ist Gottes letztes Wort und ihre Kraft geht nicht verloren. Wartet nur auf Jesus. Er wird kommen!

241. Mariens prophetisches Wirken in Medjugorje

01. Februar 2012

Maria

Was in der Zukunft liegt, ist den Blicken der Menschen verborgen. Des ungeachtet wird von Gott alles an jene offenbart, die er liebt, sodass die fraglichen Geschehnisse für die ganze Welt zu Zeichen der Macht Gottes werden können, und auch zu Zeichen seiner

fürsorgenden Liebe. Ich habe den Sehern von Medjugorje all die Dinge mitgeteilt und werde fortfahren, sie zu enthüllen, bis sie zu ihrem vollen Durchbruch kommen. Wenn es soweit ist, wird alles für die „Eröffnung der Geheimnisse“ bereit sein.

Ihr Leser, wisst ihr, was ich in diesem kleinen Dorf getan habe? Wisst ihr, wie ich die sechs Kinder erwählt habe? Lasst mich euch die Geschichte erzählen, damit ihr die Geschehnisse selber entdecken könnt und euer Glaube für die bevorstehenden Tage gestärkt wird.

Im Jahr 1981, am Fest Johannes, des Täufers, erschien ich jenen Kindern und habe die Erscheinungen tagtäglich fortgesetzt. Ich habe die Seher zur Heiligkeit geformt und habe ihnen Geheimnisse mitgeteilt, welche zukünftige Dinge betreffen. Die Jahre vergingen, und ich fahre immer noch fort, die Menschheit zu Umkehr, Liebe, Gebet und Opferbereitschaft zu rufen, damit die Züchtigungen verhindert oder doch wenigstens gemildert werden können.

Ich gehe in dieses kleine Dorf, weil der Vater mich schickt. Er will der Welt eine letzte Chance geben und nicht nach seiner göttlichen Gerechtigkeit verfahren. Er hält deshalb nach jenen Ausschau, die ihn um sein Erbarmen anflehen. Wenn ihre Stimmen stark und ihre Herzen viele sind, werden ihre Flehrufe und Opfer Gott es erlauben, seine Gerechtigkeit außer Acht zu lassen, genauso, wie die Fürbitte des Moses es Gott einst möglich machte, von der Strafe gegen die Israeliten abzusehen. Und

eben darum geht es bei dem großen Unternehmen von Medjugorje.

Ich werde dort weiterhin erscheinen bis alle Seher die zehn Geheimnisse bekommen haben. Dann wird die Bühne bereit sein für die schrittweise Enthüllung der Geheimnisse samt der darauf folgenden Erfüllung. Lernt also alles über dieses kleine Dorf. Lernt alles über meine Erscheinungen. In den Offenbarungen dort sind so viele Gnaden enthalten!

Ende Heft 4

Nachdem in den Heften 1-3 das Wesentliche über Fatima gesagt wurde, wenden wir uns in diesem Heft und den verbleibenden Heften 5 und 6 dieser ersten Serie weiteren Erscheinungsarten und Botschaften zu, besonders solchen, auf die in den Lokutionen Bezug genommen wird und welche die Gottesmutter somit als echt anerkennt.

Wenn wir die Lokutionen als vom Himmel kommende Botschaften betrachten, in denen uns bisher kein einziger Fehler begegnet ist, welcher der Lehre der Kirche widersprechen würde, oder wo Vorhergesagtes nicht so eingetroffen wäre, wie es die Gottesmutter angekündigt hat, dann sehen wir uns gezwungen, auch den in den Lokutionen erwähnten anderen Botschaften Aufmerksamkeit zu schenken.

Als erste und uns am wichtigsten erscheinende Botschaft ist hier Medjugorje zu nennen.

Medjugorje⁴

Einführung

Das Folgende wird meist frei nach Kathpedia und Wikipedia zitiert: Wenige andere Quellen wurden zur Ergänzung herangezogen. Wir, die Herausgeber der Lokutionen, haben allerdings einige Erklärungen zur Verdeutlichung aus unserer persönlichen Erfahrung hinzugefügt.

Medjugorje ((kroatisch Medjugorje, sprich "Médschugorje") ist ein Dorf im früheren Jugoslawien, im heutigen Bosnien-Herzegowina, unweit der kroatischen Grenze gelegen. Dort erscheint seit dem Abend des 24. Juni 1981 bis zur jetzigen Stunde täglich die Muttergottes als die „Königin des Friedens“ und gibt Botschaften, die zu Umkehr und Gebet aufrufen.

10 Jahre nach dem Anfangsdatum brach im Land ein Krieg aus, auf den die Gottesmutter bereits hingewiesen hatte. Trotz Bombardierungsversuchen der Kommunisten blieb Medjugorje vom Krieg völlig unberührt.

Kaum eine neuere Marienerscheinung hat mehr Aufsehen erregt und widersprüchlichere Reaktion hervorgerufen, sowohl von Seiten der Kirche, als auch von weltlicher Seite. Die Bischofskonferenz des Landes äußerte sich 1991 zurückhaltend und untersagte sogar offizielle Wallfahrten dorthin.

Rom ist dabei, kritisch zu prüfen. Eine von Kardinal Camillo Ruini geleitete Untersuchungskommission hat im Januar 2014 ihre von Benedikt XVI. in Auftrag gegebene dreijährige Arbeit abgeschlossen. Sie wurde dem neuen Papst übergeben.

Mit einer offiziellen Äußerung des Vatikans ist auf jeden Fall vorerst nicht zu rechnen, solange die Erscheinungen noch andauern. Pfarrer Marinko OFM, derzeitiger Ortspfarrer von Medjugorje, meint ohnehin: "Erscheinungen kann man nicht anerkennen. Man kann nur daran glauben." Nach seinen Worten beinhalten die Botschaften der Gottesmutter keine neuen kirchlichen Lehren. Sie rufen lediglich die kirchlich-christliche Botschaft in Erinnerung und ermutigen zu Gebet, Fasten und Beichte. "Medjugorje ist vor allem eine Schule, wie man zum Frieden kommt. Zum Frieden mit sich selbst, mit anderen und in der ganzen Welt."

Die Geschichte der Erscheinungen

Der erste Tag

Am genannten Datum, ungefähr gegen 18.00 Uhr am Abend, auf dem Gelände des Crnica Hügels, bekannt als Podbrdo, sahen die Kinder Ivanka Ivankovic, Mirjana Dragicevic, Vicka Ivankovic, Ivan Dragicevic und Milka Pavlovic eine unglaublich schöne junge Frau mit einem kleinen Kind in ihren Armen. Sie sagte nichts zu ihnen, aber deutete mit Gesten an, dass sie näher kommen sollten. Überrascht und ängstlich, fürchteten sie sich aber, näher heranzutreten, obwohl sie gleich dachten, dass es die Gottesmutter sei.

⁴ Man kann sich über Medjugorje bei folgenden Internetseiten erkundigen:

in Englisch: Medjugorje.org; Medjugorje.com und Mariatv.org.

In Deutsch: www.medjugorje.de;
www.medjugorje.ws/de/; www.gebetsaktion.at/
und andere.

Der zweite Tag

Am zweiten Tag , dem 25. Juni 1981, beschlossen die Kinder, sich wieder am gleichen Ort zu treffen, an dem ihnen die Gottesmutter erschienen war, voll Hoffnung, sie nochmals zu sehen. Ganz plötzlich sahen sie dort einen Lichtblitz, schauten auf und erblickten die Gottesmutter, diesmal ohne Kind. Sie lächelte sehr freundlich und war unbeschreiblich schön. Mit ihren Händen bedeutete sie ihnen, dass sie näher kommen sollten. Die Kinder machten sich gegenseitig Mut und gingen zu ihr hin. Sie fielen augenblicklich auf ihre Knie und begannen zu beten: "Vater unser"..., "Gegrüßet seist du Maria"... und "Ehre sei dem Vater"... Die Gottesmutter betete mit, aber nicht beim "Gegrüßet seist du Maria"...

Danach begann sie mit den Kindern zu sprechen. Ivanka fragte sie als erste von allen bezüglich ihrer zwei Monate zuvor verstorbenen Mutter. Dann bat Mirjana die Gottesmutter um einige Zeichen, die den Leuten zeigen sollten, dass sie weder lügen noch geistig krank seien, wie es einige Leute bereits behauptet hatten.

Schließlich verließ die Gottesmutter die Kinder mit den Worten: "Gott sei mit euch, meine Engel!" Doch zuvor, als die Kinder Sie fragten, ob sie Sie morgen wieder sehen würden, antwortete Sie mit einem Kopfnicken.

Gemäß den Kindern war die ganze Begegnung ein unbeschreiblich schönes Erlebnis. An diesem Tag fehlten zwei Kinder aus der Gruppe des Vortags, Ivan Ivankovic und Milka Pavlovic, sie wurden ersetzt durch zwei an-

dere, Maria Pavlovic und Jakov Colo. Und von diesem Tag an erschien die Gottesmutter regelmäßig diesen sechs Kindern. Milka Pavlovic und Ivan Ivankovic, die am ersten Tag der Erscheinung anwesend waren, sahen die Gottesmutter nie mehr wieder, auch nicht, als sie an den Erscheinungsort zurückkehrten, in der Hoffnung, Sie doch noch wiederzusehen.

Der dritte Tag

Am 26. Juni 1981 warteten die Kinder voller Spannung bis gegen 18.00 Uhr, dem Zeitpunkt der früheren Erscheinungen. Sie gingen wieder zum gleichen Ort, um hier die Gottesmutter zu treffen. Sie waren sehr glücklich, wengleich sich in ihre Freude auch die Furcht mischte, was aus den Geschehnissen wohl noch alles werde. Trotzdem spürten die Kinder eine Art innere Kraft, die sie anzog, der Gottesmutter zu begegnen.

Plötzlich, während die Kinder noch unterwegs waren, leuchtete ein Blitz dreimal auf. Für sie und jene, die ihnen folgten, war es das Signal, welches das Kommen der Gottesmutter anzeigte. An diesem dritten Tag erschien die Gottesmutter in der gleichen Ebene, etwas höher als an den vergangenen Tagen. Plötzlich verschwand sie wieder. Als die Kinder aber zu beten begannen, erschien Sie erneut. Sie war froh, lächelte heiter, und ihre Schönheit war einmal mehr überwältigend.

Beim Verlassen ihrer Häuser hatte den Kindern eine ältere Frau geraten, Weihwasser mitzunehmen, um sicher zu gehen, dass die Erscheinung nicht satanischen Ursprungs sei. Als sie

dann bei der Gottesmutter waren, nahm Vicka das Weihwasser und spritzte es gegen die Erscheinung mit den Worten: "Wenn du die Gottesmutter bist, so bleibe bitte, wenn aber nicht, dann weiche von uns!" Die Gottesmutter lächelte und blieb bei den Kindern. Dann fragte Mirjana Sie nach ihrem Namen und Sie antwortete: "Ich bin die heilige Jungfrau".

An diesem gleichen Tag, als sie vom Podbrdo herunter kamen, erschien die Gottesmutter ein zweites Mal, diesmal aber nur Marija und sagte zu ihr: "Friede, Friede, Friede, immer nur Friede". Hinter ihr konnte das Mädchen ein Kreuz erkennen. Danach sagte die Gottesmutter unter Tränen folgende Worte: "Friede muss herrschen zwischen den Menschen und Gott und unter allen Menschen untereinander!" Der Platz an dem dies geschah, ist ungefähr auf halbem Weg zur Erscheinungsstelle.

Der vierte Tag

Am 27. Juni 1981 erschien die Gottesmutter den Kindern dreimal. Bei dieser Gelegenheit stellten diese alle möglichen Fragen, und die Gottesmutter antwortete ihnen. Für die Priester gab sie folgende Botschaft: "Möchten doch die Priester fest im Glauben stehen und sich um den Glauben ihrer Leute sorgen!" Nochmals baten Jakov und Mirjana um ein Zeichen, weil die Leute sie bereits beschuldigten, zu lügen und Drogen zu nehmen. "Habt vor nichts Angst", antwortete ihnen die Gottesmutter. Bevor Sie wegging, wurde Sie gefragt, ob Sie wiederkäme, was Sie dann bestätigte. Auf dem Rückweg

vom Podbrdo erschien die Gottesmutter noch einmal um ‚Auf Wiedersehen‘ zu sagen mit den Worten: "Gott möge bei euch sein, meine Engel, geht in Frieden!"

Der fünfte Tag

Am 28. Juni 1981 sammelte sich vom frühen Morgen an eine große Menschenmenge von überall her, am Abend waren schon etwa 15.000 Menschen versammelt. Am gleichen Tag rief der Pfarrer, Pater Jozo Zovko, die Kinder zu sich und fragte sie genau über die Erlebnisse der vergangenen Tage aus und wollte wissen, was sie gesehen und gehört hätten.

Die Gottesmutter erschien zur gewohnten Zeit wieder, die Kinder beteten mit Ihr und stellten Ihr Fragen. Vicka z.B. fragte: "Liebe Gottesmutter, was möchtest du von uns und was erwartest du von unseren Priestern?" Die Gottesmutter antwortete: "Die Menschen sollen beten und fest glauben!" Was die Priester betraf, sagte Sie, dass sie fest glauben und allen helfen sollen, das Gleiche zu tun.

An diesem Tag kam und ging die Gottesmutter viele Male. Bei einer Gelegenheit fragten die Kinder, warum Sie nicht in der Kirche erscheine und für alle zu sehen sei. Sie gab zur Antwort: "Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben!"

Obwohl die Menschen die Kinder mit ihren Fragen und Neugier bedrängten und es ein schwerer und schwüler Tag war, fühlten sich die Kinder, als wären sie im Himmel.

Der sechste Tag

Am 29. Juni 1981 wurden die Kinder vormittags für eine ärztliche Untersuchung nach Mostar gebracht, in der sie für völlig gesund befunden wurden. Der Arzt sagte, die Kinder seien nicht geisteskrank, wie es die begleitende Person wohl angenommen hatte.

An diesem Tag war die Menschenmenge auf dem Erscheinungsberg noch größer als zuvor. Sobald die Kinder am üblichen Platz ankamen und zu beten begannen, erschien die Gottesmutter. Bei dieser Gelegenheit bat sie die Kinder, den anderen zu sagen, dass man fest glauben und keine Angst haben solle.

An diesem Tag war ihnen eine Ärztin gefolgt und beobachtete sie genau. Während der Erscheinung hatte sie den Wunsch, die Gottesmutter zu berühren. Die Kinder führten ihre Hand an die Stelle, wo die Schulter der Gottesmutter war und sie empfand ein prickelndes Gefühl. Die Ärztin, obwohl Atheistin, gab zu: "Hier geschieht etwas Seltsames!"

Am gleichen Tag wurde ein Kind namens Daniela Setka wunderbar geheilt. Ihre Eltern hatten sie nach Medjugorje gebracht und für sie um Heilung gebetet. Die Gottesmutter hatte die Heilung für den Fall versprochen, dass die Eltern beten, fasten und ganz fest glauben würden. Daraufhin wurde das Kind gesund.

Der siebte Tag

Am 30. Juni 1981 überredeten zwei junge Mädchen die Kinder mit dem Auto weiter weg zu fahren, um in

Frieden spazieren gehen zu können. In Wirklichkeit wollten sie die Kinder davon abhalten, zur üblichen Zeit am der Erscheinungsort zu sein. Die Kinder waren also weit vom Podbrdo entfernt. Zur üblichen Erscheinungszeit baten sie wie auf einen inneren Befehl hin, das Auto verlassen zu können. Als sie ausgestiegen waren und ein Gebet sprachen, schwebte die Gottesmutter aus der Richtung des über einen Kilometer entfernten Erscheinungsberges kommend hin zu ihnen. Sie betete sieben "Vater unser" usw. So hatte der Trick der zwei Entführerinnen keinen Erfolg.

Die Zeit danach

Bald darauf hinderte die Polizei die Kinder und Pilger, zum Podbrdo, dem Ort der Erscheinungen, zu gehen. Zunächst wurde es den Kindern und dann auch dem ganzen Volk verboten. Aber die Gottesmutter setzte ihre Erscheinungen an anderen, geheimen Orten fort, auf den Feldern und in den Häusern der Seherkinder. Diese hatten inzwischen Vertrauen gefasst und unterhielten sich ganz offen mit der Gottesmutter. Eifrig versuchten sie, Ihren Anordnungen zu folgen, und hörten auf Ihre Warnungen und Botschaften. Auf diese Weise nahmen die Ereignisse in Medjugorje bis zum 15. Januar 1982 ihren Lauf.

Die Priester

In der Zwischenzeit begannen die Priester der Pfarrei, die Pilger auch in die Kirche zu führen und ihnen nahe-zulegen, hier am gemeinsamen Rosenkranz teilzunehmen und die hl. Messe mitzufeiern. Die Kinder setzten

sich ihrerseits sehr für den Rosenkranz ein. Manchmal erschien ihnen die Gottesmutter auch in der Kirche. Viele waren aufgrund dessen, was sie sahen, überzeugt, dass die Gottesmutter auch dem Pfarrer selbst erschien. Während eines Rosenkranzgebetes hörte er einmal auf zu beten, war eine Zeitlang still und begann dann ein bekanntes Marienlied anzustimmen. Alle in der Kirche merkten, dass mit dem Pfarrer etwas Außergewöhnliches vor sich ging. Er selbst äußerte sich nie darüber. Aber er unterstützte die Erscheinungen bis zum Zeitpunkt seiner Verhaftung durch die Polizei. Er wurde später zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Die spätere Phase

Ab dem 15. Januar sahen die Kinder die Gottesmutter fast durchweg in einem separaten Raum der Pfarrkirche. Der Pfarrer ermöglichte dies wegen neu aufgetretenen Problemen und manchmal auch, um Gefahren für die Seher vorzubeugen. Die Kinder hatten versichert, dass das in Übereinstimmung mit den Wünschen der Gottesmutter geschehe.

Wegen des Verbots des Diözesanbischofs mussten die Kinder von April 1985 an den Raum in der Kirche als Erscheinungsort verlassen und gingen nun in einen Raum des Pfarrhauses.

Über die gesamte Zeit der Erscheinungen gab es nur fünf Tage, an denen keiner der Seher die Gottesmutter sehen konnte.

Der Modus der Erscheinungen

Die Gottesmutter erschien nicht immer am selben Ort, auch nicht im-

mer der gleichen Gruppe bzw. den gleichen Einzelpersonen. Auch dauerten die Erscheinungen nicht immer gleich lang, manchmal z.B. nur zwei Minuten, ein andermal eine ganze Stunde. Auch erschien die Gottesmutter nie nach dem Willen der Kinder. Manchmal beteten sie und warteten, aber die Gottesmutter erschien nicht. Und kurz darauf kam Sie ganz unerwartet und unvorhergesehen doch noch. Manchmal erschien sie dem einen und den anderen nicht. Wenn Sie nicht versprach, zu einer bestimmten Zeit zu erscheinen, wusste niemand, wann und ob Sie überhaupt kommen würde. Auch erschien Sie nicht nur den Sehern, sondern manchmal auch anderen Personen. All das bestätigt, dass die Erscheinungen keine Einbildungen sind. Sie hängen weder von der Zeit, noch vom Ort, noch vom Gebet oder Wunsch der Seher und Pilger ab, sondern allein von Gott und Seinem Willen, der die Erscheinungen erlaubt.

Die spätere Zeit

Ab Januar 1987 gab es öffentliche Botschaften nur noch einmal wöchentlich am Donnerstag, und seit 1987 nur noch einmal monatlich, und zwar am 25. des Monats. Den Sehern wurden nach und nach verschiedene Geheimnisse offenbart, zehn an der Zahl. Wer sein zehntes Geheimnis erhalten hat, dem erscheint die Madonna nur noch einmal jährlich. Derzeit sollen noch zwei der ursprünglichen sechs Seher täglich die Gottesmutter sehen. Es sind jene, die erst neun Geheimnisse erhalten haben.

Verfolgung durch den kommunistischen Staat

Im damaligen sozialistischen Jugoslawien wurden die beteiligten Personen vom Staat verfolgt. Die Seher wurden immer wieder bedrängt und mehreren psychologischen Untersuchungen unterzogen. P. Jozo Zovko, damals Pfarrer in Medjugorje, verbrachte fast zwei Jahre im Gefängnis. Selbst Amnesty International setzte sich damals für den verfolgten Priester ein.

Der Kerninhalt der Botschaften

Die fünf Haupt-Themen, welche die Muttergottes in Medjugorje entfaltet – auch die fünf Steine genannt – sind das Fasten mittwochs und freitags bei Wasser und Brot, das tägliche Rosenkranzgebet, der häufige Besuch der Hl. Messe, die monatliche Beichte und das tägliche Lesen in der Hl. Schrift.

Die Position der Kirche

Die Kirche hat noch kein endgültiges Urteil über Medjugorje gefällt und die Erscheinungen weder verworfen noch endgültig bestätigt. In der Beurteilung von 1991 heißt es: *„non constat de supernaturalitate“*. (Es steht nicht fest, ob es übernatürlich ist.) Damit betrachtete man es aufgrund der vorhandenen Informationen nicht als erwiesen, dass die Phänomene übernatürlich seien. Damit sind weitere Untersuchungen möglich, aber nicht zwingend notwendig. Aufgrund des jugoslawischen Bürgerkriegs in den neunziger Jahren und der darauf folgenden Aufteilung Jugoslawiens in verschiedene unabhängige Staaten fiel die Zuständigkeit für Medjugorje an die Bischofskonferenz von

Bosnien und Herzegowina. Sie ist vor einigen Jahren von Rom gebeten worden, die Beobachtung der Phänomene in Medjugorje aufs Neue zu beginnen. Kardinal Kuharic, der frühere Vorsitzende der Jugoslawischen Bischofskonferenz, hat am 15. August 1993 gegenüber der kroatischen Kirchenzeitung Glas Koncila erklärt: *„Wir Bischöfe haben nach dreijährigem Studium der von uns eingesetzten Kommission Medjugorje als Wallfahrtsort, als Heiligtum angenommen. Das heißt, wir haben nichts dagegen, wenn jemand hier die Muttergottes in einer Art und Weise verehrt, die mit dem Glauben und der Lehre der Kirche im Einklang ist... Deshalb überlassen wir die Frage einer weiteren Untersuchung der Kirche. Die Kirche hat keine Eile.“* Vatikansprecher Joaquin Navarro-Valls hat am 21. August 1996 laut Bericht der US-Nachrichtenagentur CNS erklärt, dass der Vatikan Katholiken niemals verboten habe, nach Medjugorje zu pilgern. Wörtlich sagte er *„Man kann niemandem verbieten, dorthin zu gehen, solange keine Irrtümer festgestellt wurden. Da dies nicht der Fall ist, kann es jeder halten, wie er will.“*

Der Bischof von Mostar und die jugoslawische Bischofskonferenz

Der zu Beginn der Erscheinungen zuständige Bischof von Mostar, Pavao Zanic, hatte schon im Jahre 1982 eine Kommission zur Untersuchung der Phänomene in Medjugorje einberufen und kam zu einem negativen Urteil bezüglich der Echtheit der Erscheinungen. Bezeichnend dabei ist, dass der Bischof die inzwischen in Gang gekommenen wissenschaftlichen Un-

tersuchungen offensichtlich völlig ignorierte, und von Anfang an eine negative Voreingenommenheit gegen die Erscheinungen an den Tag legte. Die vom Bischof einberufene Kommission kam zu keinem Ergebnis, weil sich von den vier Mitgliedern zwei Befürworter und zwei Gegner gegenseitig blockierten. Es wurde nicht wie zum Beispiel in Lourdes auch Mitglieder der Pfarrei, sondern nur die Seher eingeladen. Der französische Mariologe René Laurentin äußerte den Verdacht, dass der Bischof unter dem Einfluss des progressiven französischen Priesters Marc Oraison stand, der alle Erscheinungen als Halluzinationen und alle wunderbaren Heilungen als psychosomatisch abtat. (Vgl. *Mary Craig, Das Geheimnis um die Madonna von Medjugorje*).

Bischof Zanic veröffentlichte 1990 schließlich eine Erklärung mit dem Titel: „Die Wahrheit über Medjugorje“, in der er die Ereignisse in Medjugorje und die beteiligten Personen verurteilte. Sein Nachfolger auf dem Bischofsstuhl von Mostar, Bischof Ratko Peric, lehnt die Erscheinungen ebenfalls ab.

Der bekannte Schweizer Theologe Kardinal Hans Urs von Balthasar hatte bereits am 12. Dezember 1984 einen offenen Brief an Bischof Zanic geschrieben. *"Monsignore, welch leidiges Dokument haben Sie in die ganze Welt gesandt! Mit tiefem Schmerz nahm ich zur Kenntnis, wie das Bischofsamt auf diese Art degradiert wurde. Anstatt sich Zeit zu lassen, wie Ihnen von höherer Stelle empfohlen wurde, schleudern Sie Blitz und Donner wie Jupiter. Sie schwärzen anerkanntermaßen*

unschuldige Personen an, die eigentlich Ihren Respekt und Schutz verdienen, und bringen Anschuldigungen vor, die bereits hunderte Male widerlegt worden sind."

Wegen der inzwischen überregionalen Bedeutung der Geschehnisse in Medjugorje wurde Bischof Zanic von der Zuständigkeit für die Untersuchung der Erscheinungen entbunden. Beteiligt an dieser Entscheidung waren der damalige Kardinalstaatssekretär Casaroli und Kardinal Joseph Ratzinger. Bischof Zanic wurde vom Vatikan "dringend ersucht" in der Öffentlichkeit keine weiteren Aussagen zu machen, die die Stimmung anheizen und zu einer Polarisierung der Meinungen führen könnten. (Vgl. *Mary Craig, Das Geheimnis um die Madonna von Medjugorje*).

Die Sache wurde anschließend der jugoslawischen Bischofskonferenz übertragen, die am 10. April 1991 ihre Ergebnisse veröffentlichte. In ihrer Erklärung - der "Erklärung von Zadar" - heißt es:

"Die Bischöfe haben von Anfang an die Ereignisse in Medjugorje durch den Bischof dieser Diözese (Mostar), durch die Kommission des Bischofs und durch die Kommission der Bischofskonferenz von Jugoslawien für Medjugorje verfolgt.

Auf der Basis dieser Untersuchungen kann bis jetzt nicht mit Sicherheit bestätigt werden, dass es sich hier um übernatürliche Erscheinungen und Offenbarungen handelt. Aus welchen Motiven auch immer die zahlreichen Versammlungen der Gläubigen aus den verschie-

denen Teilen der Welt in Medjugorje zustande kommen, aus religiösen oder verschiedenen anderen Motiven, beide erfordern die Aufmerksamkeit und zuerst die pastorale Sorge des Diözesanbischofs und mit ihm auch der anderen Bischöfe, damit in Medjugorje und in allem was damit zusammenhängt, eine gesunde Verehrung der Seligen Jungfrau Maria gewährleistet wird, in Übereinstimmung mit der Lehre der Kirche. Zu diesem Zweck werden die Bischöfe besondere und brauchbare liturgische und pastorale Direktiven erlassen.

Ebenso werden sie durch ihre Kommission fortfahren und Schritt halten mit ihren Ermittlungen, bis es zu einem endgültigen Ergebnis über Medjugorje kommt. Zadar, am 10. April 1991 Die Bischöfe von Jugoslawien"

Der geschichtliche Hintergrund

Die negative Einstellung der Bischöfe ist nur auf dem Hintergrund der jahrzehntelangen lokalen Konflikte zwischen den Franziskanern und den jeweiligen Ortsbischöfen zu verstehen. Im Kern ging es unter anderem immer wieder um die Zuständigkeit für Pfarreien.

Im Lauf der turbulenten Geschichte und der religiösen und ethnischen Konflikte war es oft geschehen, dass der unter den lokalen Bischöfen stehende Weltklerus das Volk im Stich gelassen hatte und geflohen war. Der frühere Staat Jugoslawien hatte ja eine große muslimische Bevölkerung, die zum sunnitischen Islam zählte und besonders in Bosnien und Herzegowina aktiv war, dem Land, in dem Medjugorje liegt und wo es große Konflikte zwischen orthodoxen und katholischen Christen einerseits und Muslimen andererseits gegeben hat.

Die Franziskaner hatten während aller Verfolgungen treu beim Volk ausgeharrt und sich durch alle Widerstände hindurch um das Volk gekümmert. In ruhigen Zeiten kehrten dann die Weltpriester wieder zurück. Mancherorts kam es dazu, dass die Bewohner unbedingt ihre Franziskaner behalten wollten und die Weltpriester ablehnten.

So war es auch im Umfeld von Medjugorje. Als durch den Zustrom von Millionen von Pilgern das große Geld winkte, wurde es ein besonderes Anliegen des Ortsbischofs, die Franziskaner los zu werden. Nur so lässt sich der lang andauernde Konflikt zwischen dem Diözesanbischof und dem Franziskanerorden erklären.

Pater Gabriele Amorth stellt sich klar hinter Medjugorje

Interessant ist noch, dass der weltweit bekannteste Exorzist, der in Rom tätige Pater Gabriele Amorth, im Sommer 2002 den Wallfahrtsort besuchte und sich voll und ganz hinter Medjugorje stellte. Sein Urteil:

"Satan hasst Medjugorje, weil es ein Platz der Bekehrung und des Gebetes ist. Es ist eine Festung gegen den Teufel."

Pater Amorth unterstrich in einem Interview mit Fr. Dario Dodig die große Bedeutung des Wallfahrtsorts, besonders im Kontext seiner eigenen Tätigkeit. Auf die Frage nach dem Einfluss Satans auf die Menschen meinte er: "Der Einfluss Satans ist immens. Sein gewöhnlicher Weg ist, die Menschen zum Bösen zu verführen. Alle Menschen sind von der Geburt bis zum Tod in diesen Kampf gegen Satan involviert."

2011 sagte Pater Amorth in einem Interview mit dem italienischen Radio Maria: Die Erscheinungen von Medjugorje zu ignorieren, ist für Christen unentschuldigbar. Maria spricht oft über das Wirken ihres Gegenspielers Satan. Sie betont, dass er mächtig ist und dass er ihre Pläne zerstören möchte. Doch durch das Gebet können wir sogar Kriege verhindern.

Amorth versteht Medjugorje ganz klar als Fortführung von Fatima und sagt, der Wallfahrtsort sei ein wichtiges Bollwerk gegen das Böse: "Medjugorje ist eine Festung gegen den Teufel... Satan hasst Medjugorje, weil es ein Platz der Bekehrung und des Gebetes ist."

Schlussfolgerungen

Wir können Gabriele Amorth nur Recht geben. Seine Beobachtungen decken sich mit dem, was die Gottesmutter in den Lokutionen sagt. Ihr großer Widersacher ist Satan, der im Hintergrund die Fäden des Bösen zieht vermittelt Menschen, die sich willentlich oder unwissentlich für seine Pläne gebrauchen lassen.

Zu den Vorgängen im Nahen Osten sagt Maria, dass wir es nun nicht mehr mit dem normalen Hass und der Feindschaft zu tun hätten, wie er sonst unter Menschen üblich ist. Bei den Terroristischen Gruppen ginge es vielmehr um Personen, die von den Dämonen vollkommen in Besitz genommen sind. Durch sie komme der ganze Hass Satans gegen die Menschheit zum Ausdruck.

Satan ist der Menschenmörder von Anbeginn. Was er derzeit möchte, ist nicht nur, uns Menschen allesamt in die Hölle zu bringen, sondern noch dazu wäre es ihm recht, wenn er sein höllisches Feuer

durch den Einsatz von Atomwaffen auf die Erde bringen könnte.

In Medjugorje erscheint Maria als die Königin des Friedens. In einer der ersten Erscheinungen sagt sie bereits mehrmals: „Friede, Friede, Friede, und noch einmal Friede!“

Ihre täglichen und monatlichen Botschaften sind sehr einfach und schlicht. Mit ihnen möchte sie die Menschen auf den Weg des Friedens rufen.

Wo Maria tatsächlich erscheint, ist ihre Botschaft immer die gleiche, nämlich ein Umkehrruf im Sinne des Evangeliums: Kehrt um, betet, geht zu den Heiligen Sakramenten. Genau das wird in Medjugorje gewissenhaft getan. Viele Menschen erhalten dort die Gnade der Bekehrung. Manche gingen aus Neugierde oder als Mitläufer hin und hatten nie die Absicht, zu beichten. Doch die Gottesmutter erlangte ihnen die Gnade. Deshalb wird Medjugorje zu Recht „Der Beichtstuhl der Welt“ genannt. Die Gottesmutter weist in den Lokutionen oft auf Medjugorje hin.

Bisherige Erwähnungen von Medjugorje in den Lokutionen

Im Jahr 2011, am 10. Juli, ferner:

Am 5. September: Maria spricht von den Früchten von Medjugorje.

29. Nov.: Das Feuer im Herzen Mariens brennt auch in Medjugorje.

5. Dez.: Maria weist auf die Gefahr eines Atomkriegs und der Vernichtung ganzer Nationen hin. Die Ankündigung solcher Katastrophen sei auch ein Bestandteil der 10 Geheimnisse. Der Wunsch Mariens: Die Kirche soll doch Medjugorje auf den Leuchter stellen und aller Welt bekannt machen.

12. Dez.: Sie spricht die Verheißung aus, dass Medjugorje zusammen mit Fatima noch volle Bestätigung seitens der Kirche erfahren wird.

2012: Am 1. Februar erklärt Maria kurz die Geschichte von Medjugorje, wie wir es etwas ausführlicher hier in diesem Anhang tun. Die Visionen dort begannen am Fest Johannes des Täufers und haben eine ähnliche Funktion wie dieser: Denn sie dienen der Vorbereitung der Welt auf das Kommen Jesu. – Und dabei auch der Hinweis: Wenn die Geheimnisse schließlich enthüllt werden, dann nicht alle auf einmal, sondern schrittweise, eins nach dem andern, immer 3 Tage, bevor sie eintreten.

8. Februar: Die Geschehnisse werden sich schnell ereignen. Es wird sein, wie bei Hitler, den am Anfang niemand stoppen konnte. Maria mahnt, Medjugorje zu studieren. Wie die Lokutionen hier würde das den Glauben stärken.

23. Februar: Man soll zumindest geistigerweise nach Medjugorje gehen, weil es einen Schatz enthält. Auch eine wirkliche Wallfahrt ist empfehlenswert.

28. Februar: Neugierde bzgl. der Geheimnisse ist fehl am Platz. Jetzt ist Zeit, um manches noch abzuschwächen. Besonders mit Fasten und Beten können die in den zehn Geheimnissen angekündigten Katastrophen abgemildert oder ganz verhindert werden.

6. Mai: Weltweite Warnungszeichen werden auch in Medjugorje gegeben

22. Juni: Erwähnung von Don Gobbi, Kibeho, Akita und Medjugorje.

24. Juni, 2012: Vor genau 31 Jahren begannen die Visionen in Medjugorje. Viele Früchte, und nicht zuletzt wurden Millionen in ihrem Glauben gestärkt.

10. Juli: Eine Periode von Zeichen und Wundern wird kommen, auch in Medjugorje. Die Kommunikationsmittel werden für die Verbreitung sorgen.

2013: Am 13. Januar: Versprechen eines bleibenden Zeichens.

1. Mai: Erwähnung von La Salette, Fatima, Medjugorje, Akita (Japan), Ruanda (Afrika), Betania (Venezuela).

2. Mai: Erwähnung von Katharina Labouré, Lourdes, La Salette, Fatima, Akita, Medjugorje, Rwanda, Betania.

29. August: Hinweis auf Medjugorje

2014: 6. Jan.: Hinweis auf Medjugorje

28. April: „Im zweiten Weltkrieg habe ich Portugal bewahrt und im bosnischen Krieg Medjugorje. Das müsste für euch ein klares Zeichen sein!“

1. u. 17. Okt.: Hinweis. Auf Medjugorje

2015: 12. Februar: „*Geht nach Fatima, geht nach Medjugorje!*“

5. April: Hinweis auf Medjugorje

Zugegeben, man könnte meinen, die vielen und sehr anspruchsvollen Worte in den Lokutionen klingen nicht so schlicht und einfach wie die von Medjugorje. Wer sich aber intensiv damit befasst, merkt schnell, dass es doch ein und dieselbe Person ist, die da spricht. Am 6. April 2015 erklärte Maria klar und deutlich, warum sie sich gezwungen sieht, in den Lokutionen so viele und eindringliche Worte zu machen. Es lohnt sich. Und die Zeit drängt!

Hören wir auf Unsere Liebe Frau! Treten wir ein, damit wir in der Arche ihres Unbefleckten Herzens sicher sind.

Die Redaktion der Lokutionen
Theo Wenzel